

# Zwischenbericht 1. Quartal 2019

THE FUTURE IS YOURS.

200  
JAHRE

#GLAUBANDICH

ERSTE   
Group

## Unternehmens- und Aktienkennzahlen

### Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q1 18 angepasst	Q4 18	Q1 19	1-3 18 angepasst	1-3 19
Zinsüberschuss	1.082,6	1.210,0	1.160,9	1.082,6	1.160,9
Provisionsüberschuss	478,6	477,7	487,7	478,6	487,7
Handelsergebnis	11,3	48,7	153,3	11,3	153,3
Betriebsserträge	1.655,1	1.819,5	1.771,7	1.655,1	1.771,7
Betriebsaufwendungen	-1.065,0	-1.078,8	-1.115,6	-1.065,0	-1.115,6
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>590,2</b>	<b>740,6</b>	<b>656,0</b>	<b>590,2</b>	<b>656,0</b>
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	54,4	-42,9	35,8	54,4	35,8
<b>Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen</b>	<b>644,5</b>	<b>697,7</b>	<b>691,8</b>	<b>644,5</b>	<b>691,8</b>
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-128,0	-67,6	-131,1	-128,0	-131,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-38,6	-24,1	-38,8	-38,6	-38,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	520,7	626,0	561,8	520,7	561,8
Steuern vom Einkommen	-114,6	22,5	-95,5	-114,6	-95,5
Periodenergebnis	406,2	648,5	466,3	406,2	466,3
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	70,1	83,3	89,3	70,1	89,3
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>336,1</b>	<b>565,2</b>	<b>377,0</b>	<b>336,1</b>	<b>377,0</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,79	1,23	0,88	0,79	0,88
Eigenkapitalverzinsung	10,5%	16,0%	11,1%	10,5%	11,1%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,27%	2,33%	2,18%	2,27%	2,18%
Kosten-Ertrags-Relation	64,3%	59,3%	63,0%	64,3%	63,0%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	-0,22%	0,12%	0,01%	-0,22%	0,01%
Steuerquote	22,0%	-3,6%	17,0%	22,0%	17,0%

### Bilanz

in EUR Mio	Mär 18	Dez 18	Mär 19	Dez 18	Mär 19
Kassenbestand und Guthaben	25.246	17.549	16.382	17.549	16.382
Handels- & Finanzanlagen	43.607	43.930	45.191	43.930	45.191
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	11.944	19.103	22.741	19.103	22.741
Kredite und Darlehen an Kunden	142.059	149.321	151.957	149.321	151.957
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.511	1.507	1.489	1.507	1.489
Anderer Aktiva	5.651	5.382	5.946	5.382	5.946
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>230.018</b>	<b>236.792</b>	<b>243.706</b>	<b>236.792</b>	<b>243.706</b>
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	2.940	2.508	2.277	2.508	2.277
Einlagen von Kreditinstituten	20.988	17.658	20.295	17.658	20.295
Einlagen von Kunden	155.306	162.638	166.216	162.638	166.216
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.451	29.738	28.670	29.738	28.670
Anderer Passiva	6.366	5.381	6.492	5.381	6.492
Gesamtes Eigenkapital	17.968	18.869	19.754	18.869	19.754
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>230.018</b>	<b>236.792</b>	<b>243.706</b>	<b>236.792</b>	<b>243.706</b>
Kredit-Einlagen-Verhältnis	91,5%	91,8%	91,4%	91,8%	91,4%
NPL-Quote	3,7%	3,2%	3,0%	3,2%	3,0%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	73,0%	73,4%	74,5%	73,4%	74,5%
CET 1-Quote (aktuell)	12,6%	13,5%	13,2%	13,5%	13,2%

### Ratings

	Mär 18	Dez 18	Mär 19
<b>Fitch</b>			
Langfristig	A-	A-	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
<b>Moody's</b>			
Langfristig	A3	A2	A2
Kurzfristig	P-2	P-1	P-1
Ausblick	Positiv	Positiv	Positiv
<b>Standard &amp; Poor's</b>			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Positiv	Positiv	Positiv

# Vorwort des Vorstands

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group ist im 200. Jahr ihres Bestehens mit einem Nettogewinn von EUR 377,0 Mio (+12,2%) stark ins neue Jahr gestartet und hat damit ein exzellentes Ergebnis im ersten Quartal erwirtschaftet. Zum deutlichen Anstieg des Betriebsergebnisses um 11,2% hat neben den höheren Kernerträgen – Zins- und Provisionsüberschuss – das außergewöhnlich starke Handelsergebnis beigetragen. Trotz höherer Beiträge in Einlagensicherungssysteme, wenig überraschend angesichts der immer noch wachsenden Kundeneinlagen, und höherer Personalkosten übertraf das Ertragswachstum den Kostenanstieg. Positiv wirkte sich das weiterhin sehr gute Risikoumfeld aus, das erneut in Nettoauflösungen resultierte. Dank des ungebrochen positiven Trends bei der Kreditqualität liegt die NPL-Quote der Erste Group nun bei 3,0% (nach 3,2% am Jahresende).

Das erfreuliche erste Quartal 2019 wurde durch das anhaltend positive Wirtschaftswachstum in Zentral- und Osteuropa ermöglicht, dieses wird für 2019 in Österreich bei etwa 2% und in unseren osteuropäischen Kernmärkten bei etwa 3% erwartet. Haupttreiber der Wirtschaftsentwicklung bleibt die solide Inlandsnachfrage in der Region. Spürbar höhere Reallöhne unterstrichen nicht nur die fortschreitende Konvergenz, sondern haben gemeinsam mit dem Anstieg des Beschäftigungsniveaus den privaten Konsum weiter angekurbelt und schaffen ein gutes Geschäftsumfeld für die lokalen Banken der Erste Group. Die Inflationsraten stiegen in den meisten CEE-Staaten zwar an, blieben jedoch vergleichsweise niedrig. Investitionsanreize bleiben durch niedrige Steuerquoten weiterhin hoch, die Arbeitsmärkte sind flexibel. Insgesamt sind alle Voraussetzungen für eine weitere positive Entwicklung der Erste Group gegeben.

Die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes spiegelt sich in der unverändert robusten Kreditnachfrage vor allem in Tschechien, aber auch in Österreich und der Slowakei wider, die Kundenkredite stiegen um 1,8% auf EUR 152,0 Mrd. Das für Sparer wenig attraktive Zinsniveau hatte keine Auswirkung auf die Einlagenbasis – die Kundeneinlagen stiegen um 2,2%. Damit verbesserte sich das Kredit-Einlagen-Verhältnis auf 91,4%.

Das Kundenkreditwachstum blieb ein wichtiger Motor für den Zinsüberschuss. Die weiterhin niedrigen Zinsen, in manchen Fällen sogar negativen Zinsen, führten immer noch zu einnahmenseitigem Gegenwind. Einzig in Tschechien und Rumänien hoben die Zentralbanken bisher die Referenzzinssätze an, was sich positiv auf den Zinsüberschuss ausgewirkt hat. Wenig hilfreich ist in diesem Zusammenhang jedoch der in den letzten Monaten zu verzeichnende Renditerückgang bei Staatsanleihen, was die Wiederveranlagung erschwert. Der Anstieg des Provisionsüberschusses blieb mit 1,9% zwar moderat, erfreulich ist jedoch, dass in allen Kernmärkten Zuwächse verzeichnet wurden. Die Knappheit von attraktiven und risikoadäquaten Veranlagungsprodukten für Retailkunden in einer Region mit kaum entwickelten Kapitalmärkten erschwert das Vermögensverwaltungsgeschäft. Ungeachtet des insgesamt guten Geschäfts- und Risikoumfeldes, erwarten wir für 2019 eine Rückkehr zu – im langjährigen Vergleich niedrigen – Risikokosten. Im ersten Quartal war davon allerdings noch nichts zu spüren, wir haben erneut Nettoauflösungen von EUR 35,8 Mio verbucht.

Keine Überraschungen gab es auf der Kostenseite: Der Verwaltungsaufwand ist im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres gestiegen. Um EUR 13,3 Mio höher waren die Beiträge in Einlagensicherungssysteme von insgesamt EUR 87,5 Mio – darin sind bereits jetzt fast alle für 2019 erwarteten Beiträge (ausgenommen für Kroatien und Serbien) enthalten. Auch bei den Personalkosten war ein Anstieg zu verzeichnen, aufgrund der niedrigen Arbeitslosenraten in den meisten unserer Kernmärkte ist diesbezüglich weiterhin mit Druck zu rechnen. Der sonstige betriebliche Erfolg war, wie immer im ersten Quartal, besonders belastet: in erster Linie durch die Verbuchung der jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds von insgesamt EUR 78,0 Mio (nach EUR 68,2 Mio im Vorjahr), aber auch durch die Vorabbuchung der ungarischen Bankensteuer für das gesamte Jahr. Insgesamt beliefen sich die Banken- und Transaktionssteuern in Österreich, der Slowakei und Ungarn mit EUR 38,8 Mio auf etwas mehr als im Vorjahr. Erstmals wird heuer auch in Rumänien eine Bankensteuer abgeführt werden, die Belastung wird voraussichtlich maximal EUR 20 Mio für das Gesamtjahr 2019 betragen.

Die Liquiditäts- und Refinanzierungsposition der Erste Group blieb weiterhin exzellent. Der konstante organische Kapitalaufbau über die letzten Jahre, unterstützt durch insgesamt drei erfolgreiche Emissionen von Zusätzlichem Kernkapital (AT1), die letzte im März 2019, ermöglichte den Ausbau der Kapitalbasis. Ohne Einbeziehung des Quartalsgewinns lag die Harte Kernkapitalquote Ende März bei 13,2% (CRR final).

Aus heutiger Sicht sind wir damit auf dem besten Weg, unsere Ziele für das Jubiläumsjahr 2019 – ein höheres Ertrags- als Kostenwachstum, weiterhin niedrige Risikokosten und eine solide zweistellige Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 11% – zu erreichen.

**Andreas Treichl e.h.**

# Erste Group am Kapitalmarkt

## BÖRSENUMFELD

Im abgelaufenen ersten Quartal 2019 waren einmal mehr die trotz mehrerer Abstimmungsrounden im britischen Parlament ungelöste Frage über die Form des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (Brexit), die Handelskonflikte zwischen den USA und ihren wichtigsten Handelspartnern (allen voran China) und deren Auswirkungen auf die globale Konjunktur im Fokus der Marktteilnehmer an den internationalen Aktienmärkten.

Trotz der Unsicherheiten durch mögliche neue US-Zölle, einen Hard Brexit, also ein Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der EU ohne Austrittsabkommen, und eine erwartete Dämpfung des Wirtschaftswachstums erzielte die Mehrheit der beobachteten Aktienindizes in den ersten drei Monaten des Jahres zweistellige Zuwächse. Damit konnten die erlittenen Verluste aus dem letzten Quartal 2018 nur teilweise kompensiert werden. Die US-amerikanischen Indizes lagen zum Quartalsultimo mit 11,2% (Dow Jones Industrial Index mit 25.928,68 Punkten) bzw. 13,1% (Standard & Poor's 500 Index mit 2.834,40 Punkten) über dem Wert zum Jahresende 2018. Der marktweite europäische Euro Stoxx 600 Index beendete das erste Quartal mit einem Plus von 12,3% bei 379,09 Punkten. Der heimische Aktienmarkt konnte mit einem Anstieg im Austrian Traded Index (ATX) auf 3.034,04 Punkte um 10,5% seit Jahresbeginn zulegen. Der Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, stieg im Beobachtungszeitraum um 7,1% auf 93,25 Punkte.

Ausschlaggebend für die Aufwärtstendenz an den Aktienmärkten waren vor allem die Wachstumsprognosen der Unternehmen, die in den USA höher ausfielen als in Europa. Auch die Stellungnahmen der amerikanischen und europäischen Notenbanken zur weiteren Zinspolitik beeinflussten den Kursverlauf. Die europäische Zentralbank (EZB) kündigte an, dass ab September 2019 neue Liquiditätsprogramme bereitstehen werden und dass eine Erhöhung der Leitzinsen nunmehr frühestens 2020 zu erwarten sei. Die amerikanische Notenbank (Fed) hat bekannt gegeben, dass sie aufgrund ihrer derzeitigen wirtschaftlichen Einschätzung vorerst keine weiteren Zinsanhebungen durchführen wird.

## ENTWICKLUNG DER AKTIE

Das allgemein schwache Börsenumfeld<sup>1</sup>, verschärft durch die Verabschiedung eines unverhältnismäßig hohen und unerwarteten Bankensteuergesetzes in Rumänien, führte im Dezember 2018 zu einem zweistelligen Kursverlust der Erste Group-Aktie. Dieser konnte im neuen Jahr wieder wettgemacht werden. Neben der allgemeinen Erholung an den internationalen Aktienmärkten sorgten die gute Geschäftsentwicklung mit einem Rekordergebnis für das Jahr 2018, die vorzeitige Erfüllung des internen Kapitalziels (Harte Kernkapitalquote von 13,5%) und die Reduktion der geplanten Bankensteuer in Rumänien für zusätzlichen Kursauftrieb. Infolge der verbesserten Profitabilität, der starken Kapitalausstattung und der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Zentral- und Osteuropa verbesserte die Ratingagentur Fitch das langfristige Rating der Erste Group bei stabilem Ausblick auf A. Die Erste Group-Aktie beendete das erste Quartal 2019 mit einem Schlusskurs von EUR 32,76 und damit einem Zuwachs von 12,8%. Im Vergleich dazu konnten im selben Zeitraum der ATX um 10,5% und der Euro Stoxx Banks Index um 7,1% zulegen. Der Tiefststand der Erste Group-Aktie lag im Beobachtungszeitraum bei EUR 28,79, der Höchststand bei EUR 33,46.

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im ersten Quartal 2019 bei durchschnittlich 955.630 Stück Aktien pro Tag. Mehr als die Hälfte des Handels wurde über außerbörslichen Handel (OTC) sowie elektronische Handelssysteme abgewickelt.

## REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Eine erhöhte Flexibilität beim Timing von Neuemissionen (mit nur einer geplanten Benchmark-Tilgung im Mai dieses Jahres) ermöglichte es, das günstige Marktfenster im März für die Platzierung einer weiteren AT1-Tranche über EUR 500 Mio zu nützen. Das anhaltend positive Marktumfeld unterstützte auch die Begebung einer Senior Unsecured (Preferred)-Anleihe über EUR 500 Mio im April, wobei die Emission ein außerordentlich hohes Interesse der Investoren auf sich zog, nachdem seit 2013 keine Senior-Anleihe mehr in Benchmark-Größe platziert wurde.

Im ersten Quartal 2019 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden. Im Anschluss an die Präsentation der Jahresergebnisse 2018 in Wien fanden das jährliche Analystendinner und ein Roadshow-Tag mit Investorenterminen in London statt. Bei internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von Kepler Cheuvreux, HSBC, Morgan Stanley und PKO, wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert. Auch der Dialog mit Anleiheinvestoren wurde fortgesetzt.

# Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis März 2019 mit jenen von Jänner bis März 2018 und die Bilanzwerte zum 31. März 2019 mit jenen zum 31. Dezember 2018 verglichen.

## ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg – vor allem in Tschechien, aber auch in anderen Kernmärkten – auf EUR 1.160,9 Mio (EUR 1.082,6 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 487,7 Mio (EUR 478,6 Mio). Anstiege gab es vor allem bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen. Während sich das **Handelsergebnis** mit EUR 153,3 Mio (EUR 11,3 Mio) deutlich verbesserte, verringerte sich gleichzeitig die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert**, mit EUR -77,1 Mio (EUR 30,3 Mio), beide Positionen getrieben durch Bewertungseffekte bei eigenen verbrieften Verbindlichkeiten. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 1.771,7 Mio (EUR 1.655,1 Mio). Der höhere **Verwaltungsaufwand** von EUR 1.115,6 Mio (+4,8%; EUR 1.065,0 Mio) war neben höheren Sachaufwendungen von EUR 358,3 Mio (+4,0%; EUR 344,5 Mio) auch auf gestiegene Personalaufwendungen in Höhe von EUR 621,9 Mio (+2,9%; EUR 604,5 Mio) zurückzuführen. In den Sachaufwendungen wurden bereits fast gänzlich die für 2019 erwarteten Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 87,5 Mio (EUR 74,2 Mio) verbucht. Der Anstieg der Abschreibungen auf EUR 135,4 Mio (EUR 115,9 Mio) ist auf die erstmalige Anwendung des neuen Bilanzierungsstandards für Leasingverhältnisse (IFRS 16) zum 1. Jänner 2019 zurückzuführen, im Sachaufwand wurde hingegen ein korrespondierender positiver Effekt verzeichnet. Insgesamt verbesserte sich das **Betriebsergebnis** auf EUR 656,0 Mio (EUR 590,2 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** auf 63,0% (64,3%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettoauflösungen bedingt durch die anhaltend gute Kreditqualität auf EUR 35,8 Mio bzw. bereinigt um Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien auf 1 Basispunkt des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR 54,4 Mio bzw. -22 Basispunkte). Positiv wirkten sich vor allem Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen sowie Auflösungen von Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebenen Garantien in Tschechien und Rumänien aus. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich weiter auf 3,0% (3,2%). Die **NPL-Deckungsquote** stieg auf 74,5% (73,4%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR 131,1 Mio (EUR -128,0 Mio). Die darin enthaltenen Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen – insbesondere in Tschechien – auf EUR 78,0 Mio (EUR 68,2 Mio). Die Banken- und Transaktionssteuern lagen nahezu unverändert bei EUR 38,8 Mio (EUR 38,6 Mio); davon entfielen EUR 12,5 Mio (EUR 13,7 Mio) auf die ungarische Bankensteuer für das gesamte Geschäftsjahr. Die sonstigen Steuern gingen auf EUR 3,7 Mio (EUR 9,5 Mio) zurück.

Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich infolge höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 89,3 Mio (EUR 70,1 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg auf EUR 377,0 Mio (EUR 336,1 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 18,3 Mrd (EUR 17,9 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 15,4 Mrd (EUR 15,5 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) auf EUR 21,3 Mrd (EUR 20,9 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn nicht berücksichtigt. Da im ersten Quartal die Auflösungen die Dotationen überstiegen, gab es keinen Kapitalabzug für Risikokosten. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert (CRR final), stieg auf EUR 117,2 Mrd (EUR 115,4 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1, final) lag bei 13,2% (13,5%), die **Eigenmittelquote** bei 18,2% (18,1%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 243,7 Mrd (EUR 236,8 Mrd). Während sich auf der Aktivseite Kassenbestand und Guthaben auf EUR 16,4 Mrd (EUR 17,5 Mrd) verringerten, erhöhten sich Kredite an Banken auf EUR 22,7 Mrd (EUR 19,1 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 152,0 Mrd (EUR 149,3 Mrd). Passivseitig gab es einen Zuwachs sowohl bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 20,3 Mrd (EUR 17,7 Mrd) als auch erneut bei **Kundeneinlagen** – vor allem in Tschechien und in Österreich – auf EUR 166,2 Mrd (EUR 162,6 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 91,4% (91,8%).

## AUSBLICK

**Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen.** Für die Kernmärkte der Erste Group in CEE wird für 2019 ein reales BIP-Wachstum von etwa 3% erwartet sowie für Österreich von etwa 2%, in erster Linie weiterhin getragen durch robuste Inlandsnachfrage. In CEE sollten Reallohnzuwächse und niedrige Arbeitslosigkeit die Wirtschaftstätigkeit fördern. Wir gehen davon aus, dass die CEE-Staaten ihre Haushaltsdisziplin beibehalten werden.

**Geschäftsaussichten.** Die Erste Group hat für 2019 ein ROTE-Ziel von über 11% (basierend auf dem durchschnittlichen um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapital 2019) festgelegt. Folgende Annahmen werden dafür getroffen: Einnahmensteigerung größer als Kostenanstieg (unter Zugrundelegung eines Nettokreditwachstums im mittleren einstelligen Bereich), höhere Risikokosten jedoch weiterhin auf im langjährigen Vergleich niedrigem Niveau (10 bis 20 Basispunkte), Steuerquote unter 20%. Die abgeänderte rumänische Bankensteuer wird voraussichtlich den sonstigen operativen Erfolg in 2019 mit maximal EUR 20 Mio belasten.

**Risikofaktoren für die Prognose** sind eine andere als erwartete Zinsentwicklung, gegen Banken gerichtete politische oder regulatorische Maßnahmen sowie geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen.

## ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-3 18 angepasst	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	1.082,6	1.160,9	7,2%
Provisionsüberschuss	478,6	487,7	1,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	41,6	76,2	83,2%
Betriebserträge	1.655,1	1.771,7	7,0%
Betriebsaufwendungen	-1.065,0	-1.115,6	4,8%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>590,2</b>	<b>656,0</b>	<b>11,2%</b>
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	54,4	35,8	-34,3%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-128,0	-131,1	2,4%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-38,6	-38,8	0,7%
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>520,7</b>	<b>561,8</b>	<b>7,9%</b>
Steuern vom Einkommen	-114,6	-95,5	-16,6%
<b>Periodenergebnis</b>	<b>406,2</b>	<b>466,3</b>	<b>14,8%</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	70,1	89,3	27,4%
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>336,1</b>	<b>377,0</b>	<b>12,2%</b>

### Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich auf EUR 1.160,9 Mio (EUR 1.082,6 Mio). Einen signifikanten Anstieg gab es in Tschechien, wo sich das positive Marktzinsumfeld und ein nachhaltiges Kundenkreditwachstum positiv auswirkten. Weitere deutliche Anstiege im Zinsüberschuss gab es in Rumänien, wo sie auf höhere Marktzinsen zurückzuführen waren, und in Österreich, hier allerdings bedingt durch das steigende Kreditwachstum. In allen anderen Kernmärkten blieb der Zinsüberschuss weitgehend stabil. Die Einführung von IFRS 16 hat sich mit EUR 6,4 Mio negativ auf den Zinsüberschuss ausgewirkt. Insgesamt stiegen die zinstragenden Aktiva im Jahresvergleich, nicht zuletzt aufgrund der Verdopplung der Interbankenforderungen, jedoch schneller als der Zinsüberschuss, womit die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) mit 2,18% (2,27%) leicht rückläufig war.

### Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stieg moderat auf EUR 487,7 Mio (EUR 478,6 Mio). Leichte Zuwächse gab es in allen Kernmärkten, insbesondere im Zahlungsverkehr. In der Slowakei konnte vor allem bei den Versicherungsvermittlungsprovisionen eine deutliche Steigerung erzielt werden.

### Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Das Handelsergebnis verbesserte sich signifikant auf EUR 153,3 Mio (EUR 11,3 Mio), was insbesondere auf positive Ergebnisbeiträge aus dem Wertpapier- und Derivativhandel zurückzuführen war. Demgegenüber stand ein negatives Bewertungsergebnis von EUR -77,1 Mio (EUR 30,3 Mio), das in der Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erfasst wurde. Beide Positionen werden maßgeblich durch Bewertungseffekte bei eigenen verbrieften Verbindlichkeiten beeinflusst.

### Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19	Änderung
Personalaufwand	604,5	621,9	2,9%
Sachaufwand	344,5	358,3	4,0%
Abschreibung und Amortisation	115,9	135,4	16,8%
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>1.065,0</b>	<b>1.115,6</b>	<b>4,8%</b>

Der **Personalaufwand** erhöhte sich – vor allem in Österreich und in Tschechien – auf EUR 621,9 Mio (EUR 604,6 Mio). Der **Sachaufwand** stieg auf EUR 358,3 Mio (EUR 344,5 Mio). Einen wesentlichen Anteil daran hatte die bereits fast gänzliche Verbuchung der für 2019 erwarteten Beiträge in Einlagensicherungssysteme; diese stiegen auch aufgrund des anhaltend starken Einlagenwachstums auf EUR 87,5 Mio (EUR 74,2 Mio). Der stärkste Beitragsanstieg auf EUR 12,4 Mio (EUR 4,0 Mio) war in Rumänien zu verzeichnen, jedoch erhöhten

sich die Beiträge auch in Österreich deutlich. Während sich die erstmalige Anwendung des neuen Bilanzierungsstandards für Leasingverhältnisse (IFRS 16) zum 1. Jänner 2019 im Ausmaß von EUR 20,9 Mio positiv auf den Sachaufwand auswirkte – aufgrund niedrigerer Mietaufwendungen –, wirkte sie sich mit EUR 18,1 Mio negativ auf die **Abschreibungen auf Sachanlagen** aus, die auf EUR 135,4 Mio (EUR 115,9 Mio) anstiegen.

### Personalstand am Ende der Periode

	Dez 18	Mär 19	Änderung
<b>Österreich</b>	<b>16.137</b>	<b>16.212</b>	<b>0,5%</b>
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.022	9.060	0,4%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.115	7.153	0,5%
<b>Außerhalb Österreichs</b>	<b>31.260</b>	<b>31.035</b>	<b>-0,7%</b>
Teilkonzern Česká spořitelna	10.115	9.953	-1,6%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.237	7.158	-1,1%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.105	4.070	-0,9%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.124	3.103	-0,7%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.168	3.222	1,7%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.108	1.138	2,7%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.204	1.194	-0,8%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.199	1.198	-0,1%
<b>Gesamt</b>	<b>47.397</b>	<b>47.248</b>	<b>-0,3%</b>

### Betriebsergebnis

Aufgrund des deutlich besseren Zins- und Handelsergebnisses stiegen die Betriebserträge auf EUR 1.771,7 Mio (EUR 1.655,1 Mio). Der Verwaltungsaufwand stieg wegen höherer Sach- und Personalaufwendungen und gestiegener Abschreibungen auf EUR 1.115,6 Mio (EUR 1.065,0 Mio). Das Betriebsergebnis verbesserte sich auf EUR 656,0 Mio (EUR 590,2 Mio). Ebenfalls verbessert hat sich damit die Kosten-Ertrags-Relation, sie lag bei 63,0% (64,3%).

### Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Die Gewinne aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beliefen sich auf EUR 1,1 Mio (EUR 4,2 Mio). Darin sind vor allem Ergebnisse aus dem Verkauf von Wertpapieren enthalten.

### Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich aufgrund von Nettoauflösungen auf EUR 35,8 Mio (EUR 54,4 Mio) und blieb damit weiterhin auf historisch niedrigem Niveau. Der negative Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft wurde durch weiterhin hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von EUR 33,0 Mio (EUR 32,1 Mio) sowie Auflösungen von Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebenen Garantien im Ausmaß von EUR 38,9 Mio (Nettodotierungen EUR 25,4 Mio) kompensiert.

### Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -131,1 Mio (EUR -128,1 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft stiegen auf EUR 38,8 Mio (EUR 38,6 Mio). Während die Belastung der österreichischen Gesellschaften mit EUR 6,1 Mio (EUR 5,7 Mio) fast unverändert blieb, war in der Slowakei ein Anstieg auf EUR 8,0 Mio (EUR 7,3 Mio) zu verzeichnen. Die ungarische Bankensteuer – für das gesamte Jahr 2019 – betrug EUR 12,5 Mio (EUR 13,7 Mio), zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 12,3 Mio (EUR 11,8 Mio) resultierten in Ungarn Bankenabgaben von insgesamt EUR 24,8 Mio (EUR 25,6 Mio).

Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen belief sich auf EUR -21,6 Mio (EUR -5,7 Mio). Darüber hinaus sind im sonstigen betrieblichen Erfolg die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 78,0 Mio (EUR 68,2 Mio) verbucht. Diese stiegen vor allem in Tschechien und Österreich auf EUR 26,6 Mio (EUR 17,7 Mio) bzw. EUR 35,6 Mio (EUR 27,1 Mio), während sie in Rumänien auf EUR 6,6 Mio (EUR 14,0 Mio) zurückgingen.

### Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf EUR 561,8 Mio (EUR 520,7 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg wegen guter Ergebnisse der Sparkassen auf EUR 89,3 Mio (EUR 70,1 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich auf EUR 377,0 Mio (EUR 336,1 Mio).

## FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Verglichen wird das erste Quartal 2019 mit dem vierten Quartal 2018.

in EUR Mio	Q1 18 angepasst	Q2 18	Q3 18	Q4 18	Q1 19
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Zinsüberschuss	1.082,6	1.131,2	1.158,2	1.210,0	1.160,9
Provisionsüberschuss	478,6	480,7	471,4	477,7	487,7
Dividendenerträge	2,6	14,8	4,8	6,7	0,5
Handelsergebnis	11,3	0,6	-62,2	48,7	153,3
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	30,3	36,3	99,2	29,6	-77,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1,8	5,2	3,0	3,1	1,8
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	47,9	50,2	47,7	43,6	44,6
Personalaufwand	-604,5	-612,1	-613,8	-643,8	-621,9
Sachaufwand	-344,5	-283,0	-294,0	-313,4	-358,3
Abschreibung und Amortisation	-115,9	-116,3	-118,0	-121,7	-135,4
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,1	-0,4	0,5	-0,1	0,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	4,1	4,7	1,0	-4,1	0,7
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	54,4	18,9	28,9	-42,9	35,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-128,0	-76,6	-32,4	-67,6	-131,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-38,6	-24,7	-24,8	-24,1	-38,8
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>520,7</b>	<b>654,0</b>	<b>694,3</b>	<b>626,0</b>	<b>561,8</b>
Steuern vom Einkommen	-114,6	-120,4	-120,0	22,5	-95,5
<b>Periodenergebnis</b>	<b>406,2</b>	<b>533,6</b>	<b>574,2</b>	<b>648,5</b>	<b>466,3</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	70,1	95,4	120,3	83,3	89,3
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>336,1</b>	<b>438,2</b>	<b>454,0</b>	<b>565,2</b>	<b>377,0</b>

Der **Zinsüberschuss** ging – nach einem sehr starken Vorquartal in nahezu allen Märkten – auf EUR 1.160,9 Mio (-4,1%; EUR 1.210,0 Mio) zurück. Die Einführung von IFRS 16 hat sich mit EUR 6,4 Mio negativ auf den Zinsüberschuss ausgewirkt. Der **Provisionsüberschuss** stieg auf EUR 487,7 Mio (+2,1%; EUR 477,7 Mio), die **Dividendenerträge** reduzierten sich auf EUR 0,5 Mio (EUR 6,7 Mio). Positive Bewertungsergebnisse im Wertpapier- und Derivativhandel in Österreich führten zu einem deutlichen Anstieg des **Handelsergebnisses** auf EUR 153,3 Mio (EUR 48,7 Mio). Gleichzeitig reduzierten sich die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten auf EUR -77,1 Mio (EUR 29,6 Mio).

Der **Verwaltungsaufwand** stieg auf EUR 1.115,6 Mio (+3,4%; EUR 1.078,8 Mio). Der Personalaufwand sank auf EUR 621,9 Mio (-3,4%; EUR 643,8 Mio), wobei es in fast allen Segmenten Rückgänge gab. Der Sachaufwand stieg auf EUR 358,3 Mio (+14,3%; EUR 313,4 Mio), insbesondere bedingt durch die fast gänzliche Verbuchung der in 2019 erwarteten Aufwendungen für Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 87,5 Mio (EUR 4,4 Mio). Der Anstieg der Position Abschreibung und Amortisation auf EUR 135,4 Mio (+11,3%; EUR 121,7 Mio) war die erstmalige Anwendung des neuen Bilanzierungsstandards für Leasingverhältnisse zum 1. Jänner 2019. Allerdings führte diese gleichzeitig zu einem Rückgang von im Sachaufwand erfassten Mietaufwendungen. Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag bei 63,0% (59,3%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** stiegen auf EUR 1,0 Mio (EUR -4,2 Mio). Im Vorquartal waren darin Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren in Österreich enthalten. Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettoauflösungen vor allem in Tschechien und Österreich auf EUR 35,8 Mio (Nettodotierungen EUR -42,9 Mio).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** reduzierte sich auf EUR -131,1 Mio (EUR -67,6 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft stiegen auf EUR 38,8 Mio (EUR 24,1 Mio). Davon entfielen EUR 24,8 Mio (EUR 10,9 Mio) auf Ungarn – einerseits die vorzeitige Verbuchung der gesamten Bankensteuer für 2019 in Höhe von EUR 12,5 Mio, andererseits die Transaktionssteuer von EUR 12,3 Mio – und EUR 8,0 Mio (EUR 7,8 Mio) auf die Slowakei. Die Bankensteuer in Österreich stieg auf EUR 6,1 Mio (EUR 5,4 Mio). Die gesamten für 2019 erwarteten Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 78,0 Mio sind ebenfalls im sonstigen betrieblichen Erfolg erfasst.

Das **Ergebnis vor Steuern** reduzierte sich auf EUR 561,8 Mio (EUR 626,0 Mio). Die Steuern vom Einkommen weisen einen Aufwand von EUR 95,5 Mio (Ertrag EUR 22,5 Mio) auf, nachdem im Vorquartal Verlustvorträge werthaltig wurden und dadurch latente Steuererträge verbucht werden konnten. Infolgedessen reduzierte sich das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** auf EUR 377,0 Mio (EUR 565,2 Mio).



## BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 18	Mär 19	Änderung
<b>Aktiva</b>			
Kassenbestand und Guthaben	17.549	16.382	-6,6%
Handels- & Finanzanlagen	43.930	45.191	2,9%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.103	22.741	19,0%
Kredite und Darlehen an Kunden	149.321	151.957	1,8%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.507	1.489	-1,2%
Andere Aktiva	5.382	5.946	10,5%
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>236.792</b>	<b>243.706</b>	<b>2,9%</b>
<b>Passiva und Eigenkapital</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	2.508	2.277	-9,2%
Einlagen von Kreditinstituten	17.658	20.295	14,9%
Einlagen von Kunden	162.638	166.216	2,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.738	28.670	-3,6%
Andere Passiva	5.381	6.492	20,7%
Gesamtes Eigenkapital	18.869	19.754	4,7%
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>236.792</b>	<b>243.706</b>	<b>2,9%</b>

Der Rückgang des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 16,4 Mrd (EUR 17,5 Mrd) resultierte vor allem aus niedrigeren Guthaben bei Zentralbanken. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 45,2 Mrd (EUR 43,9 Mrd).

**Kredite an Banken (netto)**, die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich vor allem in Tschechien und in der Holding auf EUR 22,7 Mrd (EUR 19,1 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen – neben Tschechien insbesondere auch in Österreich und in der Slowakei – auf EUR 152,0 Mrd (EUR 149,3 Mrd), bedingt durch Kreditwachstum bei Firmenkunden.

**Wertberichtigungen für Kundenkredite** gingen auf EUR 3,5 Mrd (EUR 3,6 Mrd) zurück, was vor allem auf die fortgesetzte Verbesserung der Kreditqualität zurückzuführen war. Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich weiter auf 3,0% (3,2%), die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** (basierend auf Bruttokundenkrediten) auf 74,5% (73,4%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** blieben unverändert bei EUR 1,5 Mrd (EUR 1,5 Mrd). **Andere Aktiva** beliefen sich auf EUR 5,9 Mrd (EUR 5,4 Mrd).

**Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading** gingen auf EUR 2,3 Mrd (EUR 2,5 Mrd) zurück. **Bankeinlagen**, täglich fällige Einlagen und Pensionsgeschäfte, stiegen auf EUR 20,3 Mrd (EUR 17,7 Mrd), die **Kundeneinlagen** aufgrund von starken Zuwächsen bei Termineinlagen von Firmenkunden auf EUR 166,2 Mrd (EUR 162,6 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 91,4% (91,8%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** sanken auf EUR 28,7 Mrd (EUR 29,7 Mrd). **Andere Passiva** beliefen sich auf EUR 6,5 Mrd (EUR 5,4 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 243,7 Mrd (EUR 236,8 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** der Erste Group erhöhte sich auf EUR 19,8 Mrd (EUR 18,9 Mrd). Nach drei Emissionen (Juni 2016, April 2017 und März 2019) ist darin Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 1.490,4 Mio inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 15,4 Mrd (EUR 15,5 Mrd). Die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) stiegen auf EUR 21,3 Mrd (EUR 20,9 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Gewinn des ersten Quartals nicht berücksichtigt. Da im ersten Quartal die Auflösungen die Dotationen überstiegen, gab es keinen Kapitalabzug für Risikokosten. Der Gesamttrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – stieg auf EUR 117,2 Mrd (EUR 115,4 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamttrisikos (CRR final) – blieb stabil bei 18,2% (18,1%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung. Die **Kernkapitalquote** lag bei 14,4% (14,3%), die **Harte Kernkapitalquote** bei 13,2% (13,5%), beide CRR final.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### Jänner–März 2019 verglichen mit Jänner–März 2018

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter [www.erstegroup.com](http://www.erstegroup.com) im Excel-Format verfügbar.

Betriebsserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebsserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebsserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

## GESCHÄFTSSEGMENTE

### Privatkunden

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	546,9	561,6	2,7%
Provisionsüberschuss	252,5	259,5	2,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	24,1	26,1	8,2%
Betriebsserträge	830,5	854,8	2,9%
Betriebsaufwendungen	-503,7	-517,8	2,8%
Betriebsergebnis	326,8	337,0	3,1%
Kosten-Ertrags-Relation	60,6%	60,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-10,2	-15,4	50,4%
Sonstiges Ergebnis	-13,5	-11,7	-13,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	237,1	253,2	6,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	31,6%	31,0%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war hauptsächlich die Folge höherer Beiträge aus dem Einlagengeschäft in Tschechien, Rumänien und Ungarn. Während sich das Kreditgeschäft in Kroatien, Ungarn und Serbien positiv entwickelte, sank der Beitrag aus dem Kreditgeschäft in Tschechien, Rumänien und der Slowakei aufgrund rückläufiger Margen. Abgemildert wurde dieser Effekt durch das in Tschechien und Rumänien höhere Zinsniveau. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich hauptsächlich aufgrund höherer Erträge aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft in der Slowakei, Tschechien und Kroatien sowie höherer Erträge aus der Vermögensverwaltung in Tschechien. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) verbesserten sich dank eines höheren Bewertungsergebnisses in Ungarn. Die Betriebsaufwendungen stiegen insbesondere aufgrund höherer Marketing- und IT-Aufwendungen in Österreich sowie höherer Personal- und IT-Aufwendungen in Tschechien. Auch der Kostenanstieg in Kroatien war einem höheren IT-Aufwand zuzuschreiben. In Rumänien wurden die Kosten durch einen höheren Beitrag zur Einlagensicherung getrieben. Da der Betriebsertrag stärker wuchs als der Betriebsaufwand, verbesserte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb stabil. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem durch höhere Portfoliowertberichtigungen in Österreich bedingt, während die Risikokosten in der Slowakei rückläufig waren. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich die Folge von Immobilienverkaufsgewinnen in Rumänien. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Firmenkunden

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	252,3	262,4	4,0%
Provisionsüberschuss	64,5	69,7	8,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	19,3	18,7	-3,2%
Betriebsserträge	366,1	377,0	3,0%
Betriebsaufwendungen	-139,9	-139,7	-0,2%
Betriebsergebnis	226,2	237,4	4,9%
Kosten-Ertrags-Relation	38,2%	37,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	54,1	40,6	-24,9%
Sonstiges Ergebnis	-5,1	7,4	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	214,0	225,6	5,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	23,0%	21,7%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Local Large Corporate, Group Large Corporate, Gewerbliches Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war insbesondere dem Kreditwachstum und – durch ein höheres Zinsniveau gestützt – höheren Einlagenmargen in Tschechien, höheren Einlagenmargen in Rumänien sowie einem höheren Beitrag aus dem Kreditgeschäft der Erste Bank Oesterreich zuzuschreiben. Diese Effekte wurden zum Teil durch den geringeren Beitrag aus dem Kreditgeschäft der Holding abgeschwächt. Die Provisionserträge stiegen vor allem in Rumänien, bei der Erste Bank Oesterreich und in Tschechien. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) waren wegen eines niedrigeren Beitrags aus dem Fremdwährungsgeschäft in Rumänien rückläufig. Insgesamt verbesserten sich die Betriebsserträge. Der leichte Rückgang der Betriebsaufwendungen trug ebenfalls zur Verbesserung des Betriebsergebnisses und der Kosten-Ertrags-Relation bei. Die Nettoauflösung von Risikovorsorgen (Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten) resultierte aus einer Qualitätsverbesserung des Kreditportfolios, geringeren Ausfallraten, einer höheren Schuldenrückzahlung sowie der Auflösung von Einzelwertberichtigungen. Die Nettoauflösungen waren gegenüber dem Vorjahr jedoch insbesondere bei Erste Bank Oesterreich und in Tschechien rückläufig. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich die Folge von Gewinnen aus dem Verkauf nichtfinanzieller Vermögenswerte in Österreich. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich.

## Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	54,3	66,0	21,6%
Provisionsüberschuss	58,0	55,8	-3,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	22,5	12,1	-46,4%
Betriebsserträge	134,9	134,0	-0,7%
Betriebsaufwendungen	-58,0	-58,0	0,1%
Betriebsergebnis	76,9	75,9	-1,3%
Kosten-Ertrags-Relation	43,0%	43,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-2,2	8,2	n/v
Sonstiges Ergebnis	-6,4	-4,3	-33,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	55,1	62,2	12,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	31,3%	26,0%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem eine Folge der größeren Volumina von Reverse-Repo-Geschäften in Tschechien und Österreich. Der Provisionsüberschuss verringerte sich hauptsächlich aufgrund niedrigerer Erträge aus der Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken wegen des im Vorjahr für Zinsprodukte außerordentlich günstigen Marktumfeldes. Damit gingen auch die Betriebsserträge leicht zurück. Die Betriebsaufwendungen blieben stabil. Dementsprechend sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich deutlich aufgrund der Auflösung von Risikovorsorgen in der Holding und in Kroatien. Vor allem niedrigere Beiträge zu Abwicklungsfonds und Erträge aus dem Verkauf eines Unternehmens führten zu einer Verbesserung des sonstigen Ergebnisses. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-3 18 angepasst	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	-30,1	-15,4	-48,6%
Provisionsüberschuss	-14,8	-20,5	38,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-20,2	10,5	n/v
Betriebserträge	-55,9	-18,5	-67,0%
Betriebsaufwendungen	-36,7	-61,8	68,5%
Betriebsergebnis	-92,6	-80,3	-13,3%
Kosten-Ertrags-Relation	-65,6%	>100%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	6,7	1,8	-72,7%
Sonstiges Ergebnis	-67,4	-82,7	22,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-130,9	-137,5	5,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-21,9%	-19,7%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Zinsüberschuss verbesserte sich vor allem wegen des höheren Zinsniveaus in Tschechien und eines höheren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement in der Slowakei. Der Provisionsüberschuss verschlechterte sich insbesondere aufgrund niedrigerer Erträge in Tschechien und der Erste Bank Oesterreich. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) stiegen hauptsächlich aufgrund von Bewertungsergebnissen in der Holding. Die Betriebsaufwendungen stiegen wegen höherer Beiträge zur Einlagensicherung in Rumänien und Tschechien, höherer Personalkosten bei der Erste Bank Oesterreich und Änderungen in der Kostenallokation zwischen Geschäftssegmenten in Rumänien. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis resultierte vor allem aus Vorsorgen für einen Rechtsfall in Kroatien, die zum Teil durch Versicherungszahlungen und rückläufige Rückstellungen für Rechtskosten bei Erste Bank Oesterreich kompensiert wurden. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verschlechterte sich.

## Sparkassen

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	244,7	256,8	5,0%
Provisionsüberschuss	116,4	117,4	0,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-11,6	24,5	n/v
Betriebserträge	359,8	408,9	13,6%
Betriebsaufwendungen	-274,3	-282,5	3,0%
Betriebsergebnis	85,5	126,4	47,9%
Kosten-Ertrags-Relation	76,2%	69,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	3,7	1,4	-62,5%
Sonstiges Ergebnis	-10,8	-10,2	-5,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	12,5	12,8	2,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	8,7%	11,7%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem höheren Kundenkreditvolumina zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft und dem Zahlungsverkehr geringfügig an. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war eine Folge von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personalkosten und Abschreibungen von Sachanlagen. Außerdem erhöhte sich der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds auf EUR 29,5 Mio (EUR 26,9 Mio). Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserten sich deutlich. Die rückläufige Nettoauflösung von Vorsorgen schlug sich im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten nieder. Trotz des Anstiegs der Beitragszahlungen in den Abwicklungsfonds auf EUR 8,6 Mio (EUR 6,8 Mio) blieb das sonstige Ergebnis weitgehend stabil. Die Banksteuer belief sich auf EUR 1,1 Mio (EUR 0,9 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis leicht an.

## Group Corporate Center

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	12,7	17,3	36,3%
Provisionsüberschuss	4,0	5,7	42,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	7,4	-1,4	n/v
Betriebserträge	28,8	25,5	-11,6%
Betriebsaufwendungen	-228,7	-260,2	13,8%
Betriebsergebnis	-199,9	-234,7	17,4%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	2,3	7,8	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	146,5	157,0	7,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-51,8	-39,3	-24,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-4,1%	-3,3%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Der Rückgang der Betriebserträge war vor allem einem Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) aufgrund negativer Bewertungseffekte zuzuschreiben. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen resultierte aus höheren Kosten von IT-Serviceleistungen. Als Folge davon sank das Betriebsergebnis. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich dank höherer Erträge aus IT-Dienstleistungsunternehmen. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## GEOGRAFISCHE SEGMENTE

### Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	152,2	156,0	2,5%
Provisionsüberschuss	101,1	96,8	-4,2%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	7,8	1,0	-87,2%
Betriebserträge	270,4	263,0	-2,7%
Betriebsaufwendungen	-180,4	-191,9	6,4%
Betriebsergebnis	90,0	71,1	-21,0%
Kosten-Ertrags-Relation	66,7%	73,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10,7	-6,2	n/v
Sonstiges Ergebnis	-10,9	-11,5	6,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	63,5	38,7	-39,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	17,6%	10,0%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss erhöhte sich aufgrund größerer Kredit- und Einlagenvolumina. Der Provisionsüberschuss ging als Folge rückläufiger Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr zurück. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war Bewertungseffekten zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem aufgrund höherer Marketingkosten. IT-Aufwendungen erhöhten sich ebenfalls. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 22,0 Mio (EUR 21,5 Mio). Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer Verschlechterung der Kosten-Ertrags-Relation. Für die Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem das Privatkunden- und KMU-Geschäft verantwortlich. Das sonstige Ergebnis blieb trotz des Anstiegs der Beitragszahlungen in den Abwicklungsfonds auf EUR 9,5 Mio (EUR 6,1 Mio) weitgehend stabil. Die Bankensteuer blieb mit EUR 0,9 Mio (EUR 0,9 Mio) unverändert. Insgesamt verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

### Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen (siehe Seite 10).

## Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	88,4	98,0	10,8%
Provisionsüberschuss	57,9	55,9	-3,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-5,5	-4,1	-24,7%
Betriebserträge	155,7	161,8	3,9%
Betriebsaufwendungen	-88,7	-90,2	1,7%
Betriebsergebnis	67,0	71,5	6,8%
Kosten-Ertrags-Relation	57,0%	55,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	11,5	17,3	50,9%
Sonstiges Ergebnis	-0,6	16,0	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	60,2	82,8	37,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,5%	16,3%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem eine Folge der größeren Volumina von Reverse-Repo-Geschäften im Kapitalmarktgeschäft, denen allerdings aufgrund positiver Einmaleffekte in der Vergangenheit leicht rückläufige Erträge aus dem Firmenkreditgeschäft gegenüberstanden. Der Provisionsüberschuss sank hauptsächlich wegen geringerer Volumina in der Vermögensverwaltung. Die geringfügige Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch höhere Bewertungsergebnisse von zum Fair Value bewerteten Wertpapieren bedingt, denen zum Teil jedoch wegen eines ungünstigeren Marktumfeldes rückläufige Bewertungsergebnisse von Zinsprodukten gegenüberstanden. Trotz geringfügig gestiegener Betriebsaufwendungen verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich dank höherer Nettoauflösungen von Risikovorsorgen für Ausleihungen an Kreditinstitute. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich die Folge von Verkaufsgewinnen. Im sonstigen Ergebnis war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 1,6 Mio (EUR 1,4 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Tschechische Republik

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	255,1	276,0	8,2%
Provisionsüberschuss	84,0	85,4	1,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	28,9	25,5	-11,7%
Betriebserträge	370,2	389,7	5,2%
Betriebsaufwendungen	-182,5	-188,0	3,0%
Betriebsergebnis	187,8	201,6	7,4%
Kosten-Ertrags-Relation	49,3%	48,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	29,2	10,4	-64,4%
Sonstiges Ergebnis	-19,0	-27,1	42,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	156,4	147,3	-5,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	25,3%	24,3%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,1% ab. Der Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, erhöhte sich vor allem aufgrund des steigenden Zinsniveaus und größerer Einlagenvolumina. Der Provisionsüberschuss stieg geringfügig, da höhere Erträge aus der Vermögensverwaltung und der Versicherungsvermittlung niedrigere Erträge aus dem Girokontengeschäft kompensierten. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch einen niedrigeren Beitrag aus dem Fremdwährungsgeschäft bedingt. Höhere Personalkosten führten zu einem Anstieg der Betriebsaufwendungen. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 10,4 Mio (EUR 9,2 Mio). Damit stieg das Betriebsergebnis, die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Der Rückgang der Nettoauflösungen von Vorsorgen (enthalten im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten) war hauptsächlich auf die rückläufigen Auflösungen im Firmenkundengeschäft zurückzuführen. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war vor allem einem höheren Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 26,6 Mio (EUR 17,7 Mio) zuzuschreiben. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

## Slowakei

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	108,9	107,4	-1,4%
Provisionsüberschuss	26,7	32,5	21,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	3,3	2,9	-11,1%
Betriebserträge	140,9	144,9	2,9%
Betriebsaufwendungen	-69,8	-71,1	1,9%
Betriebsergebnis	71,1	73,8	3,8%
Kosten-Ertrags-Relation	49,6%	49,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-6,7	-2,4	-63,9%
Sonstiges Ergebnis	-10,3	-9,0	-12,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	42,1	48,7	15,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,8%	18,9%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, verringerte sich geringfügig aufgrund sinkender Kreditmargen im Privatkundengeschäft. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich dank höherer Erträge aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft und dem Kreditgeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben weitgehend stabil. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund der Integration einer Tochtergesellschaft, die in der Vergleichsperiode im Segment Sonstige erfasst war, leicht an. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 1,0 Mio (EUR 0,9 Mio). Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich aufgrund niedrigerer Wertberichtigungen im Privatkunden- und KMU-Geschäft. Das sonstige Ergebnis blieb weitgehend stabil. Die Bankensteuer belief sich auf EUR 8,0 Mio (EUR 7,3 Mio), der Beitrag zum Abwicklungsfonds auf EUR 2,7 Mio (EUR 2,8 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Rumänien

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	89,5	103,3	15,4%
Provisionsüberschuss	36,8	37,0	0,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	24,0	12,3	-48,8%
Betriebserträge	154,0	157,0	1,9%
Betriebsaufwendungen	-84,9	-99,2	16,8%
Betriebsergebnis	69,1	57,8	-16,4%
Kosten-Ertrags-Relation	55,1%	63,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0,0	8,6	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-17,3	-12,9	-25,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	42,4	46,4	9,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,7%	13,3%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,7% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română umfasst, erhöhte sich vor allem aufgrund des starken Anstiegs der kurzfristigen Zinsen. Der Provisionsüberschuss blieb weitgehend stabil. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken insbesondere wegen eines niedrigeren Ertrags aus dem Fremdwährungsgeschäft. Der Anstieg im Betriebsaufwand war hauptsächlich durch gestiegene Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 12,7 Mio (EUR 4,0 Mio) und höhere Personalkosten bedingt. Insgesamt sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich vor allem im Firmenkundengeschäft aufgrund der Auflösung von Risikovorsorgen. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds sank deutlich auf EUR 6,6 Mio (EUR 14,0 Mio), was zu einer Verbesserung im sonstigen Ergebnis führte. Damit erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Ungarn

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	47,6	52,9	11,1%
Provisionsüberschuss	40,4	44,2	9,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	10,3	10,3	-0,8%
Betriebserträge	99,3	108,5	9,3%
Betriebsaufwendungen	-56,7	-59,6	5,1%
Betriebsergebnis	42,6	48,9	14,8%
Kosten-Ertrags-Relation	57,1%	54,9%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	8,4	5,2	-37,3%
Sonstiges Ergebnis	-29,1	-26,6	-8,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	18,6	23,6	27,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,2%	10,1%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 2,2% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, stieg vor allem aufgrund größerer Volumina im Kundenkredit- und Einlagengeschäft. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich hauptsächlich dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben weitgehend stabil. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personalkosten. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 7,9 Mio (EUR 8,0 Mio). Dementsprechend verbesserten sich auch das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Die Nettoauflösungen von Vorsorgen (enthalten im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten) sanken sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund von Gewinnen aus dem Verkauf nichtfinanzieller Vermögenswerte sowie niedrigerer Bankenabgaben in Höhe von EUR 24,8 Mio (EUR 25,6 Mio). Im sonstigen Ergebnis ist auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 2,6 Mio (EUR 1,9 Mio) enthalten. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Kroatien

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	68,2	68,1	-0,2%
Provisionsüberschuss	21,2	22,8	7,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	8,8	7,5	-15,4%
Betriebserträge	103,4	102,2	-1,1%
Betriebsaufwendungen	-52,0	-55,2	6,1%
Betriebsergebnis	51,4	47,0	-8,5%
Kosten-Ertrags-Relation	50,3%	54,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-3,9	0,5	n/v
Sonstiges Ergebnis	-5,3	-24,1	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	23,6	12,8	-45,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,0%	10,0%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die kroatische Kuna (HRK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,2% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, sank nur geringfügig, da der höhere Beitrag aus Einlagen und Konsumentenkrediten im Privatkundengeschäft den geringeren Beitrag aus dem Bilanzstrukturmanagement und geringere Margen im Firmenkreditgeschäft nahezu ausglich. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und der Versicherungsvermittlung im Privatkundengeschäft sowie Einmalerträgen aus der Anleihenemission. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch niedrigere Erträge aus Fremdwährungsgeschäften bedingt. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Darin enthalten waren auch EUR 2,7 Mio (EUR 2,8 Mio) an Beitragsleistungen in den Einlagensicherungsfonds. Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war durch den im Vorjahr höheren Vorsorgebedarf im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft bedingt. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich hauptsächlich wegen höherer Vorsorgen für Rechtsfälle. Im sonstigen Ergebnis war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,9 Mio (EUR 4,7 Mio) enthalten. Damit verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.



## Serbien

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	12,7	13,5	6,4%
Provisionsüberschuss	2,8	3,0	7,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	1,3	1,3	-1,5%
Betriebserträge	16,8	17,8	5,9%
Betriebsaufwendungen	-11,5	-13,8	20,3%
Betriebsergebnis	5,3	3,9	-25,5%
Kosten-Ertrags-Relation	68,5%	77,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-1,6	1,0	n/v
Sonstiges Ergebnis	0,1	0,0	-66,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	3,0	3,6	19,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	9,1%	8,1%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,1% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg aufgrund größerer Volumina bei Krediten und Einlagen im Privatkundengeschäft. Diese Entwicklung trug wesentlich zur Verbesserung der Betriebserträge bei, da sich die Provisionserträge nur moderat erhöhten und das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) stabil blieben. Für den Anstieg der Betriebsaufwendungen waren vor allem die mit der Umsetzung des neuen Kernbankensystems verbundenen Kosten sowie höhere Personalkosten verantwortlich. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds erhöhte sich auf EUR 1,1 Mio (EUR 1,0 Mio). Dementsprechend sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem durch höhere Auflösungen von Vorsorgen im Firmenkundengeschäft bedingt. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Sonstige

in EUR Mio	1-3 18 angepasst	1-3 19	Änderung
Zinsüberschuss	15,4	28,9	88,3%
Provisionsüberschuss	-8,7	-7,4	-15,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-25,6	-4,9	-81,0%
Betriebserträge	-15,4	18,0	n/v
Betriebsaufwendungen	-64,1	-64,1	-0,1%
Betriebsergebnis	-79,6	-46,1	-42,1%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	3,3	0,0	n/v
Sonstiges Ergebnis	-20,6	-24,7	19,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-86,3	-39,8	-53,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-5,9%	-2,7%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen zentrale Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Die Betriebserträge verbesserten sich vor allem aufgrund positiver Bewertungseffekte in der Position Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL). Die Betriebsaufwendungen blieben stabil. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war auf die Entwicklung der Intercompany-Eliminierungen zurückzuführen. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

# Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 31. März 2019

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-3 18 angepasst	1-3 19
Zinsüberschuss	1	1.082.615	1.160.884
Zinserträge	1	1.221.968	1.356.562
Sonstige ähnliche Erträge	1	473.809	425.314
Zinsaufwendungen	1	-229.709	-271.241
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-383.453	-349.751
Provisionsüberschuss	2	478.553	487.695
Provisionserträge	2	602.898	595.767
Provisionsaufwendungen	2	-124.344	-108.072
Dividendenerträge	3	2.639	539
Handelsergebnis	4	11.319	153.302
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	30.275	-77.107
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		1.775	1.789
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6	47.938	44.555
Personalaufwand	7	-604.550	-621.942
Sachaufwand	7	-344.488	-358.263
Abschreibung und Amortisation	7	-115.922	-135.413
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	119	342
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	4.094	715
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	54.391	35.758
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-128.035	-131.090
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-38.565	-38.833
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>520.725</b>	<b>561.763</b>
Steuern vom Einkommen	12	-114.565	-95.500
<b>Periodenergebnis</b>		<b>406.160</b>	<b>466.263</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		70.076	89.310
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>		<b>336.084</b>	<b>376.953</b>

## Ergebnis je Aktie

		1-3 18 angepasst	1-3 19
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	336.084	376.953
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	0	0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	336.084	376.953
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.717.322	426.575.270
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>in EUR</b>	<b>0,79</b>	<b>0,88</b>
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.717.322	426.575.270
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>in EUR</b>	<b>0,79</b>	<b>0,88</b>

## Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-3 18	1-3 19
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	409.206.906	408.617.137
Kauf eigener Aktien	-2.087.317	-4.360.266
Verkauf eigener Aktien	2.087.317	4.100.266
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	409.206.906	408.357.137
Eigene Aktien im Bestand	20.593.094	21.442.863
<b>Ausgegebene Aktien am Ende der Periode</b>	<b>429.800.000</b>	<b>429.800.000</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	426.717.322	426.575.270
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.717.322	426.575.270

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-3 18 angepasst	1-3 19
<b>Periodenergebnis</b>	<b>406.160</b>	<b>466.263</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
<b>Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>-19.479</b>	<b>-31.428</b>
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.585	-50.279
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	9.337	33.480
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-35.884	-25.088
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	8.654	10.459
<b>Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>-25.002</b>	<b>-39.239</b>
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-51.050	27.547
Gewinn/Verlust der Periode	-44.766	29.585
Umgliederungsbeträge	-5.037	-1.327
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-1.247	-712
Cashflow Hedge-Rücklage	-1.922	-8.124
Gewinn/Verlust der Periode	5.367	-843
Umgliederungsbeträge	-7.289	-7.281
Währungsrücklage	16.462	-51.705
Gewinn/Verlust der Periode	16.462	-51.705
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	11.508	-6.957
Gewinn/Verlust der Periode	8.831	-8.850
Umgliederungsbeträge	2.677	1.893
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-44.481</b>	<b>-70.668</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>361.679</b>	<b>395.596</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	61.011	77.452
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis</b>	<b>300.668</b>	<b>318.144</b>

## Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q1 18 angepasst	Q2 18	Q3 18	Q4 18	Q1 19
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Zinsüberschuss	1.082,6	1.131,2	1.158,2	1.210,0	1.160,9
Zinserträge	1.222,0	1.263,4	1.314,0	1.374,9	1.356,6
Sonstige ähnliche Erträge	473,8	413,1	448,8	437,0	425,3
Zinsaufwendungen	-229,7	-240,7	-262,5	-270,6	-271,2
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-383,5	-304,6	-342,1	-331,3	-349,8
Provisionsüberschuss	478,6	480,7	471,4	477,7	487,7
Provisionserträge	602,9	603,0	584,0	587,0	595,8
Provisionsaufwendungen	-124,3	-122,3	-112,6	-109,3	-108,1
Dividendenerträge	2,6	14,8	4,8	6,7	0,5
Handelsergebnis	11,3	0,6	-62,2	48,7	153,3
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	30,3	36,3	99,2	29,6	-77,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1,8	5,2	3,0	3,1	1,8
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	47,9	50,2	47,7	43,6	44,6
Personalaufwand	-604,5	-612,1	-613,8	-643,8	-621,9
Sachaufwand	-344,5	-283,0	-294,0	-313,4	-358,3
Abschreibung und Amortisation	-115,9	-116,3	-118,0	-121,7	-135,4
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,1	-0,4	0,5	-0,1	0,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	4,1	4,7	1,0	-4,1	0,7
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	54,4	18,9	28,9	-42,9	35,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-128,0	-76,6	-32,4	-67,6	-131,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-38,6	-24,7	-24,8	-24,1	-38,8
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>520,7</b>	<b>654,0</b>	<b>694,3</b>	<b>626,0</b>	<b>561,8</b>
Steuern vom Einkommen	-114,6	-120,4	-120,0	22,5	-95,5
<b>Periodenergebnis</b>	<b>406,2</b>	<b>533,6</b>	<b>574,2</b>	<b>648,5</b>	<b>466,3</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	70,1	95,4	120,3	83,3	89,3
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>336,1</b>	<b>438,2</b>	<b>454,0</b>	<b>565,2</b>	<b>377,0</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>					
<b>Periodenergebnis</b>	<b>406,2</b>	<b>533,6</b>	<b>574,2</b>	<b>648,5</b>	<b>466,3</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>					
<b>Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>-19,5</b>	<b>31,4</b>	<b>123,9</b>	<b>-13,6</b>	<b>-31,4</b>
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1,6	-14,2	0,0	-111,7	-50,3
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	9,3	28,8	19,2	-20,5	33,5
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-35,9	39,8	116,1	106,9	-25,1
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	8,7	-23,0	-11,4	11,7	10,5
<b>Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>-25,0</b>	<b>-259,2</b>	<b>-15,9</b>	<b>108,3</b>	<b>-39,2</b>
Fair Value-Rücklage von Schuldninstrumenten	-51,1	-80,6	-31,5	10,9	27,5
Gewinn/Verlust der Periode	-44,8	-74,9	-31,1	-1,7	29,6
Umgliederungsbeträge	-5,0	-4,2	-1,1	13,8	-1,3
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-1,2	-1,6	0,7	-1,2	-0,7
Cashflow Hedge-Rücklage	-1,9	-34,2	-65,8	99,0	-8,1
Gewinn/Verlust der Periode	5,4	-26,0	-58,2	106,9	-0,8
Umgliederungsbeträge	-7,3	-8,2	-7,6	-7,8	-7,3
Währungsrücklage	16,5	-164,3	58,4	17,4	-51,7
Gewinn/Verlust der Periode	16,5	-164,3	58,4	17,4	-51,7
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	11,5	20,0	23,0	-19,0	-7,0
Gewinn/Verlust der Periode	8,8	18,0	21,0	-17,5	-8,8
Umgliederungsbeträge	2,7	2,0	2,0	-1,5	1,9
<b>Gesamt</b>	<b>-44,5</b>	<b>-227,7</b>	<b>108,0</b>	<b>94,7</b>	<b>-70,7</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>361,7</b>	<b>305,9</b>	<b>682,2</b>	<b>743,2</b>	<b>395,6</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	61,0	86,6	109,1	66,0	77,5
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis</b>	<b>300,7</b>	<b>219,3</b>	<b>573,1</b>	<b>677,3</b>	<b>318,1</b>

# Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 18	Mär 19
<b>Aktiva</b>			
Kassenbestand und Guthaben	13	17.549.181	16.382.476
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		5.584.460	6.330.591
Derivate	14	3.037.413	3.207.701
Sonstige Handelsaktiva	15	2.547.047	3.122.890
Als Sicherheit übertragen		162.856	156.193
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	16	3.310.046	3.328.243
Als Sicherheit übertragen		37.237	37.798
Eigenkapitalinstrumente		372.297	366.811
Schuldverschreibungen		2.651.166	2.692.494
Kredite und Darlehen an Kunden		286.583	268.938
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	9.271.881	9.207.336
Als Sicherheit übertragen		212.439	426.352
Eigenkapitalinstrumente		238.876	271.134
Schuldverschreibungen		9.033.005	8.936.201
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	189.106.358	195.852.040
Als Sicherheit übertragen		959.617	2.048.235
Schuldverschreibungen		26.050.153	26.593.532
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		19.102.754	22.740.819
Kredite und Darlehen an Kunden		143.953.451	146.517.688
Forderungen aus Finanzierungsleasing	19	3.762.767	3.779.221
Derivate - Hedge Accounting	20	132.411	138.674
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		0	39
Sachanlagen		2.292.792	2.663.396
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.159.330	1.243.387
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.507.082	1.488.856
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		198.093	199.744
Laufende Steuerforderungen		101.315	98.098
Latente Steuerforderungen		402.190	411.910
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		213.127	141.058
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	1.318.411	1.391.120
Sonstige Vermögensgegenstände	22	882.387	1.049.609
<b>Summe der Vermögenswerte</b>		<b>236.791.833</b>	<b>243.705.797</b>
<b>Passiva und Eigenkapital</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading		2.508.250	2.277.449
Derivate	14	2.000.173	1.979.139
Sonstige Handelspassiva	23	508.077	298.310
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		14.121.895	14.449.035
Einlagen von Kunden		211.810	228.846
Verbriefte Verbindlichkeiten	24	13.445.678	13.783.978
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		464.407	436.212
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		196.862.845	201.356.979
Einlagen von Kreditinstituten	25	17.657.544	20.294.990
Einlagen von Kunden	25	162.426.423	165.555.646
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	16.292.610	14.886.442
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		486.268	619.900
Leasingverbindlichkeiten		6	431.568
Derivate - Hedge Accounting	20	276.968	284.755
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		48	44
Rückstellungen	26	1.704.526	1.876.735
Laufende Steuerverpflichtungen		99.234	87.810
Latente Steuerverpflichtungen		22.886	30.285
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		3.310	5.700
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.323.146	3.151.053
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>		<b>18.868.719</b>	<b>19.754.385</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		4.494.030	4.569.929
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		993.242	1.490.367
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		13.381.447	13.694.089
Gezeichnetes Kapital		859.600	859.600
Kapitalrücklagen		1.476.689	1.476.633
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		11.045.159	11.357.856
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>236.791.833</b>	<b>243.705.797</b>

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital		Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value-Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungsrücklage	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Ertragsteuern	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		Gesamtes Eigenkapital
	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage							Eigenkapital	Zusätzliche Instrumente	Eigenkapital	Anteile	
Stand zum 1. Jänner 2019	860	1.477	12.280	-3	229	-435	-598	-428	0	13.381	993	4.494	18.869
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-5	0	0	0	0	0	0	-5	0	0	-5
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	-2
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	0	497
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	-1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	377	-6	40	-15	-51	-28	0	318	0	77	396
Periodenergebnis	0	0	377	0	0	0	0	0	0	377	0	89	466
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-6	40	-15	-51	-28	0	-59	0	-12	-71
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	-28	-28	0	-28	0	-16	-44
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	40	0	0	0	0	0	40	0	5	46
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-6	0	0	0	0	0	-6	0	0	-6
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-51	0	0	-51	0	-1	-52
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	-15	0	0	0	-15	0	0	-15
<b>Stand zum 31. März 2019</b>	<b>860</b>	<b>1.477</b>	<b>12.651</b>	<b>-9</b>	<b>269</b>	<b>-449</b>	<b>-648</b>	<b>-456</b>	<b>0</b>	<b>13.694</b>	<b>1.490</b>	<b>4.570</b>	<b>19.754</b>
<b>Angepasst per 1. Jänner 2018</b>	<b>860</b>	<b>1.477</b>	<b>11.172</b>	<b>4</b>	<b>418</b>	<b>-734</b>	<b>-503</b>	<b>-364</b>	<b>-2</b>	<b>12.328</b>	<b>993</b>	<b>4.294</b>	<b>17.615</b>
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-4	0	0	0	0	0	0	-4	0	0	-4
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	-2
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	-2	0	0	0	0	0	0	-2	0	0	-2
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	336	-7	-113	34	16	33	2	301	0	61	362
Periodenergebnis	0	0	336	0	0	0	0	0	0	336	0	70	406
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-7	-113	34	16	33	2	-35	0	-9	-44
Änderung in der Darstellung von Ertragsteuern	0	0	0	-6	-89	59	0	34	2	0	0	0	0
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	-1	0	0	-1
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-24	0	0	0	0	-24	0	-9	-33
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0	-1
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	16	0	0	16	0	1	16
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	-25	0	0	0	-25	0	-1	-26
<b>Stand zum 31. März 2018</b>	<b>860</b>	<b>1.477</b>	<b>11.502</b>	<b>-4</b>	<b>306</b>	<b>-700</b>	<b>-487</b>	<b>-331</b>	<b>0</b>	<b>12.622</b>	<b>993</b>	<b>4.353</b>	<b>17.968</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-3 18 angepasst	1-3 19
<b>Periodenergebnis</b>	<b>406</b>	<b>466</b>
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	117	135
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	-18	17
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-31	-28
Sonstige Anpassungen	-77	-58
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile</b>		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	474	-727
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	-4	5
Schuldverschreibungen	-146	3
Kredite und Darlehen an Kunden	74	20
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	-14	138
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-620	-544
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-2.946	-3.640
Kredite und Darlehen an Kunden	-2.618	-2.603
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-48	-13
Derivate - Hedge Accounting	18	-12
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-500	-173
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-283	-162
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-225	173
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	4.785	2.637
Einlagen von Kunden	4.288	3.129
Verbriefte Verbindlichkeiten	269	-1.406
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	134
Derivate - Hedge Accounting	-26	8
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	556	1.016
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.456</b>	<b>-1.484</b>
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	610	10
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	98	8
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	-8	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-1	-2
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-636	-135
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-94	-19
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-31</b>	<b>-139</b>
Kapitalerhöhungen	0	497
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	0	0
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-2	-2
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2</b>	<b>495</b>
<b>Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode</b>	<b>21.796</b>	<b>17.549</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	3.456	-1.484
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31	-139
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2	495
Effekte aus Wechselkursänderungen	28	-39
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>25.246</b>	<b>16.382</b>
<b>Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)</b>	<b>837</b>	<b>985</b>
Gezahlte Ertragsteuern	-111	-99
Erhaltene Zinsen	1.684	1.895
Erhaltene Dividenden	3	1
Gezahlte Zinsen	-739	-812

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

# Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss

## 1. Jänner bis 31. März 2019

### ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. März 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften nach IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht. Bei der Anwendung der IFRS ergaben sich keine Unterschiede zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenbericht wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

#### Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2018	400
<b>Zugänge</b>	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	1
<b>Abgänge</b>	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-2
Fusionen	0
Stand zum 31. März 2019	399

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2018 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2018 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

#### Anwendung neuer Standards

Abgesehen von der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, gab es im Vergleich zum 31. Dezember 2018 keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

**IFRS 16: Leasingverhältnisse.** IFRS 16 wurde vom IASB im Jänner 2016 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden. IFRS 16 ersetzt die folgenden Standards und Interpretationen für Leasingverhältnisse: IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.



Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sowohl der Vermögenswert, welcher das Nutzungsrecht darstellt, als auch die Verbindlichkeit, welche die Verpflichtung der Leasingzahlungen darstellt, in der Bilanz ausgewiesen werden. Für den Ansatz von kurzfristigen Leasingverhältnissen (weniger als 12 Monate) und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, gibt es Ausnahmeregelungen.

Die Beurteilung, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis beinhaltet bzw. ob der Vertrag die Kontrolle über den identifizierten Vermögenswert für eine gewisse Zeitperiode gegen Entgeltzahlung überträgt, findet am Beginn der Vertragslaufzeit statt. Das Nutzungsrecht und die Leasingverbindlichkeit werden am Laufzeitbeginn bilanziert. Am Bereitstellungsdatum muss der Leasingnehmer das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten ansetzen und in der Folge über die kürzere Zeitspanne aus Nutzungsdauer oder Leasinglaufzeit abschreiben. Die Erste Group verwendet die lineare Abschreibungsmethode.

Am Bereitstellungsdatum muss der Leasingnehmer die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch offenen Leasingzahlungen bewerten. Die Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern sich dieser ohne weiteres bestimmen lässt. Lässt sich dieser Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmen, ist der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers heranzuziehen. Leasingzahlungen bestehen aus fixen Leasingzahlungen, variablen Leasingzahlungen (gekoppelt an einen Index oder Zinssatz), zu entrichtenden Beträgen im Rahmen einer Restwertgarantie, dem Ausübungspreis einer Kaufoption und Entschädigungszahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, sofern die Ausübung der Kündigungsoption des Leasingnehmers in der Leasinglaufzeit berücksichtigt wurde.

In weiterer Folge wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit mit dem entsprechenden Zinssatz aufgezinnt, um Leasingzahlungen reduziert und neu bewertet, um Anpassungen oder Modifikationen Rechnung zu tragen. In der Erste Group besteht der Grenzfremdkapitalzinssatz für Mobilien aus dem Basiszinssatz Euribor, angepasst um Aufschläge auf Basis des Ratings der Gesellschaft, der Kredithöhe, der Laufzeit und der Besicherung. Bei der Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes des Leasingnehmers soll auf beobachtbare Richtwerte zurückgegriffen werden. Als beobachtbarer Richtwert gilt die Mietrendite als jährliche Verzinsung für die Überlassung einer Immobilie. Diese Rendite wird angepasst, um spezifische Eigenschaften des Leasingnehmers oder des Leasingvertrages (beispielsweise Bonität und Leasinglaufzeit) zu berücksichtigen.

Die Bilanzierung des Leasinggebers bleibt ähnlich zu den Bestimmungen des IAS 17, d.h. der Leasinggeber klassifiziert nach wie vor, ob Finanzierungsleasing oder Operating Leasing vorliegt. Im Vergleich zu IAS 17 sind die Anhangsangaben gemäß IFRS 16 deutlich umfangreicher.

Die Erste Group wählte für den Übergang zu IFRS 16 den retrospektiven modifizierten Ansatz gemäß IFRS 16.C5 (b), wonach die Vorjahreszahlen nicht angepasst wurden. Für Leasinggeschäfte, die zuvor als Operating Leasing klassifiziert waren, wurde als Diskontierungszinssatz zum Erstanwendungszeitpunkt der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers herangezogen. Das Nutzungsrecht wurde in gleicher Höhe wie die Leasingverbindlichkeit angesetzt (IFRS 16.C8 (b)(ii)). Demzufolge gibt es in der Erste Group zum Erstanwendungszeitpunkt keine Auswirkung auf das Eigenkapital. Alle Verträge, die zuvor unter IAS 17 und IFRIC 4 identifiziert wurden, wurden in den Bestand gemäß IFRS 16 übernommen. Die Erste Group wendet IFRS 16 nicht für immaterielle Vermögensgegenstände an und nimmt die Ausnahmeregelungen für den Ansatz von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen von geringem Wert in Anspruch. Nutzungsrechte werden in diesen Fällen nicht angesetzt.

Nutzungsrechte wurden in der Bilanz als Sachanlagen erfasst, außer jene die als Finanzinvestition gehaltene Immobilien auszuweisen sind.

Der gewichtete Durchschnitt der angewendeten Grenzfremdkapitalzinssätze für Leasingverbindlichkeiten am 1. Jänner 2019 beläuft sich auf rund 6%. Der Rückgang der CET 1-Quote ist unwesentlich.

Für Leasinggeschäfte, die zuvor als Finanzierungsleasing klassifiziert waren, wurde als Nutzungswert bzw. Leasingverbindlichkeit zum Erstanwendungszeitpunkt jener Buchwert angesetzt, der als Leasingvermögenswert und Leasingverbindlichkeit zum Übergangszeitpunkt bilanziert wurde.

Im Rahmen des Überganges zu IFRS 16 wurden am 1. Jänner 2019 Nutzungsrechte in der Höhe von EUR 431,1 Mio und Leasingverbindlichkeiten in der Höhe von EUR 430,6 Mio angesetzt.

## Überleitung der Summe aller Leasingverpflichtungen auf die Leasingverbindlichkeiten

In EUR Mio

<b>Operating Leasingverpflichtungen (IAS 17) undiskontiert zum 31. Dezember 2018</b>	<b>371,7</b>
(-) Diskontierung (Anwendung der Grenzfremdkapitalzinssätze zum 1. Jänner 2019)	-79,8
<b>Diskontierte Leasingverpflichtungen zum 1. Jänner 2019</b>	<b>291,9</b>
Ansatzausnahme für:	
(abzüglich): kurzfristige Leasingverhältnisse	-4,5
(abzüglich): Leasingverhältnisse von geringem Wert	-8,1
zuzüglich/(abzüglich): Verlängerung und Beendigung von Optionen mit hinreichender Sicherheit der Ausübung	136,8
zuzüglich/(abzüglich): Sonstige	14,5
<b>Leasingverbindlichkeiten zum 1. Jänner 2019</b>	<b>430,6</b>

Im Rahmen von IFRS 16 klassifiziert der Leasinggeber nach wie vor die Leasinggeschäfte als Finanzierungsleasing oder Operating Leasing. Wenn die Vertragsbedingungen einen Transfer aller wesentlichen Risiken und Chancen vorsehen, ist der Vertrag als Finanzierungsleasing zu klassifizieren.

Für den Fall, dass die Erste Group Leasinggeber eines Unterleasingverhältnisses ist, werden das Hauptleasinggeschäft und das Unterleasinggeschäft getrennt bilanziert. Das Unterleasingverhältnis wird unter Bezug des Nutzungsrechts, das aus dem Hauptleasingverhältnis resultiert, beurteilt und nicht auf Basis des zugrunde liegenden Leasingobjekts.

Die Erste Group hat als Leasinggeber bestimmte Untermietverhältnisse als Finanzierungsleasing reklassifiziert. Diese Leasingvermögenswerte wurden ausgebucht und als Forderungen aus Finanzierungsleasing in der Höhe von EUR 0,6 Mio angesetzt.

## 1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19
Finanzielle Vermögenswerte AC	1.166,0	1.305,5
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	55,9	51,0
Zinserträge	1.222,0	1.356,6
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	17,9	17,0
Finanzielle Vermögenswerte HFT	480,4	384,6
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-62,7	-15,9
Sonstige Vermögensgegenstände	24,4	28,2
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	13,8	11,5
Sonstige ähnliche Erträge	473,8	425,3
<b>Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge</b>	<b>1.695,8</b>	<b>1.781,9</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-229,7	-271,2
Zinsaufwendungen	-229,7	-271,2
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-105,7	-103,8
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-314,8	-251,7
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	66,4	42,9
Sonstige Verbindlichkeiten	-5,9	-17,6
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-23,4	-19,6
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-383,5	-349,8
<b>Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-613,2</b>	<b>-621,0</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>1.082,6</b>	<b>1.160,9</b>

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 20,3 Mio erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste in Höhe von EUR 4,5 Mio aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, dargestellt.

## 2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-3 18		1-3 19	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	60,8	-9,9	50,9	-8,9
Emissionen	7,2	-0,3	11,5	-1,3
Überweisungsaufträge	51,5	-9,1	36,4	-7,2
Sonstige	2,1	-0,4	3,0	-0,3
Clearing und Abwicklung	2,7	-1,5	1,0	-0,5
Vermögensverwaltung	100,9	-22,8	93,1	-12,8
Depotgeschäft	22,7	-7,2	23,3	-4,3
Treuhandgeschäfte	1,1	-1,0	0,8	0,0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	261,5	-48,7	273,2	-50,9
Kartengeschäft	79,3	-32,4	82,0	-36,2
Sonstige	182,2	-16,3	191,2	-14,7
Vermittlungsprovisionen	49,4	-5,5	52,7	-4,0
Fondsprodukte	2,4	-1,0	3,2	-1,3
Versicherungsprodukte	33,5	-0,9	38,8	-0,7
Bausparvermittlungsgeschäft	6,3	-2,3	4,1	-1,6
Devisentransaktionen	6,7	-0,3	6,3	-0,2
Sonstige(s)	0,5	-0,9	0,2	-0,3
Strukturierte Finanzierungen	0,0	-0,1	0,0	0,0
Kreditgeschäft	63,3	-22,8	65,1	-20,7
Erhaltene, gegebene Garantien	16,8	-2,2	17,7	-1,2
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	4,6	-0,3	5,5	-0,1
Sonstiges Kreditgeschäft	41,9	-20,3	41,9	-19,4
Sonstige(s)	40,6	-4,9	35,6	-5,9
<b>Provisionserträge und -aufwendungen</b>	<b>602,9</b>	<b>-124,3</b>	<b>595,8</b>	<b>-108,1</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>478,6</b>		<b>487,7</b>	

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt, verdient.

### 3. Dividenderträge

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19
Finanzielle Vermögenswerte HFT	0,1	0,1
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	2,2	0,1
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,3	0,3
<b>Dividenderträge</b>	<b>2,6</b>	<b>0,5</b>

### 4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-41,1	117,8
Devisentransaktionen	52,9	33,2
Ergebnis aus Hedge-Accounting	-0,4	2,4
<b>Handelsergebnis</b>	<b>11,3</b>	<b>153,3</b>

### 5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 18 angepasst	1-3 19
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	-6,4	5,8
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	37,4	-111,0
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL</b>	<b>31,1</b>	<b>-105,2</b>
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	-0,8	28,1
<b>Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>30,3</b>	<b>-77,1</b>

### 6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21,6	20,2
Sonstige Operating Leasing-Verträge	26,3	24,3
<b>Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien &amp; sonstigen Operating-Leasing-Verträgen</b>	<b>47,9</b>	<b>44,6</b>

### 7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19
<b>Personalaufwand</b>	<b>-604,5</b>	<b>-621,9</b>
Laufende Bezüge	-455,5	-467,7
Sozialversicherung	-112,4	-116,9
Langfristige Personalrückstellungen	-7,5	-11,8
Sonstiger Personalaufwand	-29,2	-25,6
<b>Sachaufwand</b>	<b>-344,5</b>	<b>-358,3</b>
Beiträge zur Einlagensicherung	-74,2	-87,5
IT-Aufwand	-103,3	-102,0
Raumaufwand	-62,2	-41,8
Aufwand Bürobetrieb	-20,8	-29,3
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-36,8	-43,2
Rechts- und Beratungskosten	-28,2	-31,0
Sonstiger Sachaufwand	-18,9	-23,5
<b>Abschreibung und Amortisation</b>	<b>-115,9</b>	<b>-135,4</b>
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-44,0	-45,6
Selbst genutzte Immobilien	-18,4	-34,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-6,5	-7,4
Kundenstock	-2,2	-2,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-44,8	-46,1
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-1.065,0</b>	<b>-1.115,6</b>

## 8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19
Gewinne aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	0,3	0,3
Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	-0,2	0,0
<b>Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>

## 9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	5,0	1,3
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,0	0,0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	-0,9	-0,6
<b>Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>4,1</b>	<b>0,7</b>

## 10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	1,3	0,8
Finanzielle Vermögenswerte AC	76,9	-9,2
Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto)	67,0	-30,5
Direktabschreibungen	-18,4	-10,0
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	32,1	33,0
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-3,9	-1,7
Finanzierungsleasing	1,6	5,2
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebenen Garantien (netto)	-25,4	38,9
<b>Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten</b>	<b>54,4</b>	<b>35,8</b>

## 11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-127,9</b>	<b>-161,6</b>
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-11,6	-41,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-38,6	-38,8
Bankenabgabe	-26,7	-26,5
Finanztransaktionssteuer	-11,8	-12,3
Sonstige Steuern	-9,5	-3,7
Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds	-68,2	-78,0
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>5,9</b>	<b>19,5</b>
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	5,9	19,5
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	4,4	3,0
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-10,5	8,1
<b>Sonstiger betrieblicher Erfolg</b>	<b>-128,0</b>	<b>-131,1</b>

## 12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Gruppe für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 95,5 Mio (EUR 114,6 Mio), davon EUR 0,1 Mio (EUR 16,0 Mio) latente Steuern (netto).

## 13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 18	Mär 19
Kassenbestand	5.688	5.254
Guthaben bei Zentralbanken	10.853	9.940
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.009	1.189
<b>Kassenbestand und Guthaben</b>	<b>17.549</b>	<b>16.382</b>

## 14. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 18			Mär 19		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
<b>Derivate des Handelsbuchs</b>	<b>179.098</b>	<b>3.011</b>	<b>2.871</b>	<b>192.249</b>	<b>3.279</b>	<b>3.077</b>
Zinssatz	114.275	2.544	2.453	115.713	2.798	2.664
Eigenkapital	330	8	10	744	9	2
Devisengeschäft	63.941	432	405	75.199	436	400
Kredit	341	7	3	425	12	10
Waren	11	0	0	13	0	0
Sonstige(s)	199	21	0	155	24	0
<b>Derivate des Bankbuchs</b>	<b>28.035</b>	<b>1.191</b>	<b>331</b>	<b>26.731</b>	<b>1.296</b>	<b>345</b>
Zinssatz	16.597	1.077	152	15.545	1.174	164
Eigenkapital	5.501	77	76	5.207	83	63
Devisengeschäft	5.335	32	100	5.391	33	115
Kredit	382	5	3	393	6	2
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	220	1	0	195	1	0
<b>Bruttowerte, gesamt</b>	<b>207.133</b>	<b>4.202</b>	<b>3.202</b>	<b>218.980</b>	<b>4.576</b>	<b>3.422</b>
Saldierung		-1.165	-1.202		-1.368	-1.443
<b>Gesamt</b>		<b>3.037</b>	<b>2.000</b>		<b>3.208</b>	<b>1.979</b>

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivativen über Clearing Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

## 15. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 18	Mär 19
Eigenkapitalinstrumente	68	102
Schuldverschreibungen	2.479	3.021
Regierungen	1.698	2.100
Kreditinstitute	540	728
Sonstige Finanzinstitute	68	58
Nicht finanzielle Gesellschaften	172	136
<b>Sonstige Handelsaktiva</b>	<b>2.547</b>	<b>3.123</b>

## 16. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 18		Mär 19	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	372	0	367
Schuldverschreibungen	672	1.979	761	1.932
Regierungen	188	565	191	523
Kreditinstitute	424	296	508	275
Sonstige Finanzinstitute	60	973	62	978
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	146	0	155
Kredite und Darlehen an Kunden	0	287	0	269
Regierungen	0	8	0	7
Sonstige Finanzinstitute	0	15	0	22
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	102	0	94
Haushalte	0	161	0	146
Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet	672	2.638	761	2.567
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>3.310</b>		<b>3.328</b>

## 17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

### Eigenkapitalinstrumente

Zum 31. März 2019 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 271,1 Mio, die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 205,6 Mio.

### Schuldinstrumente

#### Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Kumulierte Veränderungen des Fair Value	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt		
<b>Mär 19</b>										
Zentralbanken	5	0	0	5	0	0	0	0	0	5
Regierungen	6.501	8	0	6.509	-3	0	0	-3	180	6.689
Kreditinstitute	901	40	0	941	-2	0	0	-2	15	956
Sonstige Finanzinstitute	166	16	0	183	0	0	0	-1	6	189
Nicht finanzielle Gesellschaften	991	73	0	1.064	-2	-1	0	-4	33	1.097
<b>Gesamt</b>	<b>8.564</b>	<b>137</b>	<b>0</b>	<b>8.702</b>	<b>-7</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>-9</b>	<b>235</b>	<b>8.936</b>
<b>Dez 18</b>										
Zentralbanken	5	0	0	5	0	0	0	0	0	5
Regierungen	6.685	8	0	6.693	-3	0	0	-3	164	6.857
Kreditinstitute	894	17	0	911	-3	0	0	-3	9	921
Sonstige Finanzinstitute	175	6	0	182	0	0	0	-1	4	186
Nicht finanzielle Gesellschaften	965	72	0	1.037	-2	-2	0	-4	28	1.065
<b>Gesamt</b>	<b>8.724</b>	<b>104</b>	<b>0</b>	<b>8.827</b>	<b>-8</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>-10</b>	<b>206</b>	<b>9.033</b>

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 31. März 2019 gab es keine Schuldverschreibungen FVOCI, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

#### Entwicklung der Wertberichtigungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)		Sonstige	Stand zum	
<b>Jän 19</b>									
Stufe 1	-8	-1	0	0	1	0	0	-7	
Stufe 2	-2	0	0	1	-1	0	0	-2	
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Gesamt</b>	<b>-10</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-9</b>	
<b>Jän 18</b>									
Stufe 1	-12	-1	1	0	3	1	0	-8	
Stufe 2	-1	0	0	0	-3	0	0	-4	
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Gesamt</b>	<b>-13</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-12</b>	

## 18. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

### Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
<b>Mär 19</b>									
Zentralbanken	13	0	0	13	-4	0	0	-4	13
Regierungen	22.440	23	0	22.463	-1	0	0	-2	22.459
Kreditinstitute	3.214	6	0	3.220	0	0	0	0	3.219
Sonstige Finanzinstitute	152	1	0	153	-1	0	0	-1	152
Nicht finanzielle Gesellschaften	739	11	3	754	-6	-1	-2	-8	750
<b>Gesamt</b>	<b>26.557</b>	<b>41</b>	<b>4</b>	<b>26.603</b>	<b>-6</b>	<b>-1</b>	<b>-2</b>	<b>-9</b>	<b>26.594</b>
<b>Dez 18</b>									
Zentralbanken	12	0	0	12	-4	0	0	-4	12
Regierungen	22.373	26	1	22.400	-1	0	0	-2	22.396
Kreditinstitute	2.752	1	0	2.752	0	0	0	0	2.751
Sonstige Finanzinstitute	144	1	0	145	-1	0	0	-1	145
Nicht finanzielle Gesellschaften	739	7	3	749	-6	0	-2	-8	746
<b>Gesamt</b>	<b>26.020</b>	<b>34</b>	<b>4</b>	<b>26.059</b>	<b>-6</b>	<b>0</b>	<b>-2</b>	<b>-8</b>	<b>26.050</b>

Zum 31. März 2019 gab es keine Schuldverschreibungen AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

### Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige		Stand zum		
					Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige			
<b>Jän 19</b>									
									<b>Mär 19</b>
Stufe 1	-6	0	0	0	0	0	0	0	-6
Stufe 2	0	0	0	0	0	-1	0	0	-1
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
<b>Gesamt</b>	<b>-8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-9</b>
<b>Jän 18</b>									
									<b>Mär 18</b>
Stufe 1	-6	0	0	0	0	0	0	0	-5
Stufe 2	-3	-2	0	-2	4	2	2	2	-2
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-9</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>-2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-7</b>



## Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
<b>Mär 19</b>									
Zentralbanken	16.569	0	0	16.569	0	0	0	0	16.568
Kreditinstitute	5.995	184	2	6.180	-3	-3	-2	-8	6.172
<b>Gesamt</b>	<b>22.563</b>	<b>184</b>	<b>2</b>	<b>22.749</b>	<b>-4</b>	<b>-3</b>	<b>-2</b>	<b>-8</b>	<b>22.741</b>
<b>Dez 18</b>									
Zentralbanken	14.939	0	0	14.939	0	0	0	0	14.938
Kreditinstitute	3.956	215	2	4.172	-2	-3	-2	-8	4.165
<b>Gesamt</b>	<b>18.894</b>	<b>215</b>	<b>2</b>	<b>19.111</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>	<b>-2</b>	<b>-8</b>	<b>19.103</b>

Zum 31. März 2019 es keine Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

## Entwicklung der Wertberichtigungen Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-3	-15	14	0	0	0	-4
Stufe 2	-3	0	0	0	1	0	-3
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	-2
<b>Gesamt</b>	<b>-9</b>	<b>-16</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-8</b>
	<b>Jän 18</b>						<b>Mär 18</b>
Stufe 1	-5	-3	4	0	0	0	-3
Stufe 2	0	0	0	0	0	0	-1
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	-2
<b>Gesamt</b>	<b>-8</b>	<b>-3</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-6</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
<b>Mär 19</b>											
Regierungen	6.328	306	2	3	6.639	-16	-7	-2	0	-25	6.614
Sonstige Finanzinstitute	3.810	100	28	14	3.953	-7	-1	-24	-2	-34	3.919
Nicht finanzielle Gesellschaften	58.148	3.758	1.791	331	64.028	-170	-203	-1.111	-93	-1.578	62.451
Haushalte	66.690	6.278	1.992	162	75.122	-126	-253	-1.143	-67	-1.588	73.534
<b>Gesamt</b>	<b>134.977</b>	<b>10.442</b>	<b>3.814</b>	<b>510</b>	<b>149.743</b>	<b>-318</b>	<b>-464</b>	<b>-2.280</b>	<b>-162</b>	<b>-3.225</b>	<b>146.518</b>
<b>Dez 18</b>											
Regierungen	6.729	324	2	3	7.059	-16	-10	-2	0	-28	7.030
Sonstige Finanzinstitute	3.166	127	47	15	3.355	-8	-5	-40	-3	-56	3.298
Nicht finanzielle Gesellschaften	56.377	3.616	1.869	345	62.207	-169	-191	-1.133	-97	-1.590	60.617
Haushalte	66.271	6.151	2.031	171	74.623	-128	-249	-1.166	-73	-1.615	73.008
<b>Gesamt</b>	<b>132.544</b>	<b>10.217</b>	<b>3.949</b>	<b>533</b>	<b>147.243</b>	<b>-321</b>	<b>-455</b>	<b>-2.341</b>	<b>-173</b>	<b>-3.290</b>	<b>143.953</b>

## Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
<b>Stufe 1</b>	<b>-321</b>	<b>-59</b>	<b>23</b>	<b>92</b>	<b>-54</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-318</b>
Regierungen	-16	0	0	1	-1	0	0	0	-16
Sonstige Finanzinstitute	-8	-2	4	2	-2	0	0	0	-7
Nicht finanzielle Gesellschaften	-169	-38	15	43	-22	0	0	1	-170
Haushalte	-128	-19	4	45	-29	0	0	0	-126
<b>Stufe 2</b>	<b>-455</b>	<b>-8</b>	<b>17</b>	<b>-93</b>	<b>73</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-464</b>
Regierungen	-10	0	0	-1	4	0	0	0	-7
Sonstige Finanzinstitute	-5	-1	0	-1	2	0	0	3	-1
Nicht finanzielle Gesellschaften	-191	-2	8	-34	19	0	0	-3	-203
Haushalte	-249	-4	9	-58	48	0	0	0	-253
<b>Stufe 3</b>	<b>-2.341</b>	<b>-23</b>	<b>83</b>	<b>-17</b>	<b>-64</b>	<b>0</b>	<b>80</b>	<b>3</b>	<b>-2.280</b>
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-40	-4	4	0	0	0	0	16	-24
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.133	-12	20	-6	-16	0	51	-15	-1.111
Haushalte	-1.166	-6	58	-11	-48	0	29	2	-1.143
<b>POCI</b>	<b>-173</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>-5</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-162</b>
Sonstige Finanzinstitute	-3	0	0	0	1	0	0	0	-2
Nicht finanzielle Gesellschaften	-97	0	8	0	-8	2	0	1	-93
Haushalte	-73	0	4	0	2	0	0	0	-67
<b>Gesamt</b>	<b>-3.290</b>	<b>-90</b>	<b>135</b>	<b>-19</b>	<b>-50</b>	<b>2</b>	<b>81</b>	<b>5</b>	<b>-3.225</b>
<b>Jän 18</b>									
<b>Stufe 1</b>	<b>-345</b>	<b>-44</b>	<b>21</b>	<b>84</b>	<b>-64</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-347</b>
Regierungen	-16	0	0	3	-3	0	0	0	-16
Sonstige Finanzinstitute	-17	-6	2	4	5	0	0	0	-12
Nicht finanzielle Gesellschaften	-181	-25	16	31	-31	1	0	1	-188
Haushalte	-131	-13	3	45	-35	1	1	-1	-131
<b>Stufe 2</b>	<b>-496</b>	<b>-12</b>	<b>16</b>	<b>-80</b>	<b>90</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>-5</b>	<b>-481</b>
Regierungen	-26	0	0	-3	4	0	0	0	-25
Sonstige Finanzinstitute	-3	-2	3	-5	-3	0	0	-1	-11
Nicht finanzielle Gesellschaften	-217	-6	7	-28	43	4	0	-3	-200
Haushalte	-249	-4	5	-44	46	2	0	-1	-245
<b>Stufe 3</b>	<b>-2.825</b>	<b>-26</b>	<b>95</b>	<b>-30</b>	<b>43</b>	<b>10</b>	<b>81</b>	<b>-2</b>	<b>-2.654</b>
Regierungen	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	-89	-3	0	0	29	0	9	0	-55
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.449	-17	72	-13	41	10	49	0	-1.307
Haushalte	-1.286	-6	23	-17	-28	0	23	-2	-1.291
<b>POCI</b>	<b>-210</b>	<b>-4</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>-1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>-202</b>
Sonstige Finanzinstitute	-7	0	4	0	0	-1	0	0	-4
Nicht finanzielle Gesellschaften	-108	-3	2	0	-3	0	1	3	-108
Haushalte	-94	-1	1	0	4	0	0	0	-89
<b>Gesamt</b>	<b>-3.876</b>	<b>-87</b>	<b>138</b>	<b>-26</b>	<b>70</b>	<b>16</b>	<b>84</b>	<b>-4</b>	<b>-3.683</b>

## 19. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
<b>Mär 19</b>											
Regierungen	378	1	19	0	398	-2	0	-1	0	-3	395
Kreditinstitute	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Sonstige Finanzinstitute	62	0	0	0	62	0	0	0	0	0	62
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.446	64	246	0	2.756	-10	-2	-121	0	-133	2.623
Haushalte	677	19	11	0	707	-3	-1	-6	0	-10	698
<b>Gesamt</b>	<b>3.565</b>	<b>84</b>	<b>276</b>	<b>0</b>	<b>3.925</b>	<b>-15</b>	<b>-3</b>	<b>-128</b>	<b>0</b>	<b>-146</b>	<b>3.779</b>
<b>Dez 18</b>											
Regierungen	387	1	19	0	407	-2	0	-1	0	-3	405
Kreditinstitute	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Sonstige Finanzinstitute	62	0	0	0	63	0	0	0	0	0	62
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.415	73	253	0	2.742	-12	-2	-124	0	-139	2.604
Haushalte	669	19	12	0	700	-3	-1	-6	0	-10	690
<b>Gesamt</b>	<b>3.535</b>	<b>94</b>	<b>284</b>	<b>0</b>	<b>3.914</b>	<b>-18</b>	<b>-3</b>	<b>-130</b>	<b>0</b>	<b>-151</b>	<b>3.763</b>

## Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-18	-1	0	1	2	0	0	0	-15
Stufe 2	-3	0	0	-1	1	0	0	0	-3
Stufe 3	-130	0	0	0	1	0	1	0	-128
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-151</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-146</b>
	<b>Jän 18</b>								<b>Mär 18</b>
Stufe 1	-18	-1	0	0	-1	0	0	0	-20
Stufe 2	-4	0	0	0	0	0	0	0	-5
Stufe 3	-149	0	0	0	10	0	0	-1	-139
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
<b>Gesamt</b>	<b>-172</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-165</b>

## 20. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 18			Mär 19		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
<b>Fair Value-Hedges</b>	<b>11.510</b>	<b>373</b>	<b>295</b>	<b>11.413</b>	<b>409</b>	<b>307</b>
Zinssatz	11.510	373	295	11.404	409	307
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	9	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
<b>Cashflow-Hedges</b>	<b>3.632</b>	<b>36</b>	<b>72</b>	<b>3.462</b>	<b>35</b>	<b>68</b>
Zinssatz	3.574	36	71	3.375	35	67
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	57	0	1	87	0	2
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttowerte, gesamt</b>	<b>15.142</b>	<b>410</b>	<b>367</b>	<b>14.875</b>	<b>444</b>	<b>376</b>
Saldierung	0	-277	-90		-305	-91
<b>Gesamt</b>		<b>132</b>	<b>277</b>		<b>139</b>	<b>285</b>

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

## 21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
<b>Mär 19</b>											
Zentralbanken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Regierungen	20	22	0	0	42	0	-6	0	0	-6	36
Kreditinstitute	18	3	0	0	21	0	0	0	0	-1	20
Sonstige Finanzinstitute	22	3	1	0	26	0	0	-1	0	-1	25
Nicht finanzielle Gesellschaften	566	626	89	2	1.283	-3	-2	-69	-1	-75	1.208
Haushalte	78	30	20	0	128	-2	-9	-16	0	-27	100
<b>Gesamt</b>	<b>704</b>	<b>685</b>	<b>110</b>	<b>2</b>	<b>1.501</b>	<b>-5</b>	<b>-17</b>	<b>-87</b>	<b>-1</b>	<b>-110</b>	<b>1.391</b>
<b>Dez 18</b>											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	28	22	0	0	49	0	-6	0	0	-6	43
Kreditinstitute	25	21	0	0	47	0	-1	0	0	-1	46
Sonstige Finanzinstitute	38	3	1	0	42	0	0	-1	0	-1	41
Nicht finanzielle Gesellschaften	482	591	100	2	1.176	-2	-3	-81	-1	-87	1.089
Haushalte	76	31	20	0	126	-2	-9	-16	0	-27	99
<b>Gesamt</b>	<b>649</b>	<b>668</b>	<b>121</b>	<b>2</b>	<b>1.441</b>	<b>-5</b>	<b>-19</b>	<b>-98</b>	<b>-1</b>	<b>-122</b>	<b>1.318</b>

## Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-5	-1	1	2	-1	0	0	0	-5
Stufe 2	-19	0	0	0	1	0	0	0	-17
Stufe 3	-98	-1	3	0	-1	0	10	1	-87
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
<b>Gesamt</b>	<b>-122</b>	<b>-3</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>-110</b>
	<b>Jän 18</b>								<b>Mär 18</b>
Stufe 1	-5	-1	0	-1	1	0	0	0	-5
Stufe 2	-5	0	0	-1	2	0	0	0	-4
Stufe 3	-105	0	0	0	-1	0	0	0	-105
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
<b>Gesamt</b>	<b>-116</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-115</b>

## 22. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 18	Mär 19
Vorauszahlungen	110	155
Vorräte	187	194
Übrige Vermögensgegenstände	585	701
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>882</b>	<b>1.050</b>

## 23. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 18	Mär 19
Shortpositionen	463	248
Eigenkapitalinstrumente	77	18
Schuldverschreibungen	387	230
Verbriefte Verbindlichkeiten	45	50
<b>Sonstige Handelspassiva</b>	<b>508</b>	<b>298</b>

## 24. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

### Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 18	Mär 19
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	4.879	5.023
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	8.567	8.761
Anleihen	5.469	5.679
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	771	817
Hypothekendarlehen	1.945	1.958
Öffentliche Darlehen	381	307
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>13.446</b>	<b>13.784</b>

## 25. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

### Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 18	Mär 19
Täglich fällige Einlagen	4.280	6.552
Termineinlagen	11.985	11.791
Pensionsgeschäfte	1.392	1.952
<b>Einlagen von Kreditinstituten</b>	<b>17.658</b>	<b>20.295</b>

### Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 18	Mär 19
<b>Täglich fällige Einlagen</b>	<b>110.201</b>	<b>110.611</b>
Spareinlagen	27.693	28.532
Sonstige Finanzinstitute	180	157
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.771	1.858
Haushalte	25.742	26.517
Nicht-Spareinlagen	82.508	82.079
Regierungen	4.943	5.605
Sonstige Finanzinstitute	5.465	5.211
Nicht finanzielle Gesellschaften	24.916	24.417
Haushalte	47.184	46.845
<b>Termineinlagen</b>	<b>50.743</b>	<b>53.181</b>
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	44.800	47.037
Spareinlagen	29.720	29.040
Sonstige Finanzinstitute	964	610
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.339	1.299
Haushalte	27.418	27.132
Nicht-Spareinlagen	15.080	17.996
Regierungen	3.760	4.260
Sonstige Finanzinstitute	2.418	3.103
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.081	4.430
Haushalte	5.821	6.203
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	5.942	6.144
Regierungen	13	13
Sonstige Finanzinstitute	102	94
Nicht finanzielle Gesellschaften	109	144
Haushalte	5.719	5.892
<b>Pensionsgeschäfte</b>	<b>1.483</b>	<b>1.764</b>
Sonstige Finanzinstitute	1.452	1.374
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0
<b>Einlagen von Kunden</b>	<b>162.426</b>	<b>165.556</b>
<b>Regierungen</b>	<b>8.747</b>	<b>10.269</b>
<b>Sonstige Finanzinstitute</b>	<b>10.581</b>	<b>10.550</b>
<b>Nicht finanzielle Gesellschaften</b>	<b>31.215</b>	<b>32.148</b>
<b>Haushalte</b>	<b>111.884</b>	<b>112.589</b>

## Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 18	Mär 19
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	951	939
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	15.341	13.948
Anleihen	3.073	3.030
Einlagenzertifikate	864	565
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	267	254
Hypothekendarlehen	9.112	9.171
Öffentliche Pfandbriefe	10	10
Sonstige(s)	2.016	919
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>16.293</b>	<b>14.886</b>

## 26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 18	Mär 19
Langfristige Personalrückstellungen	981	1.026
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	332	355
Verpflichtungen und gegebene Garantien	329	296
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 1	76	66
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 2	58	63
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien - Ausgefallen	196	168
Sonstige Rückstellungen	62	199
Rückstellungen für belastende Verträge	3	3
Sonstige(s)	60	196
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.705</b>	<b>1.877</b>

### Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverbindlichkeiten sowie der Jubiläumsgeldverbindlichkeiten, wurde der Rechnungszinssatz gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2018: 1,92 % p.a.) an das gesunkene Zinsniveau angepasst und zum 31. März 2019 auf 1,47 % p.a. gesenkt. Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR -50,3 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR -4,1 Mio wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## 27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 18	Mär 19
Erhaltene Vorauszahlungen	131	132
Übrige Verbindlichkeiten	2.193	3.019
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.323</b>	<b>3.151</b>

## 28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet die Segmentberichterstattung umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente.

### Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2019 sechs Geschäftssegmente.



#### Privatkunden

Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

#### Firmenkunden

Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Kunden von Local Large Corporate und Group Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft. Klein- und Mittelunternehmen sind jene Kunden, die von den lokalen Kommerzcentren betreut werden und definierte jährliche Umsätze aufweisen. Local Large Corporate-Kunden sind lokale Firmen mit einem jährlichen über dem KMU liegenden Mindestumsatz, die nicht als Group Large Corporate-Kunden eingestuft wurden. Group Large Corporate-Kunden sind all jene Firmenkunden/Konzerne mit signifikanter Geschäftstätigkeit in den Kernmärkten der Erste Group, die auf der Group Large Corporate-Kundenliste zu finden sind. Das gewerbliche Immobiliengeschäft umfasst zum Beispiel Geschäfte mit Immobilieninvestoren, die Erträge aus der Vermietung von einzelnen Liegenschaften oder Immobilienportfolios erzielen, oder mit Projektentwicklern, die auf Veräußerungsgewinne abzielen. Das Public Sector-Geschäft inkludiert geschäftliche Aktivitäten mit drei Typen von Kunden: dem öffentlichen Sektor, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und dem gemeinnützigen Bereich. Darüber hinaus sind auch die meisten Gebietskörperschaften als Public Sector-Kunden segmentiert.

#### Kapitalmarktgeschäft

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert, sei es das Custody-Geschäft, Depotverwaltungsdienstleistungen oder die Zusammenarbeit im Kredit- oder Cash-Managementbereich und bei Handels- und Exportfinanzierungen.

#### Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

## Sparkassen

Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

## Group Corporate Center

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

## Konsolidierung

Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind alle Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

## Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

- Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia).



Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten.

### **Bewertungsgrundlagen**

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

## Geschäftssegmente (1)

	Privatkunden			Firmenkunden			Kapitalmarktgeschäft			BSM&LCC	
	1-3 18	1-3 19	1-3 18	1-3 18	1-3 19	1-3 18	1-3 18	1-3 19	1-3 18	angepasst	1-3 19
	in EUR Mio										
Zinsüberschuss	546,9	561,6	252,3	262,4	54,3	66,0	-30,1	-15,4			
Provisionsüberschuss	252,5	259,5	64,5	69,7	58,0	55,8	-14,8	-20,5			
Dividendenerträge	-0,1	0,0	0,4	-0,2	0,1	0,1	1,1	0,6			
Handelsergebnis	25,6	25,5	20,8	20,2	27,2	-2,7	-65,5	100,5			
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-1,5	0,6	-1,5	-1,4	-4,6	14,8	45,3	-90,1			
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1,3	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	-2,0			
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	5,8	6,0	29,6	26,4	0,0	0,0	8,2	8,4			
Verwaltungsaufwand	-503,7	-517,8	-139,9	-139,9	-58,0	-58,0	-36,7	-61,8			
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	6,3			
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	1,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	3,8	-4,7			
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-10,2	-15,4	54,1	40,6	-2,2	8,2	6,7	1,8			
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-14,4	-11,7	-5,1	7,3	-6,5	-4,3	-71,3	-84,3			
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-14,5	-16,4	-5,1	-6,5	-1,0	-0,9	-13,1	-9,7			
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>303,1</b>	<b>310,0</b>	<b>275,2</b>	<b>285,4</b>	<b>68,3</b>	<b>79,8</b>	<b>-153,2</b>	<b>-161,1</b>			
Steuern vom Einkommen	-54,2	-48,2	-48,9	-52,0	-12,2	-15,9	20,7	16,7			
<b>Periodenergebnis</b>	<b>249,0</b>	<b>261,8</b>	<b>226,2</b>	<b>233,4</b>	<b>56,1</b>	<b>64,0</b>	<b>-132,6</b>	<b>-144,4</b>			
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	11,8	8,6	12,2	7,9	1,0	1,8	-1,7	-6,9			
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>237,1</b>	<b>253,2</b>	<b>214,0</b>	<b>225,6</b>	<b>55,1</b>	<b>62,2</b>	<b>-130,9</b>	<b>-137,5</b>			
Betriebserträge	830,5	854,8	366,1	377,0	134,9	134,0	-55,9	-18,5			
Betriebsaufwendungen	-503,7	-517,8	-139,9	-139,7	-58,0	-58,0	-36,7	-61,8			
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>326,8</b>	<b>337,0</b>	<b>226,2</b>	<b>237,4</b>	<b>76,9</b>	<b>75,9</b>	<b>-92,6</b>	<b>-80,3</b>			
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	19,494	19,543	37,786	40,534	3,845	4,325	5,196	6,323			
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3,191	3,428	3,989	4,358	726	998	2,456	2,965			
Kosten-Ertrags-Relation	60,6%	60,6%	38,2%	37,0%	43,0%	43,3%	-65,6%	>100%			
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	31,6%	31,0%	23,0%	21,7%	31,3%	26,0%	-21,9%	-19,7%			
Summe Aktiva (Periodenende)	59,906	61,564	50,116	54,611	41,973	52,774	52,031	48,967			
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	81,072	86,501	29,642	28,372	35,908	39,478	45,875	50,269			
<b>Wertminderungen</b>	<b>-10,3</b>	<b>-15,5</b>	<b>54,1</b>	<b>40,9</b>	<b>-2,2</b>	<b>8,2</b>	<b>6,8</b>	<b>0,7</b>			
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-7,2	-16,6	65,9	9,4	-0,2	7,9	5,0	-0,3			
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	0,0	0,5	0,1	0,0	0,0	0,3	0,9			
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	-0,4	0,0	2,0	5,4	0,0	0,0	0,0	0,2			
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-2,6	1,2	-14,3	25,8	-2,0	0,4	1,5	1,0			
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,1	-0,1	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	-1,2			

## Geschäftssegmente (2)

	Sparkassen			Group Corporate Center			Konsolidierungen			Gesamte Gruppe	
	1-3 18	1-3 19	1-3 18	1-3 19	1-3 18	1-3 19	1-3 18	1-3 19	angepasst	1-3 18	1-3 19
<b>in EUR Mio</b>											
Zinsüberschuss	244,7	256,8	12,7	17,3	1,9	12,2	1,9	12,2	1.082,6	1.160,9	
Provisionsüberschuss	116,4	117,4	4,0	5,7	-2,1	0,0	-2,1	0,0	478,6	487,7	
Dividendenträge	0,1	0,1	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	0,5	
Handelsergebnis	0,7	18,6	2,4	5,5	0,0	-14,3	0,0	-14,3	11,3	153,3	
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-12,4	5,9	5,0	-7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,3	-77,1	
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	0,7	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	1,8	
Mieterträge aus Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	10,2	10,0	3,0	1,7	-8,9	-8,0	-8,9	-8,0	47,9	44,6	
Verwaltungsaufwand	-274,3	-282,5	-228,7	-260,2	176,4	204,3	176,4	204,3	-1.065,0	-1.115,6	
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	-6,0	0,0	-6,0	0,1	0,3	
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,8	-0,6	0,0	-0,1	0,0	6,1	0,0	6,1	4,1	0,7	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	3,7	1,4	2,3	7,8	0,0	-8,7	0,0	-8,7	54,4	35,8	
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-10,0	-9,6	146,5	157,1	-167,2	-185,6	-167,2	-185,6	-128,0	-131,1	
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-0,9	-1,1	-4,0	-4,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-38,6	-38,8	
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>78,4</b>	<b>117,6</b>	<b>-51,0</b>	<b>-69,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>520,7</b>	<b>561,8</b>	
Steuern vom Einkommen	-20,9	-29,8	0,9	33,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-114,6	-95,5	
<b>Periodenergebnis</b>	<b>57,5</b>	<b>87,8</b>	<b>-50,1</b>	<b>-36,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>406,2</b>	<b>466,3</b>	
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	45,0	75,0	1,6	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	70,1	89,3	
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>12,5</b>	<b>12,8</b>	<b>-51,8</b>	<b>-39,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>336,1</b>	<b>377,0</b>	
<b>Betriebsbeiträge</b>	<b>359,8</b>	<b>408,9</b>	<b>28,8</b>	<b>25,5</b>	<b>-9,1</b>	<b>-10,0</b>	<b>-9,1</b>	<b>-10,0</b>	<b>1.655,1</b>	<b>1.771,7</b>	
Betriebsaufwendungen	-274,3	-282,5	-228,7	-260,2	176,4	204,3	176,4	204,3	-1.065,0	-1.115,6	
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>85,5</b>	<b>126,4</b>	<b>-199,9</b>	<b>-234,7</b>	<b>167,2</b>	<b>194,3</b>	<b>167,2</b>	<b>194,3</b>	<b>590,2</b>	<b>656,0</b>	
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	22.362	23.991	1.663	1.633	0	0	0	0	90.346	96.349	
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.669	3.048	4.929	4.432	0	0	0	0	17.960	19.230	
Kosten-Ertrags-Relation	76,2%	69,1%	>100%	>100%	>100%	>100%	>100%	>100%	64,3%	63,0%	
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	8,7%	11,7%	-4,1%	-3,3%					9,2%	9,8%	
Summe Aktiva (Periodenende)	61.380	63.613	2.994	4.176	-38.382	-41.999	-38.382	-41.999	230.018	243.706	
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	56.323	58.828	1.638	2.525	-38.408	-42.023	-38.408	-42.023	212.051	223.951	
<b>Wertminderungen</b>	<b>3,7</b>	<b>1,6</b>	<b>2,3</b>	<b>7,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-8,7</b>	<b>0,0</b>	<b>-8,7</b>	<b>54,3</b>	<b>34,7</b>	
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	9,2	-3,2	3,3	2,4	1,0	-8,7	1,0	-8,7	76,9	-9,2	
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	1,0	-0,1	-0,5	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	0,8	
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	-0,1	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	5,2	
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-6,4	5,1	-0,5	5,5	-1,0	0,0	-1,0	0,0	-25,4	38,9	
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,3	0,0	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-1,1	

## Geografische Gebiete – Überblick

	Österreich			Zentral- und Osteuropa			Sonstige			Gesamte Gruppe		
	1-3 18	1-3 19	1-3 18	1-3 19	1-3 18	angepasst	1-3 19	angepasst	1-3 18	angepasst	1-3 19	
<b>in EUR Mio</b>												
Zinsüberschuss	485,2	510,8	582,0	621,2	15,4	28,9	1.082,6	1.160,9				
Provisionsüberschuss	275,4	270,2	211,9	224,9	-8,7	-7,4	478,6	487,7				
Dividendenerträge	0,7	0,2	1,0	0,4	1,0	0,0	2,6	0,5				
Handelsergebnis	9,0	15,3	81,2	58,2	-78,8	79,7	11,3	153,3				
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-18,3	6,1	-4,6	1,4	53,2	-84,6	30,3	-77,1				
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	-0,4	-2,3	1,4	1,9	0,7	2,2	1,8	1,8				
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	34,3	33,4	11,8	12,0	1,9	-0,8	47,9	44,6				
Verwaltungsaufwand	-543,4	-564,6	-457,4	-487,0	-64,1	-64,1	-1.065,0	-1.115,6				
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,1	0,0	-0,2	0,3	0,3	0,0	0,1	0,3				
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,7	-0,5	2,3	-4,6	1,0	5,8	4,1	0,7				
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	25,9	12,5	25,3	23,3	3,3	0,0	54,4	35,8				
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-23,1	-5,2	-83,1	-95,4	-21,9	-30,5	-128,0	-131,1				
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-1,7	-2,0	-32,8	-32,8	-4,1	-4,1	-38,6	-38,8				
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>246,1</b>	<b>275,9</b>	<b>371,6</b>	<b>356,7</b>	<b>-96,9</b>	<b>-70,8</b>	<b>520,7</b>	<b>561,8</b>				
Steuern vom Einkommen	-57,9	-62,6	-68,9	-66,9	12,3	34,0	-114,6	-95,5				
<b>Periodenergebnis</b>	<b>188,2</b>	<b>213,3</b>	<b>302,7</b>	<b>289,8</b>	<b>-84,7</b>	<b>-36,9</b>	<b>406,2</b>	<b>466,3</b>				
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	51,9	79,0	16,6	7,4	1,6	2,9	70,1	89,3				
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>136,3</b>	<b>134,3</b>	<b>286,1</b>	<b>282,4</b>	<b>-86,3</b>	<b>-39,8</b>	<b>336,1</b>	<b>377,0</b>				
Betriebsbeiträge	785,9	833,7	884,6	920,0	-15,4	18,0	1.655,1	1.771,7				
Betriebsaufwendungen	-543,4	-564,6	-457,4	-487,0	-64,1	-64,1	-1.065,0	-1.115,6				
<b>Betriebsbeiträge</b>	<b>242,5</b>	<b>269,1</b>	<b>427,2</b>	<b>433,0</b>	<b>-79,6</b>	<b>-46,1</b>	<b>590,2</b>	<b>656,0</b>				
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	48.259	52.065	39.780	42.051	2.306	2.233	90.346	96.349				
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	5.994	6.826	6.185	6.877	5.781	5.527	17.960	19.230				
Kosten-Ertrags-Relation	69,1%	67,7%	51,7%	52,9%	>100%	>100%	64,3%	63,0%				
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,7%	12,7%	19,8%	17,1%	-5,9%	-2,7%	9,2%	9,8%				
Summe Aktiva (Periodenende)	155.014	161.606	101.226	110.673	-26.221	-28.574	230.018	243.706				
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	125.177	129.284	90.901	99.883	-4.027	-5.216	212.051	223.951				
<b>Wertminderungen</b>	<b>25,9</b>	<b>13,1</b>	<b>25,1</b>	<b>21,9</b>	<b>3,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>54,3</b>	<b>34,7</b>				
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	38,7	7,3	32,9	-10,8	5,2	-5,6	76,9	-9,2				
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	1,4	-0,1	0,3	0,9	-0,3	0,0	1,3	0,8				
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	2,0	3,9	-0,2	1,3	-0,1	0,0	1,6	5,2				
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-16,2	1,3	-7,7	32,0	-1,5	5,6	-25,4	38,9				
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,0	0,0				
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,3	-0,2	-1,4	0,0	0,0	-0,1	-1,1				

## Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBoE & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-3 18	1-3 19	1-3 18	1-3 19	1-3 18	1-3 19	1-3 18	1-3 19
Zinsüberschuss	152,2	156,0	244,7	256,8	88,4	98,0	485,2	510,8
Provisionsüberschuss	101,1	96,8	116,4	117,4	57,9	55,9	275,4	270,2
Dividendenerträge	0,1	0,0	0,1	0,1	0,5	0,1	0,7	0,2
Handelsergebnis	9,7	13,4	0,7	18,6	-1,5	-16,7	9,0	15,3
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-1,9	-12,4	-12,4	5,9	-4,0	12,5	-18,3	6,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	-0,3	-0,1	0,0	0,0	0,0	-2,2	-0,4	-2,3
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	9,7	9,3	10,2	10,0	14,4	14,2	34,3	33,4
Verwaltungsaufwand	-180,4	-191,9	-274,3	-282,5	-88,7	-90,2	-543,4	-564,6
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	1,6	0,0	-0,8	-0,6	0,0	0,1	0,7	-0,5
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10,7	-6,2	3,7	1,4	11,5	17,3	25,9	12,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-12,4	-11,5	-10,0	-9,6	-0,7	15,9	-23,1	-5,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-0,9	-0,9	-0,9	-1,1	0,0	0,0	-1,7	-2,0
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>89,9</b>	<b>53,4</b>	<b>78,4</b>	<b>117,6</b>	<b>77,8</b>	<b>104,9</b>	<b>246,1</b>	<b>275,9</b>
Steuern vom Einkommen	-21,1	-12,2	-20,9	-29,8	-15,9	-20,6	-57,9	-62,6
<b>Periodenergebnis</b>	<b>68,7</b>	<b>41,2</b>	<b>57,5</b>	<b>87,8</b>	<b>61,9</b>	<b>84,3</b>	<b>188,2</b>	<b>213,3</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	5,2	2,5	45,0	75,0	1,7	1,5	51,9	79,0
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>63,5</b>	<b>38,7</b>	<b>12,5</b>	<b>12,8</b>	<b>60,2</b>	<b>82,8</b>	<b>136,3</b>	<b>134,3</b>
Betriebsbeiträge	270,4	263,0	359,8	408,9	155,7	161,8	785,9	833,7
Betriebsaufwendungen	-180,4	-191,9	-274,3	-282,5	-88,7	-90,2	-543,4	-564,6
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>90,0</b>	<b>71,1</b>	<b>85,5</b>	<b>126,4</b>	<b>67,0</b>	<b>71,5</b>	<b>242,5</b>	<b>269,1</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	11.652	12.406	22.362	23.991	14.245	15.667	48.259	52.065
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.589	1.677	2.669	3.048	1.736	2.101	5.994	6.826
Kosten-Ertrags-Relation	66,7%	73,0%	76,2%	69,1%	57,0%	55,8%	69,1%	67,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	17,6%	10,0%	8,7%	11,7%	14,5%	16,3%	12,7%	12,7%
Summe Aktiva (Periodenende)	43.804	45.780	61.380	63.613	49.830	52.214	155.014	161.606
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	41.868	43.799	56.323	58.828	26.985	26.657	125.177	129.284
<b>Wertminderungen</b>	<b>10,7</b>	<b>-6,2</b>	<b>3,7</b>	<b>1,6</b>	<b>11,5</b>	<b>17,7</b>	<b>25,9</b>	<b>13,1</b>
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	17,8	-8,2	9,2	-3,2	11,7	18,7	38,7	7,3
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-0,1	0,0	1,0	-0,1	0,5	0,0	1,4	-0,1
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	-0,4	0,0	-0,1	-0,4	2,4	4,3	2,0	3,9
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-6,7	1,9	-6,4	5,1	-3,1	-5,7	-16,2	1,3
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,4	0,0	0,3

## Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-3 18	1-3 19	1-3 18	1-3 19	1-3 18	1-3 19	1-3 18	1-3 19	1-3 18	1-3 19	1-3 18	1-3 19	1-3 18	1-3 19
Zinsüberschuss	255,1	276,0	108,9	107,4	89,5	103,3	47,6	52,9	68,2	68,1	12,7	13,5	582,0	621,2
Provisionsüberschuss	84,0	85,4	26,7	32,5	36,8	37,0	40,4	44,2	21,2	22,8	2,8	3,0	211,9	224,9
Dividendenerträge	0,2	0,1	0,6	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,4
Handelsergebnis	28,6	24,8	3,4	3,0	24,5	12,6	14,7	9,3	8,8	7,3	1,3	1,3	81,2	58,2
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	0,3	0,7	-0,1	-0,1	-0,5	-0,3	-4,4	1,0	0,1	0,1	0,0	0,0	-4,6	1,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	-0,1	0,5	1,3	1,6	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	1,4	1,9
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	2,2	2,1	0,1	0,3	3,8	4,9	1,0	1,2	4,7	3,6	0,0	0,0	11,8	12,0
Verwaltungsaufwand	-182,5	-188,0	-69,8	-71,1	-84,9	-99,2	-56,7	-59,6	-52,0	-55,2	-11,5	-13,8	-457,4	-487,0
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,2	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,2	1,2	1,5	0,1	0,1	0,1	0,0	2,3	-4,6
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	29,2	10,4	-6,7	-2,4	0,0	8,6	8,4	5,2	-3,9	0,5	-1,6	1,0	25,3	23,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-19,8	-27,5	-10,3	-9,0	-17,4	-6,7	-30,2	-28,1	-5,4	-24,2	0,0	0,1	-83,1	-95,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	-7,3	-8,0	0,0	0,0	-25,6	-24,8	0,0	0,0	0,0	0,0	-32,8	-32,8
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>197,9</b>	<b>184,9</b>	<b>54,0</b>	<b>62,4</b>	<b>51,8</b>	<b>53,5</b>	<b>21,9</b>	<b>27,5</b>	<b>42,1</b>	<b>23,4</b>	<b>3,8</b>	<b>4,9</b>	<b>371,6</b>	<b>356,7</b>
Steuern vom Einkommen	-39,9	-37,6	-11,9	-13,6	-6,5	-7,1	-3,3	-3,9	-7,3	-4,3	0,0	-0,4	-68,9	-66,9
<b>Periodenergebnis</b>	<b>158,1</b>	<b>147,3</b>	<b>42,1</b>	<b>48,7</b>	<b>45,3</b>	<b>46,4</b>	<b>18,6</b>	<b>23,6</b>	<b>34,8</b>	<b>19,2</b>	<b>3,8</b>	<b>4,5</b>	<b>302,7</b>	<b>289,8</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	1,7	0,0	0,0	0,0	2,9	0,1	0,0	0,0	11,2	6,4	0,7	0,9	16,6	7,4
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>156,4</b>	<b>147,3</b>	<b>42,1</b>	<b>48,7</b>	<b>42,4</b>	<b>46,4</b>	<b>18,6</b>	<b>23,6</b>	<b>23,6</b>	<b>12,8</b>	<b>3,0</b>	<b>3,6</b>	<b>286,1</b>	<b>282,4</b>
Betriebsbeiträge	370,2	389,7	140,9	144,9	154,0	157,0	99,3	108,5	103,4	102,2	16,8	17,8	884,6	920,0
Betriebsaufwendungen	-182,5	-188,0	-69,8	-71,1	-84,9	-99,2	-56,7	-59,6	-52,0	-55,2	-11,5	-13,8	-457,4	-487,0
<b>Betriebsbeiträge</b>	<b>187,8</b>	<b>201,6</b>	<b>71,1</b>	<b>73,8</b>	<b>69,1</b>	<b>57,8</b>	<b>42,6</b>	<b>48,9</b>	<b>51,4</b>	<b>47,0</b>	<b>5,3</b>	<b>3,9</b>	<b>427,2</b>	<b>433,0</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	18.185	18.654	5.970	6.458	5.544	6.296	3.773	4.009	5.172	5.149	1.136	1.486	39.780	42.051
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.537	2.457	864	1.044	1.173	1.420	737	954	706	776	167	226	6.185	6.877
Kosten-Ertrags-Relation	49,3%	48,3%	49,6%	49,1%	55,1%	63,2%	57,1%	54,9%	50,3%	54,0%	68,5%	77,8%	51,7%	52,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	25,3%	24,3%	19,8%	18,9%	15,7%	13,3%	10,2%	10,1%	20,0%	10,0%	9,1%	8,1%	19,8%	17,1%
Summe Aktiva (Periodenende)	51.260	58.000	16.661	17.797	15.358	14.721	7.622	8.624	8.899	9.678	1.426	1.852	101.226	110.673
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	46.392	53.086	15.296	16.318	13.713	12.904	6.504	7.479	7.751	8.453	1.245	1.643	90.901	99.883
<b>Wertminderungen</b>	<b>29,7</b>	<b>10,7</b>	<b>-6,7</b>	<b>-1,8</b>	<b>0,0</b>	<b>6,8</b>	<b>8,4</b>	<b>5,2</b>	<b>-4,7</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,6</b>	<b>1,0</b>	<b>25,1</b>	<b>21,9</b>
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	27,8	-10,4	-5,5	-2,6	6,8	-2,6	8,5	4,9	-2,7	-0,9	-1,9	0,7	32,9	-10,8
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,9	0,3	0,0	0,3	0,9
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	-0,2	0,3	0,0	0,2	0,3	0,1	-0,3	0,3	0,0	0,2	0,0	0,3	-0,2	1,3
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	1,5	20,4	-1,2	0,0	-7,1	11,2	0,2	0,1	-1,2	0,3	0,0	0,0	-7,7	32,0
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,5	0,4	0,0	0,6	0,0	-1,8	0,0	0,0	-0,8	-0,5	0,0	0,0	-0,2	-1,4

## 29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2018 verwiesen.

### Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

**Niedriges Risiko.** Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retail-Kunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

**Anmerkungsbedürftig.** Potenziell labile Nicht Retail-Kunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retail-Kunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

**Erhöhtes Risiko.** Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

**Notleidend (non-performing).** Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend. Darüber hinaus beinhalten notleidende Forderungen auch gestundete Geschäfte mit Zahlungsverzug, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist.

### Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- \_ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- \_ Schuldinstrumente – Held for Trading;
- \_ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- \_ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- \_ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- \_ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- \_ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- \_ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- \_ Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten;
- \_ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- \_ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- \_ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- \_ Rückstellungen für andere Zusagen;
- \_ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- \_ Nettingeffekten;
- \_ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- \_ sonstigen Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich in der Berichtsperiode auf EUR 263,4 Mrd (+3.0%; EUR 255,9 Mrd).

### Überleitung vom Brutto- zum Netto-Buchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
<b>Mär 19</b>				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.189	-1	0	1.189
Schuldinstrumente - HFT	6.229	0	0	6.229
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.961	0	0	2.961
Schuldverschreibungen	2.692	0	0	2.692
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	269	0	0	269
Schuldinstrumente - FVOCI	8.702	-9	235	8.936
Schuldverschreibungen	8.702	-9	235	8.936
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	199.095	-3.242	0	195.852
Schuldverschreibungen	26.603	-9	0	26.594
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	22.749	-8	0	22.741
Kredite und Darlehen an Kunden	149.743	-3.225	0	146.518
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.500	-109	0	1.391
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.925	-146	0	3.779
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	139	0	0	139
Außerbilanzielle Risikopositionen	39.701	-310	0	-
<b>Gesamt</b>	<b>263.441</b>	<b>-3.817</b>	<b>235</b>	<b>220.476</b>
<b>Dez 18</b>				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.009	0	0	1.009
Schuldinstrumente - HFT	5.516	0	0	5.516
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.938	0	0	2.938
Schuldverschreibungen	2.651	0	0	2.651
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	287	0	0	287
Schuldinstrumente - FVOCI	8.828	-10	205	9.033
Schuldverschreibungen	8.828	-10	205	9.033
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	192.413	-3.307	0	189.106
Schuldverschreibungen	26.059	-8	0	26.050
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.111	-8	0	19.103
Kredite und Darlehen an Kunden	147.243	-3.290	0	143.953
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.441	-122	0	1.318
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.914	-151	0	3.763
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	132	0	0	132
Außerbilanzielle Risikopositionen	39.673	-343	0	-
<b>Gesamt</b>	<b>255.864</b>	<b>-3.933</b>	<b>205</b>	<b>212.816</b>

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Das Kreditrisikovolumen wird nach folgenden Kriterien dargestellt:

- \_ Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten;
- \_ Branchen und Risikokategorien;
- \_ Regionen und Risikokategorien;
- \_ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- \_ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ Geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- \_ Geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen.



## Kreditrisikovolumen nach Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet											
	Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	Schuld-instrumente - HFT	Nicht handels-bezogene Schuld-instrumente - FVPL	Schuld-instrumente - FVOCI	Schuld-instrumente	Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	Kredite und Darlehen an Kunden	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Forderungen aus Finanzierungsleasing	Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	Außer-bilanzielle Risiko-positionen	Gesamt
<b>Mär 19</b>												
Zentralbanken	0	11	0	5	13	16.569	0	1	0	0	15	16.613
Regierungen	0	2.229	722	6.509	22.463	0	6.639	42	398	0	2.114	41.117
Kreditinstitute	1.189	3.344	783	941	3.220	6.180	0	21	2	126	705	16.512
Sonstige Finanzinstitute	0	145	1.062	183	153	0	3.953	26	62	12	1.455	7.051
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	498	249	1.064	754	0	64.028	1.283	2.756	1	24.016	94.649
Haushalte	0	2	146	0	0	0	75.122	127	707	0	11.396	87.499
<b>Gesamt</b>	<b>1.189</b>	<b>6.229</b>	<b>2.961</b>	<b>8.702</b>	<b>26.603</b>	<b>22.749</b>	<b>149.743</b>	<b>1.500</b>	<b>3.925</b>	<b>139</b>	<b>39.701</b>	<b>263.441</b>
<b>Dez 18</b>												
Zentralbanken	0	20	0	3	25	14.939	0	0	0	0	17	15.004
Regierungen	0	1.819	761	6.694	22.387	0	7.059	49	407	0	1.958	41.134
Kreditinstitute	1.009	3.062	721	912	2.752	4.172	0	47	2	125	668	13.470
Sonstige Finanzinstitute	0	132	1.048	182	145	0	3.355	42	63	5	1.389	6.361
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	482	248	1.037	749	0	62.207	1.176	2.742	2	24.282	92.926
Haushalte	0	1	161	0	0	0	74.623	126	700	0	11.358	86.968
<b>Gesamt</b>	<b>1.009</b>	<b>5.516</b>	<b>2.938</b>	<b>8.828</b>	<b>26.059</b>	<b>19.111</b>	<b>147.243</b>	<b>1.441</b>	<b>3.914</b>	<b>132</b>	<b>39.673</b>	<b>255.864</b>

## Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Mär 19</b>					
Land- und Forstwirtschaft	2.017	733	173	166	3.089
Bergbau	631	34	9	49	722
Herstellung von Waren	15.500	1.725	470	553	18.248
Energie- und Wasserversorgung	3.542	477	87	81	4.187
Bauwesen	9.063	1.549	364	509	11.485
Handel	9.891	1.893	437	490	12.710
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.605	743	205	116	7.669
Beherbergung und Gastronomie	3.632	775	254	283	4.944
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	39.751	873	183	58	40.864
Grundstücks- und Wohnungswesen	23.641	3.339	733	540	28.253
Dienstleistungen	11.220	1.260	306	294	13.080
Öffentliche Verwaltung	38.814	324	36	6	39.180
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.816	424	79	224	3.543
Haushalte	66.922	4.715	1.735	1.707	75.079
Sonstige(s)	325	27	36	0	389
<b>Gesamt</b>	<b>234.368</b>	<b>18.891</b>	<b>5.106</b>	<b>5.076</b>	<b>263.441</b>
<b>Dez 18</b>					
Land- und Forstwirtschaft	2.026	753	136	180	3.096
Bergbau	620	39	11	48	717
Herstellung von Waren	15.127	1.856	470	580	18.033
Energie- und Wasserversorgung	3.408	498	157	85	4.147
Bauwesen	8.878	1.546	467	525	11.417
Handel	9.806	1.887	489	510	12.692
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.485	685	186	123	7.479
Beherbergung und Gastronomie	3.433	767	262	313	4.775
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	34.271	885	231	79	35.467
Grundstücks- und Wohnungswesen	23.163	3.130	1.035	576	27.904
Dienstleistungen	11.058	1.256	293	327	12.934
Öffentliche Verwaltung	38.236	254	209	6	38.705
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.736	424	149	228	3.536
Haushalte	64.557	6.314	1.980	1.734	74.584
Sonstige(s)	321	1	55	0	377
<b>Gesamt</b>	<b>224.125</b>	<b>20.293</b>	<b>6.130</b>	<b>5.315</b>	<b>255.864</b>

## Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Mär 19</b>					
<b>Kernmärkte</b>	<b>201.434</b>	<b>17.029</b>	<b>4.728</b>	<b>4.560</b>	<b>227.751</b>
Österreich	96.441	8.114	2.159	1.873	108.587
Tschechien	53.003	4.163	1.159	716	59.041
Rumänien	13.725	1.621	442	544	16.332
Slowakei	18.841	1.130	263	516	20.749
Ungarn	9.257	905	339	191	10.693
Kroatien	8.167	821	317	695	10.000
Serbien	2.001	275	49	23	2.348
<b>Sonstige EU</b>	<b>23.811</b>	<b>874</b>	<b>192</b>	<b>368</b>	<b>25.244</b>
<b>Sonstige Industrieländer</b>	<b>5.178</b>	<b>136</b>	<b>31</b>	<b>35</b>	<b>5.381</b>
<b>Emerging Markets</b>	<b>3.946</b>	<b>852</b>	<b>155</b>	<b>113</b>	<b>5.065</b>
Südosteuropa/GUS	1.835	408	80	93	2.416
Asien	1.714	147	15	4	1.879
Lateinamerika	56	16	12	10	94
Naher Osten/Afrika	342	281	48	5	677
<b>Gesamt</b>	<b>234.368</b>	<b>18.891</b>	<b>5.106</b>	<b>5.076</b>	<b>263.441</b>
<b>Dez 18</b>					
<b>Kernmärkte</b>	<b>195.827</b>	<b>18.419</b>	<b>5.790</b>	<b>4.757</b>	<b>224.792</b>
Österreich	96.632	7.692	2.065	1.953	108.342
Tschechien	50.840	4.220	1.256	697	57.013
Rumänien	13.903	1.485	473	565	16.426
Slowakei	15.941	2.812	1.242	553	20.549
Ungarn	8.762	832	426	198	10.218
Kroatien	7.789	1.087	291	767	9.934
Serbien	1.960	291	37	23	2.311
<b>Sonstige EU</b>	<b>19.788</b>	<b>894</b>	<b>156</b>	<b>408</b>	<b>21.245</b>
<b>Sonstige Industrieländer</b>	<b>4.807</b>	<b>142</b>	<b>35</b>	<b>37</b>	<b>5.022</b>
<b>Emerging Markets</b>	<b>3.704</b>	<b>839</b>	<b>149</b>	<b>113</b>	<b>4.804</b>
Südosteuropa/GUS	1.798	425	77	94	2.395
Asien	1.497	138	14	3	1.653
Lateinamerika	56	16	13	10	96
Naher Osten/Afrika	352	260	44	5	661
<b>Gesamt</b>	<b>224.125</b>	<b>20.293</b>	<b>6.130</b>	<b>5.315</b>	<b>255.864</b>

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldnern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

### Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

### Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Mär 19</b>					
Privatkunden	56.086	5.545	2.321	1.524	65.475
Firmenkunden	63.570	6.315	1.180	1.888	72.953
Kapitalmarktgeschäft	30.761	315	77	3	31.156
BSM & LCC	29.464	179	79	29	29.750
Sparkassen	54.253	6.526	1.442	1.631	63.852
GCC	235	11	6	2	255
<b>Gesamt</b>	<b>234.368</b>	<b>18.891</b>	<b>5.106</b>	<b>5.076</b>	<b>263.441</b>
<b>Dez 18</b>					
Privatkunden	54.909	7.216	2.520	1.583	66.228
Firmenkunden	60.200	6.353	1.973	2.048	70.573
Kapitalmarktgeschäft	25.366	389	62	2	25.819
BSM & LCC	28.769	136	89	12	29.005
Sparkassen	54.210	6.192	1.468	1.666	63.536
GCC	673	8	19	3	703
<b>Gesamt</b>	<b>224.125</b>	<b>20.293</b>	<b>6.130</b>	<b>5.315</b>	<b>255.864</b>

### Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
<b>Mär 19</b>						
Privatkunden	59.361	4.162	1.378	153	422	65.475
Firmenkunden	64.678	3.862	1.556	362	2.494	72.953
Kapitalmarktgeschäft	24.372	194	2	0	6.587	31.156
BSM & LCC	29.313	112	28	0	297	29.750
Sparkassen	54.401	5.062	1.546	55	2.788	63.852
GCC	189	7	2	0	56	255
<b>Gesamt</b>	<b>232.315</b>	<b>13.400</b>	<b>4.512</b>	<b>570</b>	<b>12.644</b>	<b>263.441</b>
<b>Dez 18</b>						
Privatkunden	60.043	4.113	1.428	161	482	66.228
Firmenkunden	62.338	3.819	1.691	372	2.354	70.573
Kapitalmarktgeschäft	19.678	290	2	0	5.849	25.819
BSM & LCC	28.668	55	12	0	271	29.005
Sparkassen	53.921	4.913	1.569	62	3.071	63.536
GCC	645	2	3	0	53	703
<b>Gesamt</b>	<b>225.292</b>	<b>13.193</b>	<b>4.704</b>	<b>595</b>	<b>12.079</b>	<b>255.864</b>

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (purchased or originated credit impaired) bestehen aus Kreditrisiken die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 444 Mio (EUR 471 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 126 Mio (EUR 124 Mio).

## Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Mär 19</b>					
<b>Österreich</b>	<b>127.250</b>	<b>10.059</b>	<b>2.525</b>	<b>2.662</b>	<b>142.496</b>
EBOe & Töchter	39.245	2.571	914	576	43.305
Sparkassen	54.253	6.526	1.442	1.631	63.852
Sonstiges Österreich-Geschäft	33.752	962	169	455	35.338
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>101.957</b>	<b>8.820</b>	<b>2.575</b>	<b>2.412</b>	<b>115.763</b>
Tschechien	54.385	4.203	1.171	588	60.346
Rumänien	12.706	1.588	442	575	15.311
Slowakei	17.096	1.090	265	478	18.929
Ungarn	7.830	806	292	159	9.087
Kroatien	8.364	858	356	591	10.169
Serbien	1.576	274	49	22	1.921
<b>Sonstige(s)</b>	<b>5.162</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>5.182</b>
<b>Gesamt</b>	<b>234.368</b>	<b>18.891</b>	<b>5.106</b>	<b>5.076</b>	<b>263.441</b>
<b>Dez 18</b>					
<b>Österreich</b>	<b>123.157</b>	<b>9.491</b>	<b>2.491</b>	<b>2.786</b>	<b>137.925</b>
EBOe & Töchter	39.353	2.547	750	636	43.286
Sparkassen	54.210	6.192	1.468	1.666	63.536
Sonstiges Österreich-Geschäft	29.594	752	273	484	31.103
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>95.417</b>	<b>10.760</b>	<b>3.620</b>	<b>2.498</b>	<b>112.297</b>
Tschechien	51.499	4.317	1.216	561	57.594
Rumänien	12.917	1.485	475	603	15.480
Slowakei	14.115	2.744	1.250	487	18.596
Ungarn	7.634	797	310	166	8.907
Kroatien	7.734	1.126	332	660	9.852
Serbien	1.518	291	37	22	1.868
<b>Sonstige(s)</b>	<b>5.551</b>	<b>42</b>	<b>19</b>	<b>30</b>	<b>5.642</b>
<b>Gesamt</b>	<b>224.125</b>	<b>20.293</b>	<b>6.130</b>	<b>5.315</b>	<b>255.864</b>

## Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
<b>Mär 19</b>						
<b>Österreich</b>	<b>119.261</b>	<b>9.559</b>	<b>2.520</b>	<b>84</b>	<b>11.071</b>	<b>142.496</b>
EBOe & Töchter	38.896	3.015	557	6	832	43.305
Sparkassen	54.401	5.062	1.546	55	2.788	63.852
Sonstiges Österreich-Geschäft	25.964	1.482	416	24	7.451	35.338
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>107.962</b>	<b>3.833</b>	<b>1.990</b>	<b>485</b>	<b>1.491</b>	<b>115.763</b>
Tschechien	57.839	1.545	549	27	386	60.346
Rumänien	13.608	1.069	470	128	36	15.311
Slowakei	17.946	404	340	152	86	18.929
Ungarn	8.006	137	91	116	737	9.087
Kroatien	8.925	620	522	61	41	10.169
Serbien	1.637	59	18	2	205	1.921
<b>Sonstige(s)</b>	<b>5.092</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>82</b>	<b>5.182</b>
<b>Gesamt</b>	<b>232.315</b>	<b>13.400</b>	<b>4.512</b>	<b>570</b>	<b>12.644</b>	<b>263.441</b>
<b>Dez 18</b>						
<b>Österreich</b>	<b>115.410</b>	<b>9.247</b>	<b>2.606</b>	<b>102</b>	<b>10.560</b>	<b>137.925</b>
EBOe & Töchter	38.838	2.926	597	17	908	43.286
Sparkassen	53.921	4.913	1.569	62	3.071	63.536
Sonstiges Österreich-Geschäft	22.650	1.409	439	24	6.580	31.103
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>104.388</b>	<b>3.903</b>	<b>2.068</b>	<b>493</b>	<b>1.446</b>	<b>112.297</b>
Tschechien	54.940	1.728	532	21	374	57.594
Rumänien	13.760	1.052	489	134	45	15.480
Slowakei	17.666	347	347	152	85	18.596
Ungarn	7.869	128	94	121	696	8.907
Kroatien	8.549	596	589	62	57	9.852
Serbien	1.604	52	18	2	190	1.868
<b>Sonstige(s)</b>	<b>5.495</b>	<b>43</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>74</b>	<b>5.642</b>
<b>Gesamt</b>	<b>225.292</b>	<b>13.193</b>	<b>4.704</b>	<b>595</b>	<b>12.079</b>	<b>255.864</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstituten, nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- \_ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- \_ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- \_ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- \_ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Eine Aufgliederung von Krediten und Darlehen an Kunden erfolgt nach:

- \_ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- \_ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ Geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- \_ Geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- \_ Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ Geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- \_ Geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ Geografischen Segmenten und Währungen.

## Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Mär 19</b>					
Privatkunden	47.570	4.944	2.156	1.500	56.171
Firmenkunden	44.709	4.780	972	1.598	52.059
Kapitalmarktgeschäft	1.601	47	1	0	1.648
BSM & LCC	196	65	74	28	363
Sparkassen	37.238	5.085	1.251	1.563	45.137
GCC	31	1	1	2	35
<b>Gesamt</b>	<b>131.345</b>	<b>14.922</b>	<b>4.456</b>	<b>4.691</b>	<b>155.413</b>
<b>Dez 18</b>					
Privatkunden	46.081	6.542	2.350	1.560	56.533
Firmenkunden	41.998	4.844	1.568	1.721	50.131
Kapitalmarktgeschäft	1.097	107	1	0	1.205
BSM & LCC	126	41	73	11	251
Sparkassen	36.944	4.881	1.236	1.586	44.647
GCC	57	3	7	3	69
<b>Gesamt</b>	<b>126.303</b>	<b>16.418</b>	<b>5.234</b>	<b>4.881</b>	<b>152.836</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
<b>Mär 19</b>							
Privatkunden	50.844	3.681	1.361	150	56.036	134	56.171
Firmenkunden	47.287	3.050	1.322	309	51.968	91	52.059
Kapitalmarktgeschäft	1.636	12	0	0	1.648	0	1.648
BSM & LCC	281	54	28	0	363	0	363
Sparkassen	39.145	4.409	1.486	54	45.093	44	45.137
GCC	32	1	2	0	35	0	35
<b>Gesamt</b>	<b>139.224</b>	<b>11.208</b>	<b>4.199</b>	<b>513</b>	<b>155.144</b>	<b>269</b>	<b>155.413</b>
<b>Dez 18</b>							
Privatkunden	51.191	3.631	1.411	158	56.391	142	56.533
Firmenkunden	45.262	3.039	1.431	316	50.047	84	50.131
Kapitalmarktgeschäft	1.190	15	0	0	1.205	0	1.205
BSM & LCC	225	15	11	0	251	0	251
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	44.586	61	44.647
GCC	64	1	3	0	69	0	69
<b>Gesamt</b>	<b>136.700</b>	<b>10.958</b>	<b>4.355</b>	<b>536</b>	<b>152.549</b>	<b>287</b>	<b>152.836</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Mär 19</b>					
<b>Österreich</b>	<b>80.304</b>	<b>7.679</b>	<b>2.210</b>	<b>2.532</b>	<b>92.726</b>
EBOe & Töchter	29.891	2.124	851	540	33.405
Sparkassen	37.238	5.085	1.251	1.563	45.137
Sonstiges Österreich-Geschäft	13.176	471	107	430	14.184
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>50.992</b>	<b>7.242</b>	<b>2.244</b>	<b>2.156</b>	<b>62.635</b>
Tschechien	23.253	3.515	1.083	507	28.358
Rumänien	6.279	1.224	369	471	8.343
Slowakei	11.999	997	255	431	13.682
Ungarn	3.169	657	232	144	4.202
Kroatien	5.282	625	256	582	6.746
Serbien	1.011	224	48	21	1.304
<b>Sonstige(s)</b>	<b>48</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>53</b>
<b>Gesamt</b>	<b>131.345</b>	<b>14.922</b>	<b>4.456</b>	<b>4.691</b>	<b>155.413</b>
<b>Dez 18</b>					
<b>Österreich</b>	<b>79.323</b>	<b>7.323</b>	<b>2.132</b>	<b>2.635</b>	<b>91.413</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	29.870	2.104	682	601	33.256
Sparkassen	36.944	4.881	1.236	1.586	44.647
Sonstiges Österreich-Geschäft	12.510	339	214	448	13.511
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>46.803</b>	<b>9.058</b>	<b>3.095</b>	<b>2.216</b>	<b>61.172</b>
Tschechien	22.308	3.612	1.054	492	27.466
Rumänien	6.279	1.109	396	476	8.260
Slowakei	9.204	2.601	1.095	438	13.337
Ungarn	3.055	646	257	152	4.109
Kroatien	4.996	847	257	638	6.739
Serbien	961	244	36	21	1.262
<b>Sonstige(s)</b>	<b>177</b>	<b>36</b>	<b>7</b>	<b>30</b>	<b>250</b>
<b>Gesamt</b>	<b>126.303</b>	<b>16.418</b>	<b>5.234</b>	<b>4.881</b>	<b>152.836</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
<b>Mär 19</b>							
<b>Österreich</b>	<b>82.088</b>	<b>8.012</b>	<b>2.404</b>	<b>83</b>	<b>92.587</b>	<b>139</b>	<b>92.726</b>
EBOe & Töchter	30.252	2.593	526	6	33.377	28	33.405
Sparkassen	39.145	4.409	1.486	54	45.093	44	45.137
Sonstiges Österreich-Geschäft	12.691	1.010	392	23	14.117	67	14.184
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>57.087</b>	<b>3.195</b>	<b>1.793</b>	<b>430</b>	<b>62.505</b>	<b>130</b>	<b>62.635</b>
Tschechien	26.546	1.312	470	27	28.355	3	28.358
Rumänien	6.950	896	373	123	8.342	1	8.343
Slowakei	12.861	379	339	103	13.682	0	13.682
Ungarn	3.753	129	80	114	4.076	126	4.202
Kroatien	5.748	424	513	61	6.746	0	6.746
Serbien	1.229	55	18	2	1.304	0	1.304
<b>Sonstige(s)</b>	<b>50</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>53</b>	<b>0</b>	<b>53</b>
<b>Gesamt</b>	<b>139.224</b>	<b>11.208</b>	<b>4.199</b>	<b>513</b>	<b>155.144</b>	<b>269</b>	<b>155.413</b>
<b>Dez 18</b>							
<b>Österreich</b>	<b>80.911</b>	<b>7.771</b>	<b>2.478</b>	<b>101</b>	<b>91.261</b>	<b>153</b>	<b>91.413</b>
EBOe & Töchter	30.136	2.503	568	17	33.224	32	33.256
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	44.586	61	44.647
Sonstiges Österreich-Geschäft	12.007	1.011	410	22	13.451	60	13.511
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>55.612</b>	<b>3.145</b>	<b>1.847</b>	<b>435</b>	<b>61.038</b>	<b>134</b>	<b>61.172</b>
Tschechien	25.598	1.380	464	21	27.463	3	27.466
Rumänien	6.905	853	372	128	8.259	1	8.260
Slowakei	12.561	330	343	103	13.337	0	13.337
Ungarn	3.656	121	83	119	3.979	130	4.109
Kroatien	5.699	411	567	62	6.739	0	6.739
Serbien	1.192	50	18	2	1.262	0	1.262
<b>Sonstige(s)</b>	<b>177</b>	<b>43</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>250</b>	<b>0</b>	<b>250</b>
<b>Gesamt</b>	<b>136.700</b>	<b>10.958</b>	<b>4.355</b>	<b>536</b>	<b>152.549</b>	<b>287</b>	<b>152.836</b>

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (purchased or originated credit impaired) bestehen aus Krediten, die bereits wertgemindert sind, wenn sie gekauft oder begeben werden.

Die ausgefallenen POCI Kredite belaufen sich auf EUR 393 Mio (EUR 418 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 119 Mio (EUR 117 Mio) betragen.

### Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikovolumentens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen sonstige Sichteinlagen, Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen werden berechnet, sofern sie in den Anwendungsbe- reich der entsprechenden IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Gemäß IFRS 9 werden drei Stufen für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts (ECL) dargestellt. Stufe 1 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente bei Ersterfassung und nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die, unabhängig von ihrer Bonität, seit Ersterfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 1 wird der erwartete Kreditverlust dem Teil der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste gleichgesetzt, der aus Ausfallereignissen während der nächsten zwölf Monate resultiert.

Wenn sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht, aber das Finanzinstrument noch nicht als wertgemindert betrachtet wird, so ist das Finanzinstrument in Stufe 2 zu erfassen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 2 wird der erwartete Kreditverlust auf Basis der erwarteten Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit berechnet. Wird das Finanzinstrument wertberichtigt, ist es in Stufe 3 zu übertragen. Für Finanzinstrumente in Stufe 3 wird der erwartete Kreditverlust auf Basis der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle bemessen. Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte („purchased or originated credit-impaired“, POCI) Finanzinstrumente sind jene Finanzinstrumente, die bereits bei erstmaligem Ansatz als wertgemindert dargestellt werden. Deren erwarteter Kreditverlust wird immer auf die Gesamtlaufzeit bemessen. Die wichtigsten Ermessensentscheidungen und Annahmen, die von der Gruppe zur Erfüllung der Anforderungen des Standards angenommen wurden, werden nachstehend erläutert:

### Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Im Bereich der Modellierung des erwarteten Kreditverlustes („expected credit loss“, ECL) und der Berechnung der sich daraus ergebenden Wertberichtigungen für Kreditverluste ist die Erste Group zu folgendem Schluss gekommen: Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos („significant increase in credit risk“, SICR), d.h. ob das Kreditrisiko eines Finanzinstruments zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt einen maßgeblichen Anstieg verzeichnete, ist einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für die erwarteten Auswirkungen, die sich aus der Einführung des nach IFRS 9 geforderten ECL Modells ergeben. Das gilt für Kreditrisiken, die bei erstmaliger Anwendung von IFRS 9 rückwirkend oder zu jedem Berichtszeitpunkt nach der Umstellung auf IFRS 9 prospektiv als nicht wertgemindert identifiziert werden. Dafür werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

**Quantitative Kriterien.** Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der annualisierten und der gesamthaften Ausfallwahrscheinlichkeit („probability of default“, PD) über die Gesamtlaufzeit, bei der die Wesentlichkeit mittels einer Kombination von relativen und absoluten Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf prozentuelle als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Für den Eintritt einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos müssen sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden. Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet. Diese Kennzahlen werden mit den Limits verglichen, die als Schwellenwerte für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos festgelegt werden. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist.

Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung. Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz und der aktuellen Ausfallwahrscheinlichkeit. Der Schwellenwert wurde mit 50 Basispunkten festgesetzt und dient als Sicherheitsschwellenwert.



le ("backstop") bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da die Ausfallwahrscheinlichkeit insgesamt aber sehr niedrig ist, kommt es zu keiner signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos. Für die quantitativen Kriterien einer Rückübertragung in Stufe 1 wurden keine zusätzlichen Behebungsfristen (cure periods) festgelegt, die nicht schon sonst im Kreditrisikomanagement angewendet werden (z.B. für eine Verbesserung des Ratings).

**Qualitative Kriterien.** Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden) und Betrugshinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse (die im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 wo notwendig adaptiert wurden) gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht. Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist. Für die qualitativen Kriterien einer Rückübertragung in Stufe 1 wurden keine zusätzlichen Behebungsfristen (cure periods) festgelegt, die nicht schon sonst im Kreditrisikomanagement für die oben genannten Maßnahmen und Indikatoren angewandt werden.

#### Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko

Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko („low credit risk exemption“), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und Kategorien von Gegenparteien angewandt, und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko voraussichtlich nur gelegentlich bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewandt.

Am 31. März 2019 wurde das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko nur für Schuldverschreibungen in der tschechischen Tochtergesellschaft Česká spořitelna in Anspruch genommen. Der Forderungswert betrug EUR 10,7 Mrd; davon entfielen EUR 10,6 Mrd auf Positionen in Stufe 1 mit einem PD-Intervall von 0,01% bis 0,5%.

#### Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Regelbasierte Wertberichtigungen werden für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kunden (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Dabei müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien dafür können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, „Darlehen-zu-Wert“-Bandbreiten oder Ratingbandbreiten.

Die Wertberichtigungen für Kreditverluste werden monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen berechnet. Für die Kalkulation verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit ergibt. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall („exposure at default“, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor („credit conversion factor“, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit („probability of default“, PD) und Verlust bei Ausfall („loss given default“, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- \_ PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seine finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der unten angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten 12 Monate („one-year probability of default“, 1Y PD) oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit („lifetime probability of default“, LT PD).
- \_ EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder auf Jahres-sicht („one-year exposure at default“, 1Y EAD) oder aus Sicht der verbleibenden Gesamtlaufzeit („lifetime probability of default“, LT EAD). Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Rückzahlungen und die erwarteten Ziehungen bis zur aktuell vereinbarten Höchstgrenze zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- \_ LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Beim Verlust bzw. bei Ausfall wird der Verlust als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

### Parameter für die Gesamtlaufzeit

Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstantritt über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Ratingbandbreite gleich hoch ist.

Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswerts über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart (Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) wiederzugeben. Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS-Regeln können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen („through-the-cycle“) Betrachtung ermittelt werden.

### Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes („point-in-time“) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen („forward-looking information“, FLI) darstellen, wofür eine Basisprognose und mehrere Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variable geschaffen wurden. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, von den Basisprognosen abgeleitet, die mit wenigen Ausnahmen von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt werden. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle angepasst, die eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die restliche Laufzeit erfolgt unmittelbar ab dem vierten Jahr ausgehend von zyklusbezogenen Beobachtungen.

### Gruppierung von Finanzinstrumenten

Die Wertberichtigungen für Forderungen in Stufe 3 und für POCI Finanzinstrumente werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet. Die individuelle Methode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kunden zur Anwendung und besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanagern geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Ein ausgefallener Kunde wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird der Kunde als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (non-performing loans, NPL) dargestellt, aufgedgliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

### Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen AC	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote AC	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC		Gesamt	AC	Gesamt	AC		Gesamt	AC
<b>Mär 19</b>												
Privatkunden	1.500	1.498	56.171	56.036	-1.281	620	619	2,7%	2,7%	85,5%	41,4%	41,3%
Firmenkunden	1.598	1.582	52.059	51.968	-1.196	615	615	3,1%	3,0%	75,6%	38,5%	38,9%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	1.648	1.648	-2	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	28	28	363	363	-32	1	1	7,6%	7,6%	113,8%	3,5%	3,5%
Sparkassen	1.563	1.560	45.137	45.093	-968	783	780	3,5%	3,5%	62,0%	50,1%	50,0%
GCC	2	0	35	35	-2	2	0	6,0%	0,0%	>500%	99,6%	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>4.691</b>	<b>4.669</b>	<b>155.413</b>	<b>155.144</b>	<b>-3.480</b>	<b>2.022</b>	<b>2.016</b>	<b>3,0%</b>	<b>3,0%</b>	<b>74,5%</b>	<b>43,1%</b>	<b>43,2%</b>
<b>Dez 18</b>												
Privatkunden	1.560	1.557	56.533	56.391	-1.310	637	636	2,8%	2,8%	84,2%	40,9%	40,9%
Firmenkunden	1.721	1.701	50.131	50.047	-1.256	621	620	3,4%	3,4%	73,8%	36,1%	36,5%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	1.205	1.205	-4	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	11	11	251	251	-19	1	1	4,3%	4,3%	180,6%	9,4%	9,4%
Sparkassen	1.586	1.583	44.647	44.586	-971	785	782	3,6%	3,6%	61,4%	49,5%	49,4%
GCC	3	1	69	69	-2	3	1	4,1%	1,0%	237,5%	99,8%	99,2%
<b>Gesamt</b>	<b>4.881</b>	<b>4.853</b>	<b>152.836</b>	<b>152.549</b>	<b>-3.563</b>	<b>2.046</b>	<b>2.041</b>	<b>3,2%</b>	<b>3,2%</b>	<b>73,4%</b>	<b>41,9%</b>	<b>42,1%</b>

### Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
<b>Mär 19</b>											
Privatkunden	50.844	3.681	1.361	150	-120	-206	-890	-65	5,6%	65,4%	43,5%
Firmenkunden	47.287	3.050	1.322	309	-138	-131	-847	-80	4,3%	64,0%	26,0%
Kapitalmarktgeschäft	1.636	12	0	0	-1	0	0	0	1,2%	87,9%	100,0%
BSM & LCC	281	54	28	0	0	-12	-20	0	21,4%	70,7%	0,0%
Sparkassen	39.145	4.409	1.486	54	-78	-136	-737	-17	3,1%	49,6%	32,4%
GCC	32	1	2	0	0	0	-1	0	0,2%	69,2%	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>139.224</b>	<b>11.208</b>	<b>4.199</b>	<b>513</b>	<b>-338</b>	<b>-484</b>	<b>-2.495</b>	<b>-163</b>	<b>4,3%</b>	<b>59,4%</b>	<b>31,8%</b>
<b>Dez 18</b>											
Privatkunden	51.191	3.631	1.411	158	-124	-203	-913	-71	5,6%	64,7%	45,0%
Firmenkunden	45.262	3.039	1.431	316	-138	-131	-900	-87	4,3%	62,9%	27,4%
Kapitalmarktgeschäft	1.190	15	0	0	-3	0	0	0	0,9%	87,0%	100,0%
BSM & LCC	225	15	11	0	0	-11	-8	0	68,4%	79,0%	0,0%
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	-78	-131	-747	-16	3,1%	49,8%	25,5%
GCC	64	1	3	0	0	0	-1	0	1,2%	46,4%	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>136.700</b>	<b>10.958</b>	<b>4.355</b>	<b>536</b>	<b>-344</b>	<b>-476</b>	<b>-2.570</b>	<b>-174</b>	<b>4,3%</b>	<b>59,0%</b>	<b>32,4%</b>

## Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
<b>Mär 19</b>												
Österreich	2.532	2.514	92.726	92.587	-1.559	1.251	1.249	2,7%	2,7%	62,0%	49,4%	49,7%
EBOe & Töchter	540	539	33.405	33.377	-348	279	279	1,6%	1,6%	64,6%	51,8%	51,8%
Sparkassen	1.563	1.560	45.137	45.093	-968	783	780	3,5%	3,5%	62,0%	50,1%	50,0%
Sonst.Österr.-Geschäft	430	415	14.184	14.117	-243	189	189	3,0%	2,9%	58,5%	44,0%	45,5%
<b>CEE</b>	<b>2.156</b>	<b>2.154</b>	<b>62.635</b>	<b>62.505</b>	<b>-1.919</b>	<b>768</b>	<b>767</b>	<b>3,4%</b>	<b>3,4%</b>	<b>89,1%</b>	<b>35,6%</b>	<b>35,6%</b>
Tschechien	507	507	28.358	28.355	-508	125	125	1,8%	1,8%	100,1%	24,7%	24,7%
Rumänien	471	470	8.343	8.342	-474	137	137	5,6%	5,6%	100,9%	29,1%	29,1%
Slowakei	431	431	13.682	13.682	-346	195	195	3,2%	3,2%	80,2%	45,3%	45,3%
Ungarn	144	143	4.202	4.076	-123	93	91	3,4%	3,5%	85,8%	64,1%	63,9%
Kroatien	582	582	6.746	6.746	-441	214	214	8,6%	8,6%	75,7%	36,7%	36,7%
Serbien	21	21	1.304	1.304	-29	5	5	1,6%	1,6%	136,7%	23,2%	22,8%
Sonstige(s)	2	0	53	53	-2	2	0	4,0%	0,0%	>500%	99,6%	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>4.691</b>	<b>4.669</b>	<b>155.413</b>	<b>155.144</b>	<b>-3.480</b>	<b>2.022</b>	<b>2.016</b>	<b>3,0%</b>	<b>3,0%</b>	<b>74,5%</b>	<b>43,1%</b>	<b>43,2%</b>
<b>Dez 18</b>												
Österreich	2.635	2.617	91.413	91.261	-1.591	1.265	1.263	2,9%	2,9%	60,8%	48,0%	48,3%
EBOe & Töchter	601	600	33.256	33.224	-368	308	308	1,8%	1,8%	61,4%	51,3%	51,3%
Sparkassen	1.586	1.583	44.647	44.586	-971	785	782	3,6%	3,6%	61,4%	49,5%	49,4%
Sonst.Österr.-Geschäft	448	434	13.511	13.451	-251	173	173	3,3%	3,2%	57,9%	38,6%	39,8%
<b>CEE</b>	<b>2.216</b>	<b>2.208</b>	<b>61.172</b>	<b>61.038</b>	<b>-1.956</b>	<b>778</b>	<b>777</b>	<b>3,6%</b>	<b>3,6%</b>	<b>88,6%</b>	<b>35,1%</b>	<b>35,2%</b>
Tschechien	492	492	27.466	27.463	-497	101	101	1,8%	1,8%	101,2%	20,6%	20,6%
Rumänien	476	469	8.260	8.259	-477	159	159	5,8%	5,7%	101,7%	33,5%	34,0%
Slowakei	438	438	13.337	13.337	-354	192	192	3,3%	3,3%	80,9%	44,0%	44,0%
Ungarn	152	150	4.109	3.979	-128	86	85	3,7%	3,8%	85,3%	56,6%	56,4%
Kroatien	638	638	6.739	6.739	-469	234	234	9,5%	9,5%	73,5%	36,6%	36,6%
Serbien	21	21	1.262	1.262	-29	5	5	1,7%	1,7%	139,4%	23,9%	23,9%
Sonstige(s)	30	28	250	250	-16	3	1	12,1%	11,3%	56,9%	9,3%	2,5%
<b>Gesamt</b>	<b>4.881</b>	<b>4.853</b>	<b>152.836</b>	<b>152.549</b>	<b>-3.563</b>	<b>2.046</b>	<b>2.041</b>	<b>3,2%</b>	<b>3,2%</b>	<b>73,4%</b>	<b>41,9%</b>	<b>42,1%</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
<b>Mär 19</b>											
Österreich	82.088	8.012	2.404	83	-131	-215	-1.195	-18	2,7%	49,7%	21,9%
EBOe & Töchter	30.252	2.593	526	6	-33	-58	-257	-1	2,2%	48,8%	12,6%
Sparkassen	39.145	4.409	1.486	54	-78	-136	-737	-17	3,1%	49,6%	32,4%
Sonstiges Österreich-Geschäft	12.691	1.010	392	23	-20	-21	-202	0	2,1%	51,5%	0,0%
<b>CEE</b>	<b>57.087</b>	<b>3.195</b>	<b>1.793</b>	<b>430</b>	<b>-207</b>	<b>-269</b>	<b>-1.298</b>	<b>-145</b>	<b>8,4%</b>	<b>72,4%</b>	<b>33,7%</b>
Tschechien	26.546	1.312	470	27	-75	-85	-333	-14	6,5%	70,9%	51,3%
Rumänien	6.950	896	373	123	-31	-97	-304	-43	10,8%	81,4%	34,7%
Slowakei	12.861	379	339	103	-35	-33	-228	-49	8,8%	67,4%	47,7%
Ungarn	3.753	129	80	114	-14	-17	-60	-32	13,0%	75,7%	27,8%
Kroatien	5.748	424	513	61	-44	-30	-360	-7	7,1%	70,1%	10,9%
Serbien	1.229	55	18	2	-8	-7	-13	-1	13,1%	71,7%	39,9%
Sonstige(s)	50	1	2	0	0	0	-1	0	0,2%	69,2%	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>139.224</b>	<b>11.208</b>	<b>4.199</b>	<b>513</b>	<b>-338</b>	<b>-484</b>	<b>-2.495</b>	<b>-163</b>	<b>4,3%</b>	<b>59,4%</b>	<b>31,8%</b>
<b>Dez 18</b>											
Österreich	80.911	7.771	2.478	101	-132	-204	-1.231	-24	2,6%	49,7%	24,1%
EBOe & Töchter	30.136	2.503	568	17	-34	-53	-273	-9	2,1%	48,1%	50,3%
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	-78	-131	-747	-16	3,1%	49,8%	25,5%
Sonstiges Österreich-Geschäft	12.007	1.011	410	22	-21	-20	-211	0	1,9%	51,4%	0,0%
<b>CEE</b>	<b>55.612</b>	<b>3.145</b>	<b>1.847</b>	<b>435</b>	<b>-211</b>	<b>-271</b>	<b>-1.324</b>	<b>-149</b>	<b>8,6%</b>	<b>71,7%</b>	<b>34,3%</b>
Tschechien	25.598	1.380	464	21	-77	-85	-326	-9	6,2%	70,2%	46,1%
Rumänien	6.905	853	372	128	-30	-100	-301	-47	11,7%	80,8%	36,4%
Slowakei	12.561	330	343	103	-36	-34	-233	-51	10,3%	68,0%	49,9%
Ungarn	3.656	121	83	119	-14	-16	-63	-35	13,4%	76,5%	29,1%
Kroatien	5.699	411	567	62	-46	-29	-389	-6	7,0%	68,5%	10,1%
Serbien	1.192	50	18	2	-8	-8	-13	-1	15,1%	72,1%	40,6%
Sonstige(s)	177	43	30	0	-1	-1	-15	0	2,3%	47,9%	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>136.700</b>	<b>10.958</b>	<b>4.355</b>	<b>536</b>	<b>-344</b>	<b>-476</b>	<b>-2.570</b>	<b>-174</b>	<b>4,3%</b>	<b>59,0%</b>	<b>32,4%</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung		CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
<b>Mär 19</b>							
Österreich	84.278	0		3.418	2.822	2.208	92.726
EBOe & Töchter	31.820	0		1.419	65	101	33.405
Sparkassen	42.001	0		1.953	106	1.076	45.137
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.457	0		46	2.650	1.031	14.184
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>27.552</b>	<b>34.575</b>		<b>42</b>	<b>367</b>	<b>98</b>	<b>62.635</b>
Tschechien	4.284	23.790		1	216	67	28.358
Rumänien	3.316	4.923		0	104	0	8.343
Slowakei	13.626	0		0	25	30	13.682
Ungarn	1.064	3.130		7	1	0	4.202
Kroatien	4.265	2.438		25	16	0	6.746
Serbien	997	294		9	4	0	1.304
Sonstige(s)	16	31		0	6	0	53
<b>Gesamt</b>	<b>111.846</b>	<b>34.606</b>		<b>3.460</b>	<b>3.195</b>	<b>2.305</b>	<b>155.413</b>
<b>Dez 18</b>							
Österreich	83.141	0		3.512	2.646	2.114	91.413
EBOe & Töchter	31.641	0		1.455	57	103	33.256
Sparkassen	41.462	0		2.013	98	1.074	44.647
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.039	0		45	2.490	937	13.511
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>26.448</b>	<b>34.255</b>		<b>45</b>	<b>307</b>	<b>117</b>	<b>61.172</b>
Tschechien	3.628	23.659		1	101	78	27.466
Rumänien	3.308	4.843		0	109	0	8.260
Slowakei	13.282	0		0	25	30	13.337
Ungarn	1.041	3.059		7	2	0	4.109
Kroatien	4.222	2.413		28	67	9	6.739
Serbien	968	281		10	4	0	1.262
Sonstige(s)	195	36		0	19	0	250
<b>Gesamt</b>	<b>109.784</b>	<b>34.291</b>		<b>3.558</b>	<b>2.972</b>	<b>2.231</b>	<b>152.836</b>

## Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 18	Mär 19
Zinsen	5,6	4,0
Währung	0,5	0,7
Aktien	0,6	0,6
Rohstoffe	0,1	0,2
Volatilität	0,3	0,3
<b>Gesamt</b>	<b>5,6</b>	<b>4,2</b>

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

## Liquiditätsrisiko

Unter Berücksichtigung der komfortablen Liquiditätssituation und der Nutzung des TLTRO II-Programms (Targeted Longer-Term Refinancing Operations II) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank AG für 2019 ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 3,8 Mrd geplant. In den ersten drei Monaten des Jahres belief sich das Emissionsvolumen auf über EUR 1 Mrd (nach Abzug von Rückkäufen in Höhe von etwa EUR 4 Mio), darunter eine Benchmark-Emission (EUR 500 Mio AT1). Auf Gruppenebene beträgt die TLTRO II Teilnahme der Erste Group EUR 3,5 Mrd.

## Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 31. März 2019 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,6%, lag also deutlich über der vom Basel Komitee vorgeschlagenen Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 16,9 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 258,7 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde.

## 30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 30,23% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist somit größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 12,0 Mio (EUR 25,4 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 9,8 Mio (EUR 9,7 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen von EUR 0,1 Mio (2018: EUR 0,3 Mio).

## 31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group ergaben sich seit dem Geschäftsbericht 2018 keine wesentlichen Änderungen.

## 32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

### Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

### Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Für Märkte mit negativem Zinsumfeld kommen Modelle zur Anwendung, die mit diesen Marktbedingungen umgehen können. Folglich beschränken negative Zinsen keines der verwendeten Bewertungsmodelle.

**Kredite.** Durch die Implementierung von IFRS 9 hat sich die Klassifizierung von Krediten grundlegend verändert. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode, wonach die erwarteten Cashflows mit dem vollen Zinssatz inklusive Aufschläge, die nicht auf dem Marktrisiko basieren, abgezinst werden. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cashflows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) an die erwarteten Cashflows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cashflows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag zusammensetzt. Die komplexen Zinsprodukte werden mittels Monte Carlo-Simulation bewertet und beinhalten Konvexitätsanpassungen und den Zeitwert von eingebetteten Optionen.

**Schuldinstrumente.** Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

**Eigenkapitalinstrumente.** Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt. Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar. Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, das von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktrisiko-prämie, dem Levered Beta und der Länderrisiko-prämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, die von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird. In seltenen Fällen werden Bewertungsmultiplikatoren verwendet. Die Multiplikator-Methode ist ein Bewertungsverfahren innerhalb des Marktansatzes. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mithilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

**Verbindlichkeiten.** Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuftem finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Fair Value-Bewertung vergleichbarer Instrumente, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für

das eigene Kreditrisiko von Emissionen je Senioritäts-Klasse leitet die Erste Group nach dem Opportunitätskosten-Prinzip von den Kosten für Emissionen von Benchmark-Anleihen am Kapitalmarkt ab. Ein wesentlicher Input-Faktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos sind Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für jede Senioritäts-Klasse begebener Anleihen kommt eine entsprechende Bewertungskurve zur Anwendung. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch eine unabhängige Risikomanagement-Abteilung.

**OTC-Derivate.** Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cashflow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziter Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte Carlo-Techniken angewandt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder auf einer Monte Carlo-Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallwahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentralen europäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallwahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungseffekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 15,1 Mio (EUR 10,8 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 4,1 Mio (EUR 3,9 Mio).

### Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

### Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

#### Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen erfolgt, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden.



Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds zugeordnet, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden.

#### Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiv betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen bewertet, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

In dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

#### Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen erfolgen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

In dieser Kategorie werden nicht börsennotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) sowie Kredite, Beteiligungen und eigene Emissionen dargestellt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

#### Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 18				Mär 19			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
<b>Aktiva</b>								
Finanzielle Vermögenswerte HFT	1.419	4.085	80	5.584	2.074	4.178	79	6.331
Derivate	2	2.974	61	3.037	4	3.146	58	3.208
Sonstige Handelsaktiva	1.417	1.111	19	2.547	2.070	1.032	21	3.123
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte								
FVPL	2.239	293	778	3.310	2.288	342	698	3.328
Eigenkapitalinstrumente	31	24	317	372	45	25	297	367
Schuldverschreibungen	2.208	268	174	2.651	2.243	317	133	2.692
Kredite und Darlehen	0	0	287	287	0	0	269	269
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.707	1.063	502	9.272	7.794	803	610	9.207
Derivate - Hedge Accounting	0	131	1	132	0	139	0	139
<b>Gesamtaktiva</b>	<b>11.365</b>	<b>5.573</b>	<b>1.361</b>	<b>18.299</b>	<b>12.156</b>	<b>5.461</b>	<b>1.388</b>	<b>19.005</b>
<b>Passiva</b>								
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	465	2.030	14	2.508	248	2.017	12	2.277
Derivate	2	1.985	14	2.000	2	1.966	10	1.979
Sonstige Handelspassiva	463	45	0	508	246	50	2	298
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	618	12.943	561	14.122	642	13.257	550	14.449
Einlagen von Kunden	0	212	0	212	0	229	0	229
Verbriefte Verbindlichkeiten	618	12.731	96	13.446	642	13.028	114	13.784
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	464	464	0	0	436	436
Derivate - Hedge Accounting	0	277	0	277	0	285	0	285
<b>Gesamtpassiva</b>	<b>1.083</b>	<b>15.249</b>	<b>574</b>	<b>16.907</b>	<b>890</b>	<b>15.559</b>	<b>563</b>	<b>17.011</b>

Derivate, die über Clearing Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet. Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

### Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

### Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

#### Bewegungen von finanziellen Vermögenswerten in Level 1 und Level 2

in EUR Mio	Dez 18		Mär 19	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1		525		-136
Nettotransfer von Level 2	-525		136	
Nettotransfer von Level 3	1	-76	3	-11
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	-4.234	-648	650	-144
Veränderung Derivate	-7	-1.081	2	179
<b>Gesamtveränderung seit Jahresanfang</b>	<b>-4.765</b>	<b>-1.280</b>	<b>791</b>	<b>-112</b>

**Level 1-Veränderungen.** Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2019 zu 2018 um EUR 791 Mio erhöht. Die Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren (Erhöhung um EUR 789 Mio) sind einerseits auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 874 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 943 Mio zurückzuführen. Die Volumenzunahme von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten 2019 und 2018 dem Level 1 zugeordnet waren, beträgt EUR 575 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 157 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Zentralstaaten im Ausmaß von EUR 150 Mio, aber auch Wertpapiere von anderen Unternehmen in Höhe von EUR 4 Mio und Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 3 Mio). Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 21 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft im wesentlichen Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 9 Mio) sowie Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 4 Mio) und Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 7 Mio). Verfügbare Marktbewertungen ermöglichten eine Umgliederung von Wertpapieren in der Höhe von EUR 5 Mio von Level 3 auf Level 1. Umgekehrt wurden aus Level 1 Wertpapiere mit einem Volumen von EUR 2 Mio in Level 3 umgegliedert. Die restliche positive Veränderung im Ausmaß von EUR 7 Mio ist auf teilweise Zukäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Dem Level 1 zugeordnete Derivate erhöhten sich um EUR 2 Mio.

#### Level 2-Veränderungen.

Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2019 zu 2018 um EUR 112 Mio verringert. Zu den Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren und anderen Forderungen (Rückgang um EUR 291 Mio) tragen einerseits ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 730 Mio und andererseits neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 645 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, verringerte sich um EUR 44 Mio – bedingt durch Volumenerhöhung oder Volumenreduktion sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 21 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Zentralstaaten im Ausmaß von EUR 9 Mio, aber auch Wertpapiere von anderen Unternehmen in Höhe von EUR 4 Mio und Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 7 Mio). Demgegenüber wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 157 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 93 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern konnten im Gegenzug EUR 82 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Die restliche negative Änderung im Ausmaß von EUR 15 Mio ist auf teilweise Verkäufe und Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, erhöhten sich aufgrund von Marktwertänderungen und Nettingeffekten um EUR 179 Mio.

Die Level 2-Passiva verzeichneten einen Anstieg um EUR 309 Mio. Während das Volumen von Derivaten um EUR 11 Mio gesunken ist, erhöhte sich der Bestand von Wertpapieren um EUR 303 Mio. Der Marktwert von Kundeneinlagen ist um EUR 17 Mio gestiegen.

## Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

### Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg im			Käufe			Unter-		Transfers	Transfers	Währungs-	
	Erfolg in	sonstigen	Ergebnis	Verkäufe	Tilgungen	nehmens-	nehmens-	in	aus	umrech-		
	der G&V					erwerb	abgänge	Level 3	Level 3	nung		
	Jän 19											Mär 19
<b>Aktiva</b>												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	80	15	0	3	-1	0	0	0	0	-19	0	79
Derivate	61	15	0	0	0	0	0	0	0	-18	0	58
Sonstige Handelsaktiva	19	0	0	3	-1	0	0	0	0	0	0	21
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	778	-6	0	24	-5	-33	1	0	10	-70	0	698
Eigenkapitalinstrumente	317	-11	0	9	-2	0	1	0	0	-18	0	297
Schuldverschreibungen	174	2	0	1	-2	-1	0	0	8	-49	0	133
Kredite und Darlehen	287	3	0	14	-1	-32	0	0	1	-3	1	269
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	502	0	34	28	-1	-5	0	0	88	-36	-1	610
Derivate - Hedge Accounting	1	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	0
<b>Gesamtaktiva</b>	<b>1.361</b>	<b>9</b>	<b>34</b>	<b>55</b>	<b>-6</b>	<b>-38</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>98</b>	<b>-126</b>	<b>-1</b>	<b>1.388</b>
<b>Passiva</b>												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	14	0	0	0	0	0	0	0	2	-4	0	12
Derivate	14	0	0	0	0	0	0	0	0	-4	0	10
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	561	7	0	40	-29	-29	0	-30	0	1	0	550
Einlagen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	96	1	0	15	0	0	0	0	0	1	0	114
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	464	6	0	25	-29	-29	0	-30	0	0	0	436
<b>Gesamtpassiva</b>	<b>574</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>-29</b>	<b>-29</b>	<b>0</b>	<b>-30</b>	<b>2</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>563</b>
<b>Jän 18</b>												
<b>Aktiva</b>												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	68	0	0	1	-9	0	0	0	14	-9	0	64
Derivate	25	0	0	1	0	0	0	0	0	-2	0	23
Sonstige Handelsaktiva	43	0	0	0	-9	0	0	0	14	-7	0	41
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	859	6	0	34	-100	-19	0	-1	53	-65	-1	766
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	446	0	1	8	0	-11	0	0	70	-13	0	501
<b>Gesamtaktiva</b>	<b>1.373</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>43</b>	<b>-109</b>	<b>-30</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>136</b>	<b>-87</b>	<b>-1</b>	<b>1.331</b>
<b>Passiva</b>												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	5	1	0	0	0	0	0	0	3	-1	0	7
Derivate	5	1	0	0	0	0	0	0	3	-1	0	7
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	1.128	39	0	0	0	-23	0	-141	0	0	0	1.002
Einlagen von Kunden	137	0	0	0	0	0	0	-137	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	456	4	0	0	0	-23	0	0	0	0	0	437
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	534	35	0	0	0	0	0	-4	0	0	0	565
<b>Gesamtpassiva</b>	<b>1.132</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-23</b>	<b>0</b>	<b>-141</b>	<b>3</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>1.009</b>

**Level 3-Veränderungen.** Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analysen von Broker-Quotierungen und Analysen von Bewertungsparametern durchgeführt. Zusätzlich zu der Beurteilung der Parameter, die standardmäßig für die Fair Value Level-Zuordnung verwendet werden, wurden die extern bezogenen Marktwerte der Verbriefungen mithilfe eines internen Berechnungsverfahrens validiert, das auf beobachtbaren Inputdaten beruht. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 93 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert, dies betrifft vor allem Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 81 Mio), Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 9 Mio) und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 3 Mio). Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere im Ausmaß von EUR 82 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Davon entfallen EUR 49 Mio auf Wertpapiere von Finanzinstituten und EUR 33 Mio auf Wertpapiere von anderen Unternehmen. Aus Level 3 wurden EUR 5 Mio nach Level 1 umgegliedert, während aus Level 1 EUR 2 Mio nach Level 3 umgegliedert wurden. Die Bewertung von Level 3-Krediten zum Marktwert reduzierte sich um EUR 18 Mio. Die darüber hinausgehende Änderung der Level 3-Positionen ist einerseits auf eine Reduzierung der Level 3-Derivate um EUR 4 Mio und andererseits auf einen Anstieg durch Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 41 Mio zurückzuführen.

### Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-3 18	1-3 19
<b>Aktiva</b>		
Finanzielle Vermögenswerte HFT	1,1	14,8
Derivate	1,1	14,7
Sonstige Handelsaktiva	0,0	0,1
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	-3,8	-6,2
Eigenkapitalinstrumente	0,0	-10,9
Schuldverschreibungen	0,4	2,6
Kredite und Darlehen	-4,2	2,0
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,6	0,3
<b>Gesamt</b>	<b>-2,1</b>	<b>8,9</b>

Für finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden und in die Level 3-Kategorie fallen, wurde zum Ende der Berichtsperiode eine Bewertung von EUR -6,3 Mio (EUR 0,6 Mio) über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- \_ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und die mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- \_ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- \_ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswerts nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.

### Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde daraus eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

## Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
<b>Mär 19</b>					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	56,4	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,97%-100% (4,36%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	46,3	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,81%-4,87% (3,33%)
	Kredite	268,9	Diskontierungsmodelle	PD	0%-43,38% (0,97%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	85,3	Diskontierungsmodelle	LGD	0%-85,69% (23,00%)
				Credit Spread	0,98-7,27% (4,05%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	175,2	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherung (allgemein) 1,22-1,25 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,95 Immobilien (allgemein/diversifiziert) 0,82 Finanzdienstleister (Nicht-Bank und Versicherungen) 0,94-1,04 Banken (regional) 0,74
				Länderrisikoprämie	Kroatien 3,47%, Österreich 0,41%-0,46% Tschechien 0,81%, Rumänien 2,26%, Russland 2,89%, Slowakei 0,98%, Spanien 1,85% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 7,42%-13,73%
		168,7	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		40,5	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran
<b>Dez 18</b>					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	54,9	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,59%-100% (5,59%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	91,6	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,81%-4,87% (3,53%)
	Kredite	286,6	Diskontierungsmodelle	PD	0%-43,38% (0,98%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	75,1	Diskontierungsmodelle	LGD	0%-85,69% (19,14%)
				Credit Spread	1,95%-7,27% (4,39%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	174,6	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherung (allgemein) 1,22-1,25 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,95 Immobilien (allgemein/diversifiziert) 0,82 Finanzdienstleister (Nicht-Bank und Versicherungen) 0,94-1,04 Banken (regional) 0,74
				Länderrisikoprämie	Kroatien 3,47%, Österreich 0,41%-0,46% Tschechien 0,81%, Rumänien 2,26%, Russland 2,89%, Slowakei 0,98%, Spanien 1,85% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 7,42%-13,73%
		162,8	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		40,4	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran

Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 111 Mio wurden auf Basis von externen Gutachten bewertet. In der Konzernbilanz sind Level 3-Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 30,2 Mio (2018: EUR 23,4 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und mittels Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

## Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 18		Mär 19	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	2,2	-2,8	1,6	-2,3
Gewinn- und Verlustrechnung	2,2	-2,8	1,6	-2,3
Schuldverschreibungen	45,3	-60,3	85,1	-113,5
Gewinn- und Verlustrechnung	23,7	-31,5	64,5	-86,0
Sonstiges Ergebnis	21,6	-28,8	20,6	-27,5
Eigenkapitalinstrumente	71,6	-52,8	75,6	-53,2
Gewinn- und Verlustrechnung	36,2	-31,6	40,1	-31,8
Sonstiges Ergebnis	35,4	-21,2	35,5	-21,4
Kredite und Darlehen	9,5	-24,8	3,0	-19,0
Gewinn- und Verlustrechnung	9,5	-24,8	3,0	-19,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>128,6</b>	<b>-140,7</b>	<b>165,3</b>	<b>-188,0</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>71,6</b>	<b>-90,7</b>	<b>109,2</b>	<b>-139,1</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>57,0</b>	<b>-50,0</b>	<b>56,1</b>	<b>-48,9</b>

**Sensitivitätsanalyse.** Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (eine Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- \_ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- \_ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- \_ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und + 10%,
- \_ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividend-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und + 2%,
- \_ für CVAs von Derivaten wurde ein Upgrade bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert
- \_ für Kredite ein Upgrade bzw. Downgrade der PD (Ausfallswahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

## Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Dez 18		Mär 19	
	Netto-Buchwert	Fair Value	Netto-Buchwert	Fair Value
<b>Aktiva</b>				
Kassenbestand und Guthaben	17.549	17.549	16.382	16.382
Finanzielle Vermögenswerte AC	189.106	192.194	195.852	199.026
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.103	19.098	22.741	22.726
Kredite und Darlehen an Kunden	143.953	146.096	146.518	148.591
Schuldverschreibungen	26.050	27.000	26.594	27.709
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.763	3.775	3.779	3.771
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.318	1.315	1.391	1.385
<b>Passiva</b>				
Einlagen von Kreditinstituten	17.658	17.752	20.295	20.464
Einlagen von Kunden	162.426	162.179	165.556	165.394
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.293	16.478	14.886	15.141
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	486	486	620	620
<b>Finanzgarantien und Haftungen</b>				
Finanzgarantien	n/a	201	n/a	138
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	102	n/a	122

In der Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zinseffekte als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs) abgeleitet werden, die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolios zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und der nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, basiert auf Marktpreisen, wenn diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht anhand quotierter Preise abgeleitet werden kann, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group wird auf Basis der Rückkaufwerte von Eigenemissionen vorgenommen. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: Der Fair Value von nicht ausgenützten Kreditrahmen wird mithilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der nicht ausgenützten Kreditrahmen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von nicht ausgenützten Kreditrahmen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell, ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

### 33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-3 18	1-3 19
<b>Österreich</b>	<b>16.209</b>	<b>16.188</b>
Erste Group, EB Oesterreich & Tochtergesellschaften	9.075	9.046
Haftungsverbund-Sparkassen	7.134	7.141
<b>Außerhalb Österreichs</b>	<b>31.173</b>	<b>31.129</b>
Teilkonzern Česká spořitelna	10.131	10.039
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.212	7.190
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.147	4.065
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.047	3.122
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.164	3.192
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.082	1.124
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.183	1.196
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.207	1.200
<b>Gesamt</b>	<b>47.382</b>	<b>47.317</b>

## 34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

### Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises ermittelt, wie in der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) definiert. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR und § 30 BWG, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 (7) CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS) im Sinne des Artikels 113 (7) e CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, der alle Mitglieder des IPS umfasst.

### Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV) und der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR). Die CRD IV wurde in Österreich in das Bankwesengesetz (BWG) übergeleitet. Die Erste Group wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel 3 auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden. Am 1. Oktober 2016 trat die Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Nutzung der im Unionsrecht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume in Kraft, welche die Erste Group ebenfalls anwendet.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group sowohl für aufsichtsrechtliche Zwecke als auch für die Offenlegung aufsichtsrechtlicher Informationen in vollem Umfang angewendet.

### Eigenmittel

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisiko gegenübergestellt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer beliefen sich zum 31. März 2019 auf

- \_ 9,4% für Hartes Kernkapital (CET1; 4,5% Hartes Kernkapital, +2,5% Kapitalerhaltungspuffer, +2,0% Puffer für systemische Verwundbarkeit und systemisches Klumpenrisiko, +0,37% institutsspezifischer antizyklischer Puffer),
- \_ 10,9% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET1 und AT1) und
- \_ 12,9% für die Gesamteigenmittel.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittel- und Kapitalpufferanforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) Kapitalanforderungen erfüllen.

Die Kapitalpufferanforderungen sind in § 23 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23b BWG (Puffer für global systemrelevante Institute, G-SII), § 23c BWG (Puffer für systemrelevante Institute, O-SII) und § 23d BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und werden in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23d Abs. 3 BWG sowie über die nähere Ausgestaltung der Berechnungsgrundlagen gemäß § 23a Abs. 3 Z 1 BWG und § 24 Abs. 2 BWG (Kapitalpufferverordnung, KP-V) weiter spezifiziert. Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

Die §§ 23, 23a, 23b und 23c BWG sowie die Kapitalpufferverordnung sind ab 1. Jänner 2016 in Kraft getreten. Die Kapitalpufferverordnung wurde am 23. Mai 2016 um eine Kapitalpufferanforderung für systemrelevante Institute erweitert. Zum Berichtsstichtag 31. März 2019 gelten für die Erste Group folgende Kapitalpufferanforderungen:

Gemäß § 23 Abs. 1 BWG hat die Erste Group einen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% zu halten. Die Übergangsbestimmungen für den Kapitalerhaltungspuffer, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, sind in § 103q Abs. 11 BWG geregelt, vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gilt 1,875%. Ab dem 1. Jänner 2019 gilt 2,5%.



Gemäß § 23a BWG ist die Kapitalpufferanforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer in § 4 KP-V wie folgt geregelt:

- \_ Die institutsspezifische Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer gemäß § 23a Abs. 1 BWG ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer, die in den Rechtsräumen gelten, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gemäß § 5 KP-V des Kreditinstituts belegen sind, multipliziert mit dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.
- \_ Für die Berechnung des gewichteten Durchschnitts gemäß Abs. 1 KP-V ist die jeweils von der zuständigen Aufsichtsbehörde für den nationalen Rechtsraum festgelegte Quote für den antizyklischen Kapitalpuffer mit dem Quotienten zu multiplizieren, der sich aus der Gegenüberstellung von den gemäß Teil 3, Titel II und IV der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ermittelten Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung der wesentlichen Kreditrisikopositionen in dem betreffenden Rechtsraum und den Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos aller wesentlichen Kreditrisikopositionen ergibt.
- \_ Für die Zwecke des § 23a Abs. 3 Z 2 BWG beträgt ab dem 1. Jänner 2016 die Kapitalpufferquote für im Inland belegene wesentliche Kreditrisikopositionen 0%.
- \_ Wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde eines anderen Mitgliedslandes oder eines Drittlandes für den nationalen Rechtsraum eine Quote von über 2,5% festgelegt, so ist für die Zwecke des Abs. 1 für wesentliche Kreditrisikopositionen in diesem Rechtsraum eine Quote von 2,5% heranzuziehen.
- \_ Setzt eine zuständige Drittlandsbehörde eine nationale Pufferquote fest, so gilt diese zwölf Monate nach dem Datum, an dem die zuständige Drittlandsbehörde eine Änderung der Pufferquote bekannt gegeben hat.

Die Übergangsbestimmungen für den antizyklischen Kapitalpuffer, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, sind in § 103q Abs. 11 BWG geregelt, vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 höchstens 1,875%. Ab dem 1. Jänner 2019 beträgt er höchstens 2,5%.

Die Erste Group ist nicht verpflichtet, einen Puffer für global systemrelevante Institute gemäß § 23b BWG zu halten. Gemäß § 7b der KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäß § 23c BWG in Höhe von 2% zu halten. Die Erste Group ist nur verpflichtet, den jeweils höheren Puffer aus dem Puffer für systemrelevante Institute und dem Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG zu halten. Nachdem sowohl die Höhe als auch die Übergangsbestimmungen des Puffers für systemrelevante Institute mit den unten angeführten Bestimmungen für den Systemrisikopuffer übereinstimmen, entstehen der Erste Group keine zusätzlichen Anforderungen.

Im Hinblick auf den Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG legt die Kapitalpufferverordnung fest:

- \_ Gemäß § 7 Abs. 1 Z 2 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für die systemische Verwundbarkeit in Höhe von 1% zu halten.
- \_ Gemäß § 7 Abs. 2 Z 1 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für das systemische Klumpenrisiko in Höhe von 1% zu halten.

Gemäß § 10 KP-V wird die festgelegte Quote für den Kapitalpuffer betreffend das Systemrisiko vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018 mit 1%, ab dem 1. Jänner 2019 mit 2% begrenzt.

Als Ergebnis des im Jahr 2018 durchgeführten SREP durch die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Erste Group zum 31. März 2019 auf konsolidierter Ebene eine Mindestkapitalquote für das Harte Kernkapital (CET1) von 6,25% zu erfüllen. Diese Mindest-CET1-Quote von 6,25% beinhaltet die Säule 1-Mindestquote von 4,5% und die Säule 2-Erfordernisse von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R, beginnend ab 1. Jänner 2019). Des Weiteren hat die Erste Group die kombinierte Kapitalpufferanforderung auf Basis der Übergangsbestimmung zu erfüllen die sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer (2,5%), dem institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer (0,37%) und dem Kapitalpuffer für Systemrisiko (2,0%) zusammensetzt. Insgesamt ergibt sich daraus eine Harte Kernkapitalquote von 11,12% (auf Basis der Übergangsbestimmungen). Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP-Prozesses von der EZB eine Säule 2-Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, die zur Gänze mit Hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen ist. Die Säule 2-Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (Maximum Distributable Amount, MDA).

## Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 18	Mar 19
<b>Säule 1</b>		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	3,19%	4,87%
Kapitalerhaltungspuffer	1,88%	2,50%
Institutspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,32%	0,37%
Systemrisikopuffer	1,00%	2,00%
O-SII Kapitalpuffer	1,00%	2,00%
<b>Säule 2</b>		
Säule 2-Erfordernis (P2R)	1,75%	1,75%
<b>Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2</b>	<b>9,44%</b>	<b>11,12%</b>
<b>Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2</b>	<b>10,94%</b>	<b>12,62%</b>
<b>Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2</b>	<b>12,94%</b>	<b>14,62%</b>

Die kombinierte Kapitalpufferanforderung setzte sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer, dem antizyklischen Kapitalpuffer und dem maximalen Wert aus O-SII Kapitalpuffer oder Systemrisikopuffer zusammen.

Das Säule 2-Erfordernis ist zur Gänze mit CET1 zu erfüllen und berücksichtigt nicht die Säule 2-Empfehlung (P2G).

## Kapitalstruktur gemäß EU Verordnung 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 18		Mär 19	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>					
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	26 (1) (a) (b), 27 bis 30, 36 (1) (f), 42	2.336	2.336	2.336	2.336
Einbehaltene Gewinne	26 (1) (c), 26 (2)	11.541	11.541	11.558	11.558
Unterjähriger Gewinn	26 (2)	0	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (1) (100), 26 (1) (d)	-1.342	-1.342	-1.458	-1.458
Zum Harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (1) (120) 84	4.322	4.322	4.314	4.314
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	0	0	0	0
<b>Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen</b>		<b>16.857</b>	<b>16.857</b>	<b>16.750</b>	<b>16.750</b>
Eigene Instrumente des Harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	-114	-114	-90	-90
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten:					
Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	3	3	9	9
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	443	443	456	456
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	-4	-4	-3	-3
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	-78	-78	-86	-86
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Gewinnen (0%)	468	0	0	0	0
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Verlusten (0%)	467	0	0	0	0
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	36 (1) (k)	-32	-32	-28	-28
Firmenwert	4 (1) (113), 36 (1) (b), 37	-710	-710	-709	-709
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (1) (115), 36 (1) (b), 37 (a)	-726	-726	-705	-705
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	-21	-21	-20	-20
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	-102	-102	-134	-134
Unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014)		0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am Harten Kernkapital	469 bis 472, 478, 481	0	0	0	0
Firmenwert (0%)		0	0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (0%)		0	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		0	0	0	0
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden, welche bis Dezember 2013 bestanden haben (20%)		0	0	0	0
Von der zukünftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden, welche ab Jänner 2014 bestehen (0%)		0	0	0	0
Eigene Instrumente des Harten Kernkapitals (0%)	36 (1) (f)	0	0	0	0
Von den Posten des Zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das Zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	0	0	0	0
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>	<b>50</b>	<b>15.517</b>	<b>15.517</b>	<b>15.437</b>	<b>15.437</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)</b>					
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 bis 54, 56 (a), 57	993	993	1.490	1.490
Zum Zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	7	7	8	8
<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen</b>		<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>1.498</b>	<b>1.498</b>
Eigene Instrumente des Zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	-2	-2	-2	-2
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des Zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 bis 487, 489, 491	0	0	0	0
Instrumente des Zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 56 (d), 59, 79	0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am Zusätzlichen Kernkapital	474, 475, 478, 481	0	0	0	0
Firmenwert (0%)		0	0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (0%)		0	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		0	0	0	0
Eigene Instrumente des Harten Kernkapitals (0%)	36 (1) (f)	0	0	0	0
Von den Posten des Zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das Zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	0	0	0	0
<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)</b>	<b>61</b>	<b>999</b>	<b>999</b>	<b>1.496</b>	<b>1.496</b>
<b>Kernkapital (Tier 1):</b>					
<b>Summe hartes (CET1) &amp; Zusätzliches (AT1) Kernkapital</b>	<b>25</b>	<b>16.516</b>	<b>16.515</b>	<b>16.934</b>	<b>16.934</b>

Fortsetzung der Tabelle

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 18		Mär 19	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
<b>Kernkapital (Tier 1):</b>					
<b>Summe Hartes (CET1) &amp; Zusätzliches (AT1) Kernkapital</b>	<b>25</b>	<b>16.516</b>	<b>16.515</b>	<b>16.934</b>	<b>16.934</b>
<b>Ergänzungskapital (Tier 2)</b>					
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62 (a), 63 bis 65, 66 (a), 67	3.797	3.797	3.776	3.776
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	241	241	274	274
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumenten	480	0	0	0	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491	0	0	0	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)	371	371	326	326
<b>Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen</b>		<b>4.410</b>	<b>4.410</b>	<b>4.376</b>	<b>4.376</b>
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67	-34	-34	-36	-36
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62 (c)	0	0	0	0
Zusätzliche Übergangsanpassungen zum Ergänzungskapital	476, 477, 478, 481	0	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		0	0	0	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 66 (d), 68, 69, 79	0	0	0	0
<b>Ergänzungskapital (Tier 2)</b>	<b>71</b>	<b>4.375</b>	<b>4.375</b>	<b>4.340</b>	<b>4.340</b>
<b>Gesamteigenmittel</b>	<b>4 (1) (118) und 72</b>	<b>20.891</b>	<b>20.891</b>	<b>21.274</b>	<b>21.274</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>92 (3), 95, 96, 98</b>	<b>9.168</b>	<b>9.228</b>	<b>9.340</b>	<b>9.376</b>
<b>Harte Kernkapitalquote</b>	<b>92 (2) (a)</b>	<b>13,5%</b>	<b>13,5%</b>	<b>13,2%</b>	<b>13,2%</b>
<b>Kernkapitalquote</b>	<b>92 (2) (b)</b>	<b>14,4%</b>	<b>14,3%</b>	<b>14,5%</b>	<b>14,4%</b>
<b>Eigenmittelquote</b>	<b>92 (2) (c)</b>	<b>18,2%</b>	<b>18,1%</b>	<b>18,2%</b>	<b>18,2%</b>

Die Gliederung der obigen Tabelle basiert auf dem finalen Vorschlag der EBA zu den technischen Standards der Veröffentlichungsverpflichtungen, die im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurden, erweitert um Angaben gemäß der EBA-Richtlinie 2014/14. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen unter Vollenwendung von Basel 3 basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen.

Mögliche Änderungen können sich aufgrund von noch nicht vorliegenden regulatorischen technischen Standards ergeben. Die angegebenen Prozentsätze zu den Übergangsbestimmungen beziehen sich auf das aktuelle Jahr.

Die Erste Group wurde von der Europäischen Zentralbank im dritten Quartal 2018 über eine finale Entscheidung im Hinblick auf Kreditrisikomodelle informiert, die ab Ende September 2018 zu einer Erhöhung der risikogewichteten Aktiva auf konsolidierter Ebene von etwa EUR 300 Mio führt. Als Vorwegnahme der erwarteten Effekte aus der Implementierung der neuen überarbeiteten Methodik zur Berechnung der Verlustquoten bei Ausfall (LGDs) bezieht die Erste Group seit dem ersten Quartal 2019 einen RWA-Aufschlag in Höhe von EUR 514 Mio mit ein.

**Risikostruktur gemäß EU Verordnung 575/2013 (CRR)**

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 18		Mär 19	
		Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	114.599	9.168	116.751	9.340
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	92.549	7.404	95.668	7.653
Standardansatz (SA)		16.547	1.324	17.283	1.383
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		76.002	6.080	78.385	6.271
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.434	275	2.926	234
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	15.241	1.219	14.252	1.140
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	661	53	681	54
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	2.715	217	3.223	258

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 18		Mär 19	
		Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	115.354	9.228	117.199	9.376
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	93.303	7.464	96.116	7.689
Standardansatz (SA)		17.301	1.384	17.731	1.419
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		76.002	6.080	78.385	6.271
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.434	275	2.926	234
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	15.241	1.219	14.252	1.140
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	661	53	681	54
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	2.715	217	3.223	258

### 35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AC	Amortized cost
AFS	Available for sale
ALM	Asset Liability Management
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CCF	Credit Conversion Factor
CEE	Central and Eastern Europe
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
EBOe & Töchter	Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften
Sonst. Österr.-Geschäft	Sonstiges Österreich-Geschäft
ECL	Expected Credit Loss
EIR	Effective interest rate
EU	European Union
FVO	Fair value option-designated at fair value
FVOCI	Fair value through other comprehensive income
FVPL	Fair value through profit or loss
FX	Foreign exchange
GCC	Group Corporate Center
G-SII	Global Systemic Important Institution
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
HFT	Held for trading
HTM	Held to maturity
IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
Kapitalmarkt	Kapitalmarktgeschäft
LGD	Loss Given Default
L&R	Loans and receivables
MDA	Maximum distributable amount
NPL	Notleidende Kredite (non performing loans)
OCI	Other comprehensive income
O-SII	Other Systemic Important Institution
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
P&L	Profit or loss
PD	Probability of Default
POCI	Purchased or originated credit impaired
RTS	Regulatory Technical Standards
RW	Risk weight
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant increase in credit risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
VAR	Value at Risk

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

#### **Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen**

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekanntes Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

## Termine für Aktionäre

15. Mai 2019	Ordentliche Hauptversammlung in Wien
31. Juli 2019	Halbjahresfinanzbericht 2019
30. Oktober 2019	Ergebnis zum 3. Quartal 2019

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:

[www.erstegroup.com/ir](http://www.erstegroup.com/ir)

## Group Investor Relations

Erste Group Bank AG  
Am Belvedere 1  
1100 Wien  
Österreich

E-Mail: [investor.relations@erstegroup.com](mailto:investor.relations@erstegroup.com)  
Internet: [www.erstegroup.com/ir](http://www.erstegroup.com/ir)

### Thomas Sommerauer

Telefon: +43 (0)5 0100 - 17326  
E-Mail: [thomas.sommerauer@erstegroup.com](mailto:thomas.sommerauer@erstegroup.com)

### Peter Makray

Telefon: +43 (0)5 0100 - 16878  
E-Mail: [peter.makray@erstegroup.com](mailto:peter.makray@erstegroup.com)

### Simone Pilz

Telefon: +43 (0)5 0100 - 13036  
E-Mail: [simone.pilz@erstegroup.com](mailto:simone.pilz@erstegroup.com)

### Gerald Krames

Telefon: +43 (0)5 0100 - 12751  
E-Mail: [gerald.krames@erstegroup.com](mailto:gerald.krames@erstegroup.com)

## Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI  
Bloomberg: EBS AV  
Datastream: O:ERS  
ISIN: AT0000652011

[www.erstegroup.com](http://www.erstegroup.com)